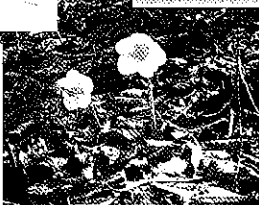
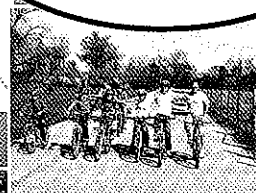
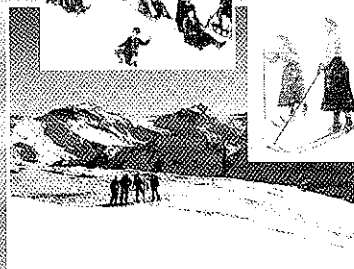


Tegernseer Berggeist



**125 Jahre
Sektion Tegernsee
im DAV**



Das Leben am Tegernsee ist für viele Menschen ein Traum.

Ob hier zu Hause oder zu Gast: Alle schätzen den Charme dieser Region. Das E-Werk Tegernsee und die Tegernseer Erdgasversorgung sorgen nicht nur für die notwendige Energie im Tal – beide Unternehmen leisten ihren Anteil an der Förderung von Kultur, Kunst, bayerischem Brauchtum und Sport. Da liegt es nahe, auch die Sektion Tegernsee des D.A.V. zu unterstützen, wie beispielsweise beim Erweiterungsbau der Tegernseer Hütte. Hier haben E-Werk Tegernsee und Tegernseer Erdgasversorgungsgesellschaft gemeinsam die modernen Solaranlagen gefördert.



Verantwortung für das Leben im Tegernseer Tal

www.ewerk-tegernsee.de
www.erdgas-tegernsee.de

Liebe DAV-Freunde, liebes Berggeist-Team!

■ Am 125. Geburtstag nach einem erfüllten Leben noch tauffrisch, in der Jugendarbeit aktiv, immer in Bewegung und voller guter Ideen?

Was wie der Traum eines jeden Menschen klingt, der noch ferne Zukunftsmusik ist, hat sich, aber natürlich im übertragenen Sinn, in diesem Jahr für die DAV-Sektion Tegernsee erfüllt: Sie kann genau dieses beeindruckende Jubiläum feiern!

Von der gemeinsamen Bergbegeisterung, die ihre Gründer vor einviertel Jahrhunderten bewogen hat, sich zusammenzutun und ihre Liebe zu den Bergen tatkräftig umzusetzen, hat in dieser Zeit eine Vielzahl von Wanderern aus Nah und Fern profitiert. Die Wege in den Tegernseer Bergen in einem sicheren Zustand zu halten, zu pflegen und sich um einen naturverträglichen Ausbau zu kümmern, war nur eines der wichtigen Anliegen, um das sich der Verein und seine Mitglieder in dieser Zeit verdient gemacht haben. Schließlich weiß jeder nur zu gut, welche dramatischen Folgen ein Vernachlässigen dieser Aufgabe im alpinen Gelände schnell haben kann.

Wenn ich die herausragenden Leistungen des Vereins schildere, darf natürlich die vereinseigene Tegernseer Hütte nicht fehlen:

Mit viel Schweiß und nicht weniger Geld durch die Vereinsmitglieder in Eigenarbeit Stück um Stück verbessert, bietet sich dem Wanderfreund heute nicht nur eine komfortable, sondern auch ökologische Vorzeigehütte als beliebter Rastpunkt.

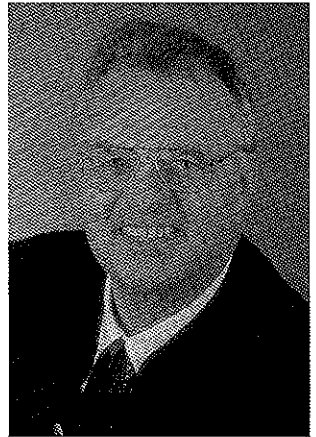
In der weiten Welt der Bergsteiger bekannt gemacht haben die Tegernseer Sektion die Namen von Mitgliedern wie dem leider verunglückten Toni Kinshofer, Anderl Mannhardt und Hans Engel, die neben weiteren Kameraden sogar 8000er bezwingen konnten.

Solche fantastische Leistungen sind nur mit sehr viel Disziplin und früher Übung zu erbringen; vorbildhaft ist, dass sie alle, trotz der großen Erfolge, stets „Mensch“ geblieben sind.

Der Sektion spreche ich meinen Dank für ihre Jugendarbeit der vergangenen Jahrzehnte aus: Sie ist ein ganz wesentlicher

Punkt, Kinder und Jugendliche auf ein verantwortungsvolles Leben in unserer Gesellschaft vorzubereiten. So werden Persönlichkeiten geformt, die sich bewähren und dabei ohne Drogen und Gewalt auskommen. Darauf wird es immer mehr ankommen. Und genau dieser Verantwortung hat sich die Sektion erfolgreich gestellt.

Ich wünsche der Sektion weiter alles Gute. Mit ihrem Engagement wird es Ihnen weiter gelingen, Jugendlichen und Erwachsenen den Weg in die Natur zu eröffnen, das Gemeinschaftserlebnis zu fördern. Damit schenken sie ein Stück Glück und etwas Ruhe in unserer schnelllebig gewordenen Zeit.



Viele bergsportliche Grüße
Ihr

Norbert Kerkel
Landrat

Grußwort zum 125-jährigen Jubiläum der Sektion Tegernsee des Deutschen Alpenvereins

■ 125 Jahre, ganz schön alt - entsprechend gebrechlich? Träge? Nur noch Gespräche über frühere goldene Zeiten? - Nein, die Tegernseer Sektion ist munter und unternehmungslustig, ein Vorbild an Aktivität und Lebendigkeit. Mit der soeben fertig gestellten baulichen und technischen Modernisierung ihrer Tegernseer Hütte hat die Sektion wieder einmal gezeigt, welche Leistungsfähigkeit in ihr steckt.

Mit ihren berg- und klettersportlichen Angeboten ist die Sektion ein Magnet für Jung und Alt im ganzen Tegernseer Tal und darüber hinaus. Ihre Beteiligung an der Tölzer Kletterhalle zeigt, dass sie sportlich auf der Höhe der Zeit ist. Das beweist auch der stetige Zuwachs an Mitgliedern. Und noch etwas zeichnet die Sektion Tegernsee aus: Sie kümmert sich nicht nur um die unmittelbaren Wünsche ihrer Mitglieder, sondern bringt sich auch mit großem Einsatz in das öffentliche Leben ein. So hat sie schon zum 5. Mal mit ca. 80 ehrenamtlich tätigen Sektionsmitgliedern die Durchführung des Internationalen Bergfilm-Festivals Tegernsee ermöglicht und damit einen wertvollen Beitrag für das Ansehen und die touristische Attraktivität der Stadt Tegernsee und des Tegernseer Tals geleistet.

Das alles fällt nicht vom Himmel, sondern ist das Ergebnis von Ideenreichtum, persönlichem Engagement und harter Arbeit der Mitglieder und der Sektionsführung unter dem Vorsitzenden Robert Staudacher. Ihnen gebühren Dank und Anerkennung der Stadt Tegernsee und der Gemeinden Bad Wiessee, Gmund, Kreuth und Rottach-Egern! So wie die Sektion heute aufgestellt ist, kann sie getrost in die Zukunft schauen. Dafür wünschen wir ihr alles Gute!



Peter Janssen
1. Bürgermeister der Stadt Tegernsee
im Namen aller Tal-Bürgermeister



Die Bürgermeister der Talgemeinden.

Von links: Herbert Fischhaber (Bad Wiessee), Sepp Bierschneider (Kreuth),
Franz Hafner (Rottach-Egern), Georg von Preysing (Gmund), Peter Janssen
(Tegernsee)
Aufnahme Robert Staudacher

Der Vorsitzende des Deutschen Alpenvereins gratuliert

■ Die Sektion Tegernsee feiert im Jahr 2008 ihr 125-jähriges Bestehen! Ein Jubiläum wie dieses dokumentiert ein erfolgreiches Vereinsleben, das ohne die ehrenamtliche Arbeit und das uneigennützige Engagement der Mitglieder nicht möglich wäre. Dafür möchte ich Ihnen meinen herzlichen Dank aussprechen!

Eines von vielen Beispielen für den unermüdlichen Einsatz der Sektion ist die Tegernseer Hütte: Im Jahr 1904 gebaut, wurde sie 1965 bei einem schweren Unwetter zerstört und musste neu aufgebaut werden. In den vergangenen Jahrzehnten hat die Sektion viel Zeit und auch Geld investiert, um die Tegernseer Hütte grundlegend zu sanieren und zu erweitern, so dass sie nicht nur ihren Gästen einen gewissen Komfort bietet, sondern auch auf dem neuesten Stand der Umwelttechnik ist.

Ein weiteres Beispiel: Die Sektion Tegernsee ist Mitglied des Trägervereins des Kletterzentrums Oberbayern Süd in Bad Tölz und hat zur Errichtung der Anlage einen beachtlichen finanziellen Beitrag geleistet.

Personell und ideell unterstützt die Sektion Tegernsee auch das Internationale Bergfilm-Festival Tegernsee: Von Otto Guggenbichler, einem treuen DAV-Mitglied initiiert, konnte das Festival im Jahr 2007 sein fünfjähriges Bestehen feiern.

Die Sektion Tegernsee kann auch stolz darauf sein, dass mehrere ihrer Mitglieder alpinistische Höchstleistungen erbracht haben: So war es Hans Engl, der als erster Deutscher ohne künstlichen Sauerstoff den Gipfel des Mount Everest erreicht hat. Anderl Mannhardt und Toni Kinshofer gelang die erste, erfolgreiche Durchsteigung der Diamirwand am Nanga Parbat und somit die Zweitbesteigung des Nanga Parbat überhaupt. Die beiden haben auch die erste Winterdurchsteigung der Eiger-Nordwand in ihrem Tourenbuch stehen.

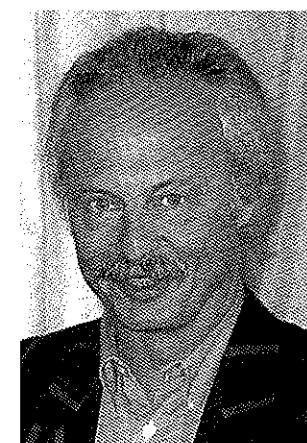
Diese Ausnahmebergsteiger haben den Namen Tegernsee in alle Welt getragen, aber auch vor Ort hat die Sektion einen guten Namen: Rund 1800 Bergsportler aus der Region haben hier eine Heimat gefunden. Ob Wanderung oder Hochtour, Mountainbike-Runde oder Skitour, Gemeinschaftsunternehmung oder Kurs, Wegepflege oder Sektionsabend - das Pro-

gramm, das die Sektion Tegernsee Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen bietet, ist gerade für eine Sektion dieser Größe interessant und vielseitig.

Die Sektion Tegernsee ist eine von 354 Sektionen des Deutschen Alpenvereins. Mit seinen mehr als 330 Hütten und mehr 20.000 Kilometern Wegen stellt der DAV einen Großteil der für den Bergwanderer nötigen Infrastruktur. Als national anerkannter Naturschutzverband setzt sich der DAV außerdem für den Erhalt der einzigartigen alpinen Umwelt ein, wie beispielsweise für einen Erschließungsstopp von Skigebieten, den umweltverträglichen Transitverkehr und eine sozialverträgliche Raumplanung. Außerdem ist der Deutsche Alpenverein Mitglied in der Klima-Allianz.

Für das Jubiläumswunsch wünsche ich Ihnen alles Gute und Unfall freie Berg-Tage!

Prof. Dr. Heinz Röhle
Präsident des Deutschen Alpenvereins



Vorwort des 1. Vorsitzenden

■ 125 Jahre Sektion Tegernsee – was habe ich mir da alles vorgenommen! Eigentlich wollte ich die ganze Geschichte aufbereiten, von der Gründung der Sektion über die ersten Aktivitäten wie Rodeln von der Neureuth, die ersten Versuche mit den Skiern bis zur Eroberung und Erschließung unserer Heimatberge, die wechselvolle Geschichte der Tegernseer Hütte, die großen Bergfahrten unserer Mitglieder zu den höchsten Gipfeln der Alpen und später zu den größten Bergen der Welt, und immer wieder Jugendarbeit, Kinder und Jugendliche zu Bergsteigern ausbilden, zu Naturfreunden erziehen, Kletterkurse, Tourenskikurse, Hochtourenkurse, die Sektionstouren, die Seniorentouren, die viele Arbeit bei der Pflege und Erhaltung unserer Wege, der Mulistall, die Kletterhalle, das Vereinsleben mit Ausschusssitzungen und Hauptversammlungen, das gesellige Leben wie Törggelfahrten, Singkreise, Vereinsabende, Adventfeiern, das Bergfilmfestival.

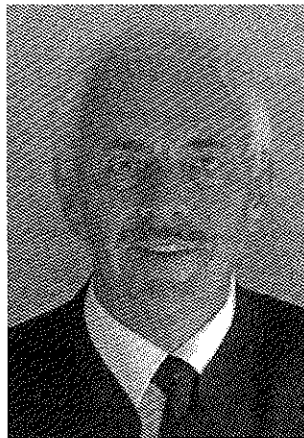
Da sitzt man vor einer Fülle von Material und stellt resignierend fest, dass man das in ein paar Monaten nie und nimmer sichten, ordnen und darstellen kann. So muss denn alles, was in diesem Jubiläums- Berggeist steht, Stückwerk bleiben, es kann immer nur eine mehr oder weniger zufällige Auswahl sein. Das ganze Dilemma wurde mir schon bewusst bei der Gestaltung der Titelseite: es sollte eine Kollage werden, die das ganze Spektrum der Vereinsaktivitäten umfasst, und auch hier musste ich zermal so viel weglassen als ich bringen konnte. Man steht vor einer gewaltigen Fülle und kann nur sagen: „Was für ein Verein!“

Die vorstehenden Grußworte erwähnen bereits einige der wichtigsten Aspekte unserer Vergangenheit und Gegenwart. Einige Beiträge in diesem Heft bringen Ereignisse aus der Geschichte in Erinnerung – alles ohne Anspruch auf Vollständigkeit oder auch nur auf eine gerechte Gewichtung. Daneben enthält auch dieser Jubiläums- Berggeist die üblichen Beiträge unseres ganz normalen Jahresheftes, und ich stelle mir vor, dass unsere Tagessorgen im Jahr 2007 für künftige Generationen vielleicht ebenso interessant oder amüsant sein könnten wie groß angelegte Rückblicke.

Was mich bei der Betrachtung der Geschichte dieser Sektion so fasziniert, ist, dass trotz wechselnder kultureller, politischer und ökonomischer Rahmenbedingungen, einer stürmischen Entwicklung der technischen Möglichkeiten und trotz eines stetigen Wandels in der Einstellung des Menschen zur Natur über vier oder fünf Generationen hinweg ein kontinuierlicher Zusammenhalt vorhanden ist, eine Kameradschaft, wie sie nur durch gemeinsames Kämpfen und Erleben entstehen kann, das ehrenamtliche Engagement, ohne das ein Verein nicht leben kann, ein gemeinsames Bewusstsein, dass unser Alpenverein etwas Besonderes ist, und dass wir als Mitglieder dieser Sektion stolz sein können. Allen, die dazu in der Vergangenheit und bis heute beigetragen haben, möchte ich meinen herzlichen Dank aussprechen.

So wünsche ich der Sektion und allen ihren Mitgliedern eine gute Zukunft, das richtige Augenmaß für den Schutz unserer Natur und für die Bedürfnisse des Menschen, viele schöne Berg-erlebnisse und weiterhin einen guten Zusammenhalt, auf dass die Sektion auch künftig noch viele runde Geburtstage feiern kann.

Euer Robert Staudacher



DAV Sektion Tegernsee

Robert Staudacher, 1. Vorsitzender
Prinz-Carl-Allee 7 - 83684 Tegernsee

Geschäftsstelle DAV Tegernsee

Franz Schneidermeier, Schatzmeister
Freihausstr. 29 - 83707 Bad Wiessee

Internet: www.dav-tegernsee.de

E-mail: mail@dav-tegernsee.de

EINLADUNG ZUR 124. HAUPTVERSAMMLUNG

Am Sonntag den 17. 02. 2008

um 19.00 Uhr

Im Hotel zur Post in Bad Wiessee

Tagesordnung:

1. Begrüßung durch den Vorsitzenden
2. Ehrung langjähriger Mitglieder
3. Kassenbericht, Kassenprüfung
4. Berichte der Referenten
5. Entlastung der Vorstandschaft
6. Neuwahl der Vorstandschaft
7. Nominierung neuer Ehrenmitglieder
8. Ausblick auf die Veranstaltungen zum Jubiläumsjahr
9. Wünsche und Anträge

Robert Staudacher, 1. Vorsitzender

Veranstaltungen zum 125-jährigen Bestehen der Sektion Tegernsee des Deutschen Alpenvereins

31. Mai 2008

Offizielle Feier des Gründungs-
jubiläums - die Geburtstagsfeier
unserer Sektion mit Musik u. Tanz.
Auch Gäste sind willkommen.
Eintritt frei. Hotel zur Post, Bad Wiessee
Einlass 19.00 Uhr, Beginn 20.00 Uhr

21. Juni 2008

Hüttenhoagast auf der Tegernseer Hütte
Ab 15.00 Uhr spielt die Musi.
Abends Johannifeuer. Übernachtungen
beim Hüttenwirt vorbestellen.

19. Oktober 2008

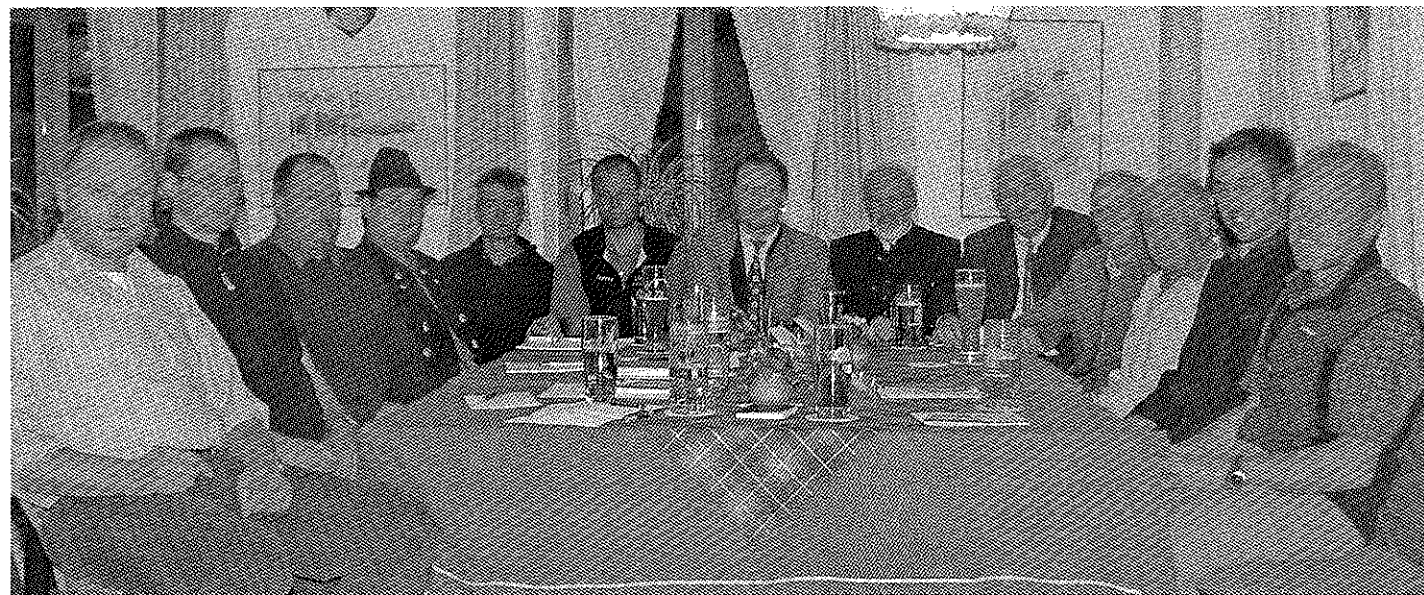
Eine Alpensymphonie in Bildern
von Tobias Melle.
Musik von Richard Strauß.
Ein großartiges Erlebnis für Auge und
Ohr zum Auftakt des Tegernseer
Bergfilm-Festivals.
Barocksaal des Gymnasiums,
Beginn 20.00 Uhr
Eintritt € 15,00 - DAV-Mitglieder € 12,00
Vorverkauf: Tourist-Information Tegernsee

Vereinsabende:

Jeweils am 1. Sonntag des Monats
Um 19.00 Uhr im Café Kreuz in Rottach-Egern
NICHT im Februar (Hauptversammlung am 17. 2.)
Juli, August und September (Sommerferien)

Bitte Ankündigungen
in Presse und Internet beachten!

Der Vorstand und Sektions- Ausschuss 2007



Von links nach rechts:

Andreas Stecher, Hüttenreferent
 Philip Schlegel, Stellv. Leiter Jungmannschaft
 Rainer Motzet, Tourenreferent
 Ludwig Fichtl jun., Wegereferent
 Michl Ludwig, Hüttenwirt Tegernseer Hütte (als Gast)
 Peter Zintl, Leiter Familiengruppe, Kletterbeauftragter,
 Ausbildungsreferent
 Franz Schneidermeier, Schatzmeister
 Hartl Stahlberg, Schriftführer
 Robert Staudacher, 1. Vorsitzender
 Ludwig Fichtl sen., 2. Vorsitzender
 Alfred Riedl, Leiter Seniorengruppe
 Florian Gloggnier, Jugendreferent
 Jörn Hartwig, Naturschutzreferent
 Abwesend: Martin Scheib, Internet- Beauftragter

Aufnahme: Patrick Mautry

Der Sektionsausschuss tagt je nach anstehenden Themen ca. 4-mal jährlich. Bei umfangreicheren Vorhaben, wie z.B. Hüttenumbau, kann ein spezieller Ausschuss mit 3 oder 4 Mitgliedern eingesetzt werden. Die Wahlperiode für die derzeitige Vorstandschaft und den Ausschuss geht 2008 zu Ende. In der Jahreshauptversammlung 2008 wird neu gewählt.

Es ist guter Brauch, dass die bestehende Vorstandschaft sich rechtzeitig Gedanken macht und einen Vorschlag für die Besetzung der Funktionen bereithält. Das ist aber nur ein Vorschlag; jedes Mitglied der Sektion hat das Recht, sich selbst für eine Funktion zu bewerben oder ein beliebiges anderes Mitglied vorzuschlagen. Es müssen ja nicht immer die gleichen Gesichter sein - es könnte ja zum Beispiel auch einmal wieder eine oder mehrere Frauen dabei sein. Ich kann Euch versichern, dass keiner an seinem Posten klebt und böse ist, wenn mal ein anderer seine Funktion übernimmt. Jedenfalls möchten wir uns für das bisher entgegengebrachte Vertrauen bedanken und hoffen, dass Ihr mit unserer Arbeit zufrieden wart. Über eine zahlreiche Wahlbeteiligung bei der Hauptversammlung würden wir uns freuen.

Die Sektion Tegernsee nimmt Abschied von ihrem Ehrenvorsitzenden Franz-Xaver Brandl

Pfiat di Veri

Zwanzig Jahre lang - von 1970 bis 1990 - war Franz-Xaver Brandl erster Vorsitzender der Alpenvereinssektion Tegernsee, in einer Zeit des Aufbruchs und des Wandels - nicht nur im alpinen Bereich.

Offen für jeden Wunsch und jedes Problem war der Veri, wie er von jedem genannt wurde. Und nicht wenige der damals jungen Hupfer, aus denen inzwischen gestandene Alpinisten wurden, haben seiner Fürsprache ein Höchstmaß an Unterstützung bei der Verwirklichung ihrer kühnen Träume von den Gipfeln der Welt zu verdanken.

Ob Hüttenwart, Jungmannschaft, der knauserige Kassier oder die aufmüpfige Naturschutzfraktion, es hat ihm einfach Freude gemacht, wenn alle zufrieden waren. Und in seiner herzlichen und optimistischen Grundeinstellung hat er das auch meist so hinbekommen. Offene Revolte gab es bei den Vorstandssitzungen allenfalls wegen dem im Dauerbetrieb schmauchenden Pfeiferl des Herrn Vorsitzenden - was diesen freilich nicht im Geringsten zu berühren schien.

Seit 1955 war der Brandl Veri Mitglied im Alpenverein, und als er 1990 den Vorstandsposten weiterreichte, wurde er mit großem Applaus zum Ehrenvorsitzenden ernannt.

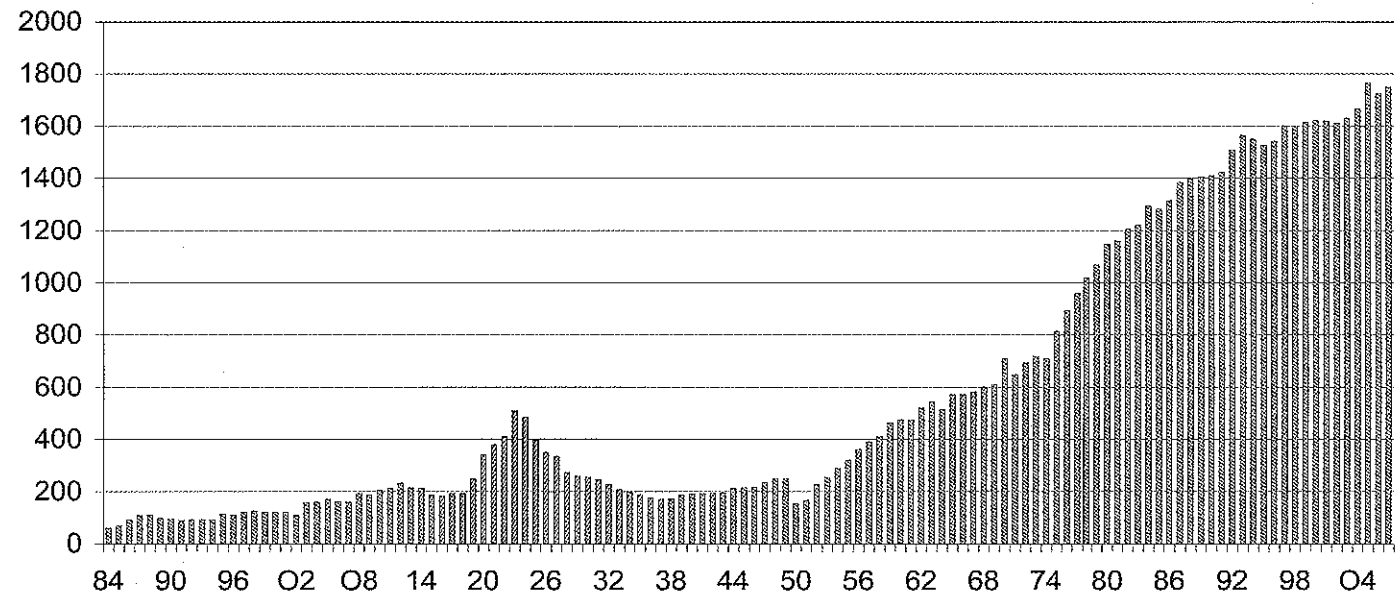
Am 13. November 2007, einen Monat nach seinem 86-sten Geburtstag, ist der Veri gestorben. Wünschen wir ihm, dass er nun auf seiner Wolke in Ruhe sein Pfeiferl schmauchen kann, und dass er hin und wieder fröhlich runter schaut auf seine Tegernseer Berge - die ihm immer ein kleines Paradies waren.

Birgit Antes



Mitgliederentwicklung 1883 bis 2007

1883	60	1899	120	1915	185	1931	246	1947	236	1963	545	1979	1068	1995	1525
1884	60	1900	120	1916	182	1932	227	1948	250	1964	516	1980	1148	1996	1543
1885	68	1901	120	1917	192	1933	208	1949	250	1965	573	1981	1160	1997	1601
1886	91	1902	109	1918	193	1934	197	1950	155	1966	573	1982	1205	1998	1599
1887	108	1903	158	1919	249	1935	187	1951	167	1967	582	1983	1222	1999	1615
1888	110	1904	159	1920	342	1936	176	1952	229	1968	601	1984	1293	2000	1622
1889	98	1905	170	1921	379	1937	170	1953	255	1969	610	1985	1284	2001	1620
1890	95	1906	161	1922	411	1938	172	1954	289	1970	709	1986	1315	2002	1611
1891	89	1907	160	1923	510	1939	185	1955	321	1971	649	1987	1385	2003	1631
1892	93	1908	192	1924	486	1940	191	1956	363	1972	695	1988	1398	2004	1667
1893	93	1909	188	1925	397	1941	193	1957	391	1973	719	1989	1405	2005	1764
1894	93	1910	207	1926	351	1942	194	1958	411	1974	709	1990	1411	2006	1725
1895	113	1911	213	1927	335	1943	196	1959	464	1975	815	1991	1422	2007	1750
1896	110	1912	232	1928	273	1944	213	1960	476	1976	893	1992	1509		
1897	120	1913	214	1929	260	1945	214	1961	475	1977	958	1993	1565		
1898	125	1914	212	1930	254	1946	216	1962	520	1978	1019	1994	1551		



Geschichte der Sektion Tegernsee

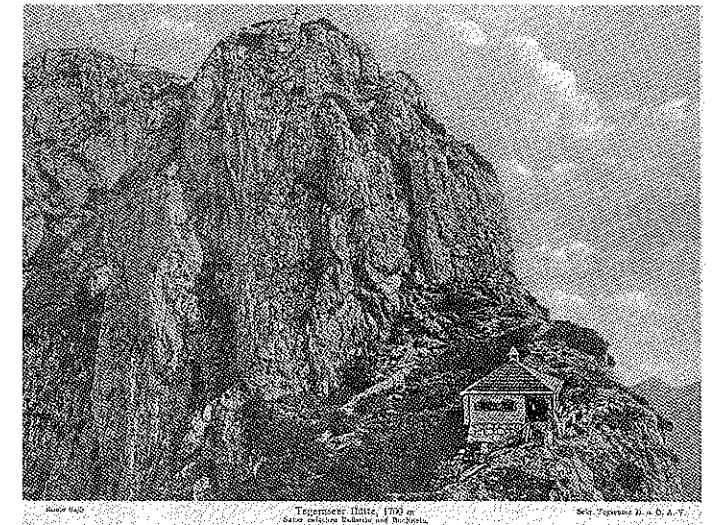
Der folgende Aufsatz von Rudolf Köck ist der Festschrift zum 100jährigen Jubiläum der Sektion Tegernsee entnommen. An der Geschichte von 1883 bis 1983 hat sich ja auch nichts mehr verändert, und es wäre nicht nur unnötig, sondern sogar vermessen, an dieser interessanten und hervorragend redigierten Darstellung etwas verbessern zu wollen. Über die letzten 25 Jahre wird ein neuer Absatz angehängt.

Nach der Gründung des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins im Jahre 1873, dessen Aufgabe es wurde, die Kenntnisse der deutschen und österreichischen Alpen zu erweitern, sowie ihre Erschließung zu fördern, fanden sich bald in beiden Ländern Idealisten bereit, durch Gründung von Zweigvereinen zum Aufblühen des Hauptvereins beizutragen. Diese Entwicklung fand auch Eingang im Tegernseer Tal. Idealisten waren auch hier bereit, eine Sektion entstehen zu lassen. Am 31. Mai 1883 wurde die Sektion Tegernsee gegründet. Das diesbezügliche Gründungsprotokoll lautet:

»Zufolge öffentlicher Einladung im Hiesigen Wochenblatte haben sich heute Abend 8 Uhr im Guggemos-Gasthause dahier eingefunden:

Herr Hofrath Dr. Rosner, hier
Herr Leutnant Schuller, hier
Herr Hofgärtner Jochum, hier
Herr Maler Fackler, hier
Herr Thierarzt Stingelwagner, hier
Herr Glasermeister Kirchberger, hier
Herr Haushofmeister Houssedi, hier
Herr Koch Houssedi jun., hier
Herr Lehrer Zoepf, hier
Herr Sekretär Popp, hier
Herr Pfarrer Dannerbeck, hier
Herr Gastwirt Altinger, hier
Herr Notar Hunglinger, hier
Herr Kaufmann Reinhard von Egern, hier
Herr Eisenhändler Miller, hier
Herr Buchdrucker Lutzenberger, hier
Herr Forstamtsassistent Götz, hier «

Diese Herren haben beschlossen, eine Sektion für Tegernsee zu gründen und sofort einen Ausschuß, bestehend aus Vorstand,



Schriftführer, Kassier und 2 Beisitzern, wovon der erste Bibliothekar sein soll, zu wählen. Die oben erwähnten Erschienenen, welche sofort ihren Beitritt erklärten, wählten sodann durch Akklamation als Vorstand: Herr Notar Hunglinger, Schriftführer: Herr Sekretär Popp, Kassier: Herr Gastwirt Altinger, 1. Beisitzer: Herr Hofgärtner Jochum, 2. Beisitzer: Herr Assistent Götz, wodurch die Sektion als konstituiert gilt. Es wurde sodann ein Sektionsbeitrag von 1 Mk. pro Jahr vorläufig festgesetzt und der Ausschuß betraut, Statuten zu entwerfen und einer späteren Generalversammlung zur Beratung und endgültigen Feststellung vorzulegen.

Tegernsee, 31. Mai 1883
Sekretär Popp, Schriftführer.

Bereits am 10. Juni 1883 erfolgte die Anmeldung beim Hauptverein mit 60 Mitgliedern. Als zwei Jahre später in der Hauptversammlung der Antrag eingebracht wurde: »Auflösung der Sektion und Neugründung eines Tegernseer Bergvereins« kam die erste Bewährungsprobe. Der Antrag wurde abgelehnt und eine Änderung der Vorstandschaft herbeigeführt. Im Lauf der Jahre wechselten naturgemäß Vorstand, Ausschußmitglieder, Beisitzer und Referenten. Doch alle setzten sich fast ausnahms- und selbstlos für die Belange und Aufgaben der Sektion erfolgreich mit ihrer ganzen Kraft ein. Eine Übersicht über die



Josef Steinbacher, Sektionsvorstand von 1891 bis 1905

Vorstandschafft in all den Jahren ist dieser Festschrift beigelegt.

Es war von Anfang an und durch alle Jahrzehnte eine der Hauptaufgaben der Sektion der »Wege- und Hüttenbau«. Doch hierüber folgen gesonderte Berichte. Bereits in den ersten Vereinsjahren bemühten sich die Vorstände, insbesondere Joseph Steinbacher, im ausgedehnten Gebiet der Sektion, die Schaffung eines Wegenetzes einzuleiten.

Die großen Anforderungen überstiegen die verfügbaren finanziellen Mittel bei weitem, so daß das Zentralgebiet Wallberg – Risserkogel auf Antrag der Sek-

tion München dieser schweren Herzens zur Betreuung bis 1923 überlassen wurde. Das Arbeitsgebiet der Sektion umfaßte in den ersten Jahren ihres Bestehens die engere und weitere Umgebung Tegernsees.

Es war zu betreuen: Baumgarten (1149 m), Bodenschneid (1669 m), Blauberg (1788 m), Halserspitze (1862 m), Fockenstein (1563 m), Gindelalm (1242 m), Guffert (2196 m), Hirschberg (1761 m), Huder (1379 m), Kampen (1632 m), Kogelkopf (1325 m), Neureuth (1264 m), Plankenstein (1764 m), Riederstein (1207 m), Rißerkogel (1826 m), Roß- und Buchstein (1698/1714 m), Schildenstein (1613 m), Schinder (1806 m), Setzberg (1706 m) und Wallberg (1723 m).

Am 16. Juli 1886 fand die Wegeeröffnung Bauer i. d. Au – Hirschtalsattel statt, 1894 war man mit dem Wegebau Blauberg – Predigtstuhl – Wolfsschlucht beschäftigt, von 1893 bis 1896 wurde der Wegebau Schwarztenn – Roß- und Buchstein in Angriff genommen. Als dann 1899 eine Hochwasserkatastrophe das Tegernseer Tal überfiel, wurden durch die anhaltenden Regengüsse ein Großteil der angelegten Wege ruiniert. Der Zentralausschuß leistete großzügige finanzielle Hilfe und man konnte eine Zusammenarbeit mit den Forstämtern bis 1901 die entstandenen Schäden fast vollständig beseitigen. In diesem Zusammenhang darf nicht vergessen werden, daß die Talgemeinden und bekannte Firmen die Sektion geldlich und auch durch Materialspenden jährlich tatkräftig unterstützten. Die Sek-

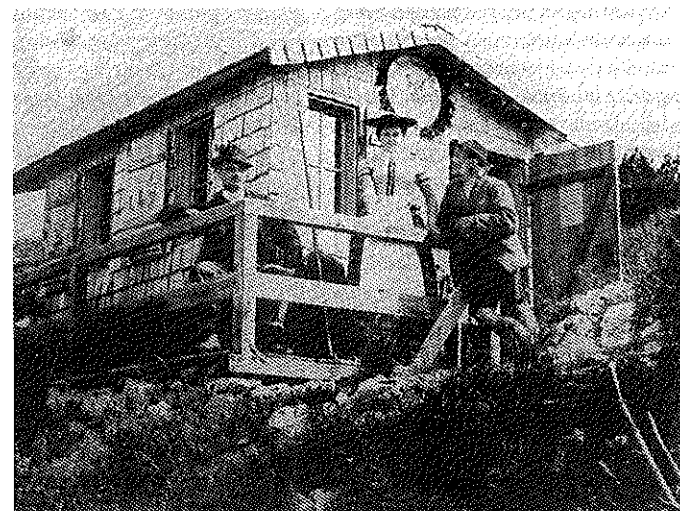
tion war sehr rührig und es gelang ihr, den bekannten Bergsteiger »Ritter Julius von Payer« (nach ihm ist das Rif. Payer auf dem Tabarettakamm am Aufstieg zum Ortler benannt) am 17. März 1901 zu einem Sektionsvortrag über die Polarwelt zu bewegen.

Kurz nach der Gründung der Sektion war man auf Suche nach einer Berghütte. Auf der Neureuth war zu dieser Zeit schon von freien Bergidealistinnen eine kleine Hütte errichtet, welche am 26. August 1883 ohne große Verhandlungen als Besitz von diesen erworben werden konnte. Damit stieg man in das Hüttenproblem ein. 1887 konnte die Neureuthhütte den Besuch von etwa 6000 Personen verzeichnen, darunter waren auch »Ihre Majestät Kaiserin von Österreich und erlauchte Tochter Erzherzogin Valerie, sowie Königliche Hoheit Amalie von Bayern«. Das Interesse für einen Hüttenbau aber verlagerte sich später auf das Roß- und Buchsteingebiet. Am 16. Mai 1903 wurde in der Generalversammlung der Beschluß gefaßt, eine Hütte auf dem Roß- und Buchstein zu errichten.

Der zunehmende Besuch des Roß- und Buchsteins und die stetig steigende Besteigung der Roßsteinnadel veranlaßte die Sektion, den Bau einer neuen Hütte voranzutreiben, da die bereits 1903 in der Einsattelung zwischen Roß- und Buchstein erstellte Hütte viel zu klein wurde. Im Oktober 1906 wollte die Sektion das Stangenhäusl (am Weg zu Halserspitze) für Vereinszwecke pachten und für 150 Mark instandsetzen. Der Jagdinhaber Herzog Karl Theodor war aber dagegen und das königl. Forstamt nahm seine Zusage in letzter Minute zurück. Am 8. September 1912 wurde der Beschluß zum Neubau einer zeitgemäßen Hütte gefaßt, am 26. Oktober 1913 fand die Einweihung der neuen Hütte statt.



Neureuth-Haus 1905 – im Bild Karl Steinbacher und Hans Kögl



Ehemalige Hütte am Risserkogel. Erbaut 1880. Nach dem letzten Krieg verfallen.

Am 4. Juni 1903 wurde der erste Bergtote der Sektion geborgen. Es war der nachts vom Risserkogel abgestürzte Privatdozent Dr. Bauer. Beim Begräbnis in Rottach-Egern ließ die Sektion einen Kranz niederlegen.

Durch die fortschreitende Entwicklung des Alpinismus in unserem Tal und die damit verbundenen Bergunfälle, sah man sich 1903 veranlaßt, mit Hilfe des Hauptvereins einen Rettungsdienst in Tegernsee einzuführen. Schon 1912 waren in Rottach, Entenrodt, Dorf und Bad Kreuth, Bayerwald, Glashütte, Bauer in der Au, auf der Neureuth, am Wallberg- und Hirschberghaus Unfallmeldestellen eingerichtet. Diese Entwicklung war das besondere Verdienst des damaligen Vorstandes Dr. Max Schwaegerl.

Da man um die Jahrhundertwende weder Radio noch Fernsehen, Modeschauen, Diskotheken usw. kannte, wurde die Geselligkeit sehr gepflegt. Die jährlichen Bergfeste, Faschingsveranstaltungen und Sommerbälle mit dem »Liederkränz und Frohsinn« waren jeweils große Ereignisse für die Sektion, den Ort und den damals sogenannten Sommerfrischlern. So war es nicht verwunderlich, daß 1908 die Jubiläumsfeier zum 25. Geburtstag der Sektion ein unvergeßliches Fest wurde. Außer Festrede und Festschrift zur Feier wurde folgendes Rahmenprogramm aufgestellt:

»Freitag, 17. Juli 1908, 2 Uhr, Aufstieg zur Neureuth, Besichtigung des Alpengartens, Samstag, 18. Juli, 8 Uhr abends, Festabend in den Räumen des Hotels Steinmetz mit musikalischen Darbietungen, Mitgliederehrung und Festansprache des Vorstandes. Sonntag, 19. Juli, Aufstieg zur Tegernseer Hütte am Roß- und Buchstein.«

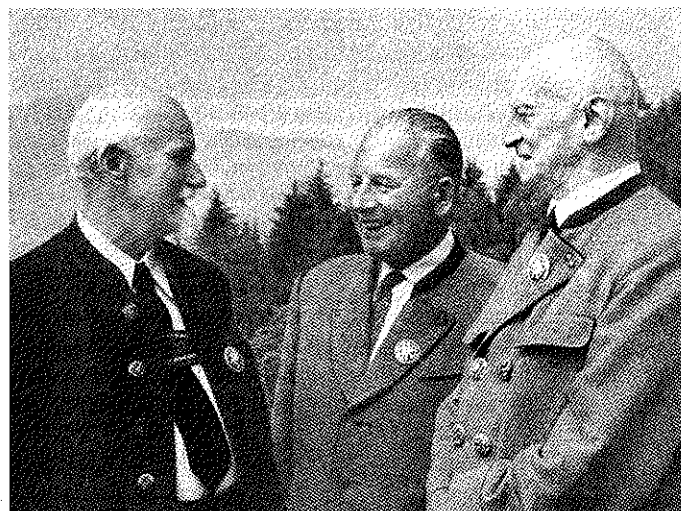
Wochen und Tage vorher sind Alpengarten, Festsaal und die Sektionshütte auf Glanz hergerichtet worden. Programmgemäß konnte das Stiftungsfest mit Erfolg und in bester Stimmung ablaufen. Nicht nur Bergbegeisterte des Tales, sondern auch Auswärtige und Gäste der Sektion waren die Besucher.

Das Gedeihen der Sektion wurde durch den Ausbruch des ersten Weltkrieges empfindlich gehemmt. Am 20. Mai 1915 starb der hochgeschätzte Vorstand Dr. Schwaegerl als Arzt eines Feldlazaretts in Frankreich an einer Blutvergiftung. Er wurde in Tegernsee unter großer Anteilnahme der Bevölkerung zur letzten Ruhe getragen. Zum Dank und zur Erinnerung wurde 1920 eine Bronzetafel für Dr. Schwaegerl am Fuße des Buchsteins eingemauert und enthüllt.

Nach dem Kriege traten nur langsam wieder normale Verhältnisse ein. Der in den Jahren 1900 bis 1903 angelegte Alpengarten auf der Neureuth wurde während des Krieges nicht mehr gepflegt. An eine Instandsetzung konnte nicht gedacht werden, da Zuschüsse nicht gegeben wurden und die Sektion nicht die nötigen Mittel hierzu hatte. So wurden 1920 die noch vorhandenen Pflanzen verkauft und eine Sorge von der Sektion genommen. Doch eine andere Sorge machte sich Platz, nämlich die nicht mehr betreuten Wege und deren Ausbau mußten in Angriff genommen werden.

Nach dem Tode von Dr. Max Schwaegerl traten die nachfolgend genannten Veränderungen in der Vorstandschafft ein. Es übernahmen August Silberbauer und Friedrich Kistenfeger die Sektionsleitung auf jeweils drei Jahre. 1922 wurde dann Bruno Zimmermann mit der Sektionsleitung betraut und hatte dieses Amt rund 27 Jahre lang inne. Die gebotenen materiellen Vorteile sowie die Lust am Wandern ließen in den Jahren 1923/1924 die Sektion auf rund 500 Mitglieder ansteigen. Dieser Zustrom flaute aber bald wieder ab und bereits 1929 war der normale Mitgliederstand wieder erreicht. Die Aufgaben sowie die Vereinsarbeit waren jedoch gestiegen. Für den Wegebau war ein Referent, für die Hüttenbetreuung ein Hüttenverwalter und Hüttenpächter erforderlich. Verschiedene neue Arbeitsbereiche taten sich auf. Der 1922 gegründeten Bergwacht stellten sich einzelne Sektionsmit-

glieder zur Verfügung, die seitdem eine beachtliche Zahl junger Sektionsbergsteiger zu ihren Mitgliedern zählen kann. Die bekannten Bergsteiger Welzenbach, Maduschka usw. spornen auch in unserer Sektion zur Nacheiferung an. Eine Münchner Gruppe junger Mitglieder wollte zunächst eine Separatabteilung der Sektion in München gründen. Diese Entwicklung und Zersplitterung wurde für nicht gut befunden und unterblieb. Wilhelm Reuther war es, der 1932 eine Bergsteigertruppe in Tegernsee zusammenfaßte, an deren Spitze Sepp Breitmoser und Georg Hoffmann standen. Durch anderweitige Beanspruchung der Jugend wurde auch hier die Tätigkeit gebremst. Die damalige Vorstandschaft unter Vorstand Bruno Zimmermann hatte es schwer, die Situationen dieser Zeit zu meistern und einen unerwünschten Strukturwandel in der Sektion zu verhindern. Hierzu sollte erwähnt werden, daß am 25. Februar 1934 ein vorgeschriebener Beschluß über den Ausschluß nichtarischer Mitglieder einstimmig abgelehnt wurde. Der Sektion wurden mit dem Ausbruch des Zweiten Weltkrieges 1939 erneute Sorgen aufgebürdet. Viele Mitglieder wurden zum Wehrdienst eingezogen, die verwaisten Ämter des Kassiers und Hüttenverwalters mußten zusätzlich vom Vorstand wahrgenommen werden.



Bruno Zimmermann † Ehrenmitglied Vorsitzender 1922-1948 Kassier 1943-1947	Beni Rummel † Ehrenmitglied Vorsitzender 1949-1969 Hüttenreferent 1923-1969	Hermann Bischoff † Ehrenmitglied Kassier 1913-1921 Schriftführer 1925-1948
--	--	---

Als dann 1945 nach dem Zusammenbruch jegliche Tätigkeit des Vereinslebens zu erlahmen drohte, war es wiederum Bruno Zimmermann mit seinem Freund Hermann Bischoff, die die Verwaltungsgeschäfte in Ordnung brachten und den Neuaufbau der Sektion vollzogen (25. Juli 1947). Nun konnte nach einer langen Zeit der Vorstandschaft die Tätigkeit des Vorsitzenden eine jüngere Kraft, nämlich Beni Rummel übernehmen. Im Bewußtsein der Verdienste seines Vorgängers wurde dann in der 58. Hauptversammlung 1949 eine Satzungsänderung beantragt, nach der die Sektion auch Ehrenmitglieder führen sollte. Diese Änderung wurde von der Versammlung genehmigt und unter großem Beifall wurde Bruno Zimmermann zum Ehrenmitglied ernannt. Zwei Jahre später erfuhren auch der Schriftführer Hermann Bischoff und Altmittglied Carl Miller die gleiche Ehrung. Lange Zeit konnte die Sektion sich die Erfahrung und Ratschläge ihrer Ehrenmitglieder noch zunutze machen. Beni Rummel als neuer Vorsitzender, nicht unerfahren in der Leitung von Vereinsgeschäften, widmete sich mit Energie den alten und neuen Aufgaben der Sektion. Er kümmerte sich insbesondere um die Ausbildung der jungen Mitglieder, das Tourenproblem und verstärkte das Vortragswesen. Vom langjährigen Verwalter der Sektionsbibliothek, Wilhelm Reuther, wurde dann erneut eine Bergsteigergruppe gegründet, die 1950 von Fritz Rainer übernommen wurde. Viele große und kleine Bergfahrten wurden durchgeführt, die Bergerlebnisse vertieften die Kameradschaft, die Begeisterung in der Jugend ließen die Jungmannschaft anwachsen. Beigetragen zu dieser Entwicklung hat auch der deutsch-französische Jugendaustausch von 1964 bis 1969. Auch als Vorstand hat Beni Rummel das Amt des Hüttenverwalters, das er seit 1923 inne hatte, weiterhin behalten. Dieses Amt sollte ihm aber noch große Sorgen bereiten. Als am 10. Mai 1965 sich über dem Gebiet des Roß- und Buchsteins ein Gewitter entlud, schlug ein Blitz in unsere Hütte ein und verursachte einen Brand, dem die ganze Hütte zum Opfer fiel. Es war für ihn selbstverständlich, daß der Wiederaufbau der Hütte erfolgen mußte. Viele Behördengänge und Verhandlungen waren erforderlich, bis die Baugenehmigung erteilt wurde und mit dem Wiederaufbau begonnen werden konnte. Gleichzeitig trat nun aber auch das Problem der Hüttenversorgung auf. Kein künftiger Hüttenpachter war mehr bereit, mit Pferd oder Maulesel die Versorgung der Hütte zu übernehmen. Also mußte auch an die Errichtung einer Materialseilbahn gedacht werden. Zahlreicher

Verhandlungen bedurfte es, um die Erlaubnis der Grundbesitzer und Behörden zur Errichtung einer solchen Seilbahn zu erlangen. Aber aufgrund seiner Beharrlichkeit gab es auch hier einen Erfolg. Von den Sektionsmitgliedern wurden viele unentgeltliche Arbeitsstunden geleistet, um den Hütten- und Seilbahnbau voranzubringen. Am 27. August 1967 wurde dann die wiederaufgebaute Hütte eingeweiht. In Anerkennung seiner Verdienste beim Wiederaufbau der Tegernseer Hütte auf dem Roß- und Buchstein wurde Beni Rummel mit der Silbernen Bürgermedaille vom Stadtrat Tegernsee ausgezeichnet.

Bestürzung herrschte, als man vernahm, daß der Vorstand Beni Rummel an den Folgen eines Sturzes von einem Baum am 29. Oktober 1969 verstarb. Unter großer Anteilnahme der Bevölkerung wurde er auf dem Tegernseer Friedhof zur letzten Ruhe gebettet. Die Sektion hat aber zur steten Erinnerung einen Gastraum der Tegernseer Hütte als »Beni-Rummel-Stüberl« benannt. Bis zur Wahl einer neuen Vorstandschaft in der Hauptversammlung am 1. März 1970 übernahmen die Leitung des Vereinsgeschehen in vorbildlicher und dankenswerter Weise die langjährige Schriftführerin und enge Mitarbeiterin des Vorstandes Frau Margarethe Bestelmeyer sowie Ehrenmitglied Peter Staudacher. Ehrenamtliche Vorstandsposten, verbunden mit viel Arbeit, sind bekanntlich schwer zu besetzen. Aber es gelang, unseren jetzigen Vorstand und damaligen Oberförster Franz Xaver Brandl am 1. März 1970 als neuen Vorstand zu gewinnen. Mit ihm ist ein Mann an die Spitze der Sektion gekommen, dem es nicht nur aus beruflichen Gründen darauf ankommt, Natur- und Umweltschutz als seine Aufgabe zu sehen, sondern auch die letzten Reste unserer ursprünglichen Bergwelt vor der Zerstörung und Vermarktung einzelner zu bewahren. Die einstigen Ziele und Aufgaben des Alpenvereins sind erfüllt. Es gilt jetzt das Geschaffene zu schützen und zu erhalten. Diese Aufgabe ist nicht leicht, um sie aber zu erfüllen, setzen sich sämtliche Mitglieder der Vorstandschaft selbstlos und arbeitsfreudig dafür ein. Es ist zu hoffen, daß auch dann die nächsten Generationen stolz und dankbar auf ihre Sektion blicken, so wie wir es heute tun.

Rud. Köck

Die folgenden 25 Jahre: 1983 - 2007

■ Nun, die Hoffnung, dass sich auch weiterhin Mitglieder finden, die sich für Ehrenämter in der Sektion zu Verfügung stellen, hat sich hervorragend erfüllt: Franz Xaver Brandl hatte den Vorsitz 20 Jahre lang inne, bis er ihn 1990 an Peter Gloggnier jun. übergab. Ihm folgte 10 Jahre später Robert Staudacher. Ähnlich lange „Dienstzeiten“ finden wir bei zahlreichen Referenten: Franz Schneidermeier ist seit 17 Jahren Schatzmeister, Martin Motzet war 14 Jahre lang Hüttenreferent, Ludwig Huber 13 Jahre Tourenwart, Ludwig Fichtl sen. 13 Jahre Wegereferent, bis er 2003 das Amt seinem Sohn übergab und selbst die Funktion des 2. Vorsitzenden übernahm. Jörn Hartwig ist seit 15 Jahren Naturschutzreferent der Sektion. Offensichtlich ist die Zusammenarbeit in der Sektion so gut, dass man mit so einem Ehrenamt schon eine Weile leben kann.

Bergsteigen

Noch wichtiger aber ist die Frage: Was ist in der Sektion geleistet worden? Fangen wir gleich bei unserem ureigensten Thema an, dem Bergsteigen. Bedingt durch die hohe individuelle Mobilität und die - zumindest in den Alpen - nahezu perfekte Infrastruktur kann heute jede Tour individuell durchgeführt werden. Das ist selbstverständlich und normal, es ist ja das Ziel des Alpenvereins, ihre Mitglieder zu selbständigem und eigenverantwortlichem Bergsteigen hinzuführen. Unzählige Bergfahrten zu den höchsten Alpengipfeln und den großen Bergen der Welt wurden von unseren Mitgliedern durchgeführt. Mitte der 80er Jahre bereisten zum Beispiel mehrere Gruppen unserer Sektion Bolivien und Peru, die größten Berge Afrikas wurden mehrfach bestiegen, und immer wieder lockte der Himalaya. Über die großen Expeditionen in der Geschichte der Sektion findet sich in diesem Heft ein eigener Bericht. Darüber hinaus wäre es schwierig, ja ungerecht, einzelne Bergtouren hier aufzuzählen, von vielen hat die Sektion auch gar keine Kenntnis, was natürlich schade ist, denn geteilte Freude ist doppelte Freude, wie das Sprichwort sagt. Die einzige 8000er-Besteigung in jüngster Zeit war die Dhaulagiri-Besteigung durch Christoph von Preysing 2003, bei der er aber wegen eines Absturzes beim Abstieg schwere Erfrierungen erlitt.

Die Gemeinschaftstouren haben trotz allem Individualismus ihren festen Platz im Vereinsleben, auch wenn die Zahl der Teilnehmer gelegentlich zu wünschen lässt. Aber für einen harten

Kern sind sie halt doch der Kitt, der alles zusammenhält, und für Neuankömmlinge eine willkommene Einstiegsmöglichkeit in das Bergsteigen (und in den Verein). Bei den älteren Teilnehmern hat sich eine Vorliebe für Tagestouren eingestellt, jüngere gehen schon einmal für ein paar Tage in die Dolomiten oder an den Gardasee zum Klettern. Aber größere Unternehmungen als Sektionsveranstaltungen, wie sie in den 70er und 80 Jahren von Tourenwart Ludwig Huber geleitet wurden, sind eher selten geworden. Unser Touren- und Ausbildungsprogramm umfasst trotzdem eine Vielfalt von alpinen Disziplinen wie Bergwanderungen verschiedener Schwierigkeitsgrade bis zu Hochtouren, Skitouren, Mountainbiketouren, Blumenwanderungen, Klettersteige - alles in allem rund 30 bis 40 Termine im Jahr, wobei natürlich immer wieder einige wegen unpassenden Wetters ins Wasser fallen. Regelrechte Renner sind die Wanderungen in die „Heimischen Berge“, die meist über weniger bekannte Steige zu selten besuchten Plätzen unserer Heimat führen. Toni Wackersberger hat diese Tradition begründet, die jetzt von Herbert Bauer dankenswerterweise fortgesetzt wird. Einen festen „Kundenstamm“ hat auch die jährliche, von Inge Machl geleitete Blumenwanderung. Viele Jahre erfreute sich die Törggeltour nach Südtirol mit oft mehr als 20 Teilnehmern großen Zuspruchs, die Hubert Kapfhammer organisierte. Er war es auch, der 3 Treckingerreisen in den Sinai auf die Füße stellte. Fast als Sektionstour konnte man das 14-tägige Trekking im Dolpo-Gebiet in West-Nepal 1994 bezeichnen, das von Karin Grüneberg organisiert wurde.

Zu erwähnen ist die AOK-Wandergruppe, die Günter Suchant ins Leben gerufen hat, und die alljährlich mehrere z. T. beachtliche Bergtouren durchführte. 1985 gründete Alfred Riedl eine Seniorengruppe, deren Tourenangebot bis heute aus unserem Tourenprogramm nicht mehr wegzudenken ist. Neben den Sektionstouren für Senioren veranstaltete Alfred Riedl 20 Jahre lang mit dem von ihm ins Leben gerufenen Unternehmen „Riedls Wanderdienst“ ein umfangreiches Tourenprogramm mit Omnibusanfahrten, das von den Mitgliedern unserer Sektion, aber auch von solchen der Sektion Waakirchen und Bad Tölz, rege in Anspruch genommen wurde.

Jugendarbeit

Die zentrale Jugendgruppe ist seit jeher die Jungmannschaft, der Jugendliche von ca. 15 bis 27 Jahren angehören. Sie definiert sich aber nicht nur als Altersgruppe, sondern vor allem

als Leistungsgruppe. Wer zur Jungmannschaft gehören will, der sollte sich schon am Fels und in Eis und Schnee sicher bewegen können. Eine solche Gruppe zu führen, ist natürlich nicht einfach, da immer wieder Leistungs- und Motivationsträger aus beruflichen oder familiären Gründen plötzlich nicht mehr zur Verfügung stehen. Trotzdem hat sich immer wieder jemand gefunden, der die Führung dieser Gruppe in die Hand nahm und dem es gelang, die Jugendlichen zu begeistern. Namen wie Peter Gloggnier jun., Rudi Gritsch, Rainer Toepel oder Katrin Räß und Hias Machl stehen für die aktivsten Phasen in der Jungmannschaftsgeschichte.

Daneben entstand 1989 eine sehr aktive Kindergruppe unter Leitung von Georg Wagner, die 12 Jahre Bestand hatte, Andrea und Peter Zintl führen seit 1999 eine Familiengruppe, bei deren vielseitigen Unternehmungen immer einige Eltern zur Betreuung der Kinder dabei sind. Daneben existiert noch eine kleine Kindergruppe für 10-14jährige unter Leitung von Sabine Mandl. Es bleibt zu hoffen, dass es gelingt, immer wieder solche Gruppen aufzubauen, denn die Jugend für die Berge zu begeistern und ihr die nötigen Kenntnisse zu vermitteln, ist eine der wichtigsten Aufgaben des Alpenvereins.

Kletterhalle

Das Klettern hat sich zu einer eigenständigen Disziplin des Alpensportes entwickelt; dabei kommt es nicht mehr auf die Besteigung eines Berges an, sondern auf die Bewältigung einer anspruchsvollen Route im Fels. Die technische Perfektion der Sicherungen hat hier eine kolossale Leistungssteigerung ermöglicht. Zum Training in dieser Disziplin, aber auch zur Durchführung von Wettbewerben unter reproduzierbaren Bedingungen, entstanden allenthalben künstliche Klettereinrichtungen. Diesem Trend konnte und wollte sich auch die Sektion Tegernsee nicht entziehen. Als Anfang der 90er Jahre die Sektion Tölz eine solche Anlage in der Turnhalle am Lettenholz plante, da unterstützte die Sektion Tegernsee dieses Projekt durch Gewährung eines zinsgünstigen Darlehens und sicherte sich dabei günstige Bedingungen für ihre Mitglieder.

10 Jahre später, als diese Anlage zu klein wurde, bot sich in Bad Tölz die Möglichkeit zum Bau einer großen, attraktiven Kletterhalle im Heizkraftwerk der ehemaligen Flintkaserne. Die Realisierung eines solchen Vorhabens war nur durch die Zusammenarbeit mehrerer Sektionen möglich, und Tegernsee war dabei ein gefragter Partner. 2002 wurde von den folgenden 7 Sektionen

der Trägerverein „DAV Kletterzentrum Oberbayern Süd“ gegründet: Bad Tölz, Lenggries, Miesbach, Otterfing, Tegernsee, Waakirchen, Wolfratshausen. Die Gesamtkosten beliefen sich auf eine Höhe von 1,3 Millionen Euro, von denen allein Tegernsee € 50.000,- aufbringen musste. 2 Jahre später, 2004 fand die Einweihung statt. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: 1200 qm Kletterfläche innen und aussen, Höhe 12 m., eigener Boulderbereich im Obergeschoß, 200 Routen im Schwierigkeitsbereich 3 bis 11+. Spätestens beim Anblick dieser Anlage wird einem klar, dass eine Bündelung der Ressourcen der einzig richtige Weg war; lokale Einzellösungen wären immer nur Mittelmaß geblieben. Der Kletterbeauftragte unserer Sektion, Pit Zintl, der auch im Vorstand des Trägervereins ist, führt regelmäßige Kletterkurse durch, die auf großes Interesse stoßen.

Wege

Alljährlich berichteten die Wegereferenten Walter Wagner, später Ludwig Fichtl sen. über zig Einsätze, über das Ausschneiden von zugewachsenen Wegen, die Erneuerung unkenntlich gewordener Markierungen oder verloren gegangener Wegweiser, die Reparatur von abgerutschten oder verschütteten Wegstücken und von beschädigten Sicherungsseilen. Am meisten Arbeit macht alljährlich die Wolfsschlucht. Besondere Aktionen erforderten die Sanierung des Weges von der Sonnbergalm zum Brotzeitfelsen 1996 und des Winterweges zum Hirschberghaus über den Kratzer 2002. Bei den Markierungsarbeiten sind besonders zu nennen die durchgehende Kennzeichnung des Maximilianweges und der Via Alpina.

Immer ist die Arbeit des Wegewartes mit viel körperlichem Einsatz und viel „frischer Luft“ verbunden, und es ist nicht immer leicht, ein paar freiwillige Helfer zu finden. Zudem bewegt sich der Alpenverein hier auf einem schmalen Grat: Während manche Touristen am liebsten auf geteerten Wegen mit beidseitigem Geländer ins Gebirge gingen, ist den Puristen jede Markierung schon eine zuviel. Da mach es mal einem recht! Neue Wege werden ohnehin nicht mehr angelegt und kleine Steige in der Regel auch nicht markiert. Es gingen aber auch schon Beschwerden ein, dass der Weg durch die Wolfsschlucht nicht vom Schnee geräumt war oder dass ein Drahtseil an einer ausgesetzten Stelle früh morgens feucht war. Ein guter Wegereferent braucht vor allem eines: Einen breiten Rücken.

Tegernseer Hütte, Mulistall

Nachdem die Tegernseer Hütte infolge Blitzschlages 1965 vollständig abgebrannt war, wurden beim Wiederaufbau noch getrennte Schlafräume für Damen und Herren vorgesehen. Der Damenschlafraum befand sich im heutigen Beni-Rummel-Stüberl, die Herren durften es sich unter dem Dach gemütlich machen. Mit der Einrichtung des Beni-Rummel-Stüberls 1985 waren es dann vorübergehend 3 Gasträume. Das Stüberl hat Toni Wackersberger vollständig mit Holz verschalt und mit einer Kasettendecke versehen. Ein Gastraum wurde 1993/94 für die dringend notwendige Vergrößerung der Wirtschaftsräume und zur Schaffung der Theke beim Eingang umgebaut. Für den Bau der Hütte wurde 1966 die Materialseilbahn von der Buchsteinhütte zu Tegernseer Hütte herauf gebaut, die bis heute ihren Dienst tut. Damals wurde der Mulistall, den der Hüttenpächter Toni Schlenz 1951 errichtet hatte, überflüssig, er wurde später der Sektionsjugend zu treuen Händen übergeben, die seither dort nicht nur übernachten und feiern darf, sondern sich auch um ihren Unterhalt kümmern muss. 1988 wurde von Hubert Kapfhammer, Max Zacherl und Martin Motzet die erste Photovoltaikanlage auf der Hütte montiert, so dass ab diesem Zeitpunkt der Betrieb eines Kühlschranks und elektrisches Licht möglich waren. 1993 übergaben Sepp und Liesl Strobl, nachdem sie die Hütte 30 Jahre lang hervorragend bewirtschaftet hatten, diese an Michl Ludwig, der sie bis heute mit seiner Frau Silvia (und seiner kleinen Tochter Vroni) zu unser aller Zufriedenheit führt.

Nachdem in den 60er und 70er Jahren die Übernachtungszahlen stark zurückgegangen waren - die Leute fuhrten abends mit ihrem Auto wieder heim - konnte Michl Ludwig diesen Trend umkehren. Durch Einrichtung zahlreicher Kletterrouten an den umliegenden Felsen gewann er jüngeres Kletterpublikum, auch brachte die einsetzende Welle der Fernwanderer manch zusätzlichen Gast. Natürlich sind die Tagesgäste immer noch bei weitem in der Überzahl, und so war es Michls dringendster Wunsch, die Zahl der Außensitzplätze zu vergrößern. Dies geschah 2001 durch den Anbau einer kleinen Terrasse auf der Westseite mit 30 Sitzplätzen. Im selben Jahr musste die Südterrasse und der Vorratsraum komplett saniert werden. Am 14. August 2004 fand bei größtem Sauwetter, aber dennoch mit überwältigender Beteiligung, die Geburtstagsfeier der Hütte statt: hundert Jahre waren seit der Einweihung der ersten Hütte auf dem Roß- und Buchstein vergangen. Die Lösung des Hauptproblems der Hütte, die

unzureichende Wasserversorgung und, damit verbunden, die mangelhaften Sanitäreinrichtungen, wurde erst 2004 angepackt. Der kleine rucksackartige Anbau mit den Plumpsklos und dem einzigen Waschaum ohne fließendes Wasser war baufällig geworden. Die Zisterne für das Regenwasser war mit 2500 Liter viel zu klein, so dass bei jeder Schönwetterperiode Wasser mit der Seilbahn hinaufgefahren werden musste. Unser Mitglied Architekt Wolfgang Schneider fertigte einen Entwurf für einen neuen Anbau, Toni Staudacher steuerte die statischen Berechnungen bei und Georg Räß zeichnete die Werkpläne und übernahm die gesamte Bauleitung einschließlich der Auftragsvergabe an Fachfirmen - alles ehrenamtlich! Die Bauarbeiten selbst fanden in den beiden Sommern 2005 und 2006 statt. Fast 7000 Arbeitsstunden wurden freiwillig von unseren Mitgliedern geleistet, allen voran von Konrad Lewanskowski, der als ständiger Helfer auf der Baustelle zugegen war und von Ludwig Fichtl sen., der sich unermüdlich um Personal, Material und Transporte kümmerte, um alles am Laufen zu halten.

Zur Finanzierung wurden die Rücklagen der Sektion eingesetzt; dazu kamen Spenden zahlreicher Firmen (allen voran der Kreissparkasse Miesbach-Tegernsee, des E-Werks und der Herzöglichen Brauerei) und Privatpersonen, Hilfen der Gemeinden sowie ein ansehnlicher Zuschuss und Darlehen des DAV- Hauptverbandes. Das Ergebnis spricht für sich: Ein neuer Anbau, der sich architektonisch sehr schön an das alte Haus anpasst, 3 moderne Trockenkomposttoiletten mit den zugehörigen Kompostier-Containern im Tiefgeschoß, Pissoirs, Handwaschbecken, getrennte Waschräume für Damen und Herren, Wassertanks mit insgesamt 10.000 Liter Fassungsvermögen, ein kleiner Trockenraum mit Warmluftofen, ein Schlafzimmer für die Wirtsfamilie und einige zusätzliche Matratzenlager im neu ausgebauten Dachgeschoß. Energie von der Sonne wird durch eine vergrößerte Photovoltaikanlage und eine Solaranlage zur Wassererwärmung genutzt. Nicht nur, dass die Hütte jetzt den Anforderungen entspricht, die man an ein so beliebtes Ausflugsziel im Tegernseer Tal stellt, es wurde auch ein wichtiger Schritt für den Umweltschutz getan und wir hoffen, dass sich die Investition über steigende Besucher- und Übernachtungszahlen bald amortisiert.

Naturschutz

Die Beauftragten für den Umwelt- und Naturschutz in der Sektion wurde in den letzten 25 Jahren mit den verschiedensten Problemen konfrontiert. Mitte der 80er Jahre bewegte das Thema

„Baumsterben“ die Menschen derart, dass die Sektion die Bemühungen um Aufklärung und Bekämpfung der Ursachen die Arbeitsgemeinschaft „Stickoxide und Waldsterben“ mit einer Spende von DM 2.000,- unterstützte. Birgit und Harald Antes kämpften seinerzeit mit Erfolg um den Nichtausbau der Klosterstaltlhütte in der Silvretta. Im Tegernseer Tal beschäftigte sie unter vielem anderen die vom damaligen Forstamt Kreuth beabsichtigte Ausweisung von Wildschutzgebieten. Auch waren es immer wieder kritische Wegebauprojekte, mit denen wir uns befassten, zum Beispiel die Erschließung der Rauheckalm am Hirschberg, die schon in die „Amtszeit“ von Jörn Hartwig fiel. Unzählige Stellungnahmen als naturschutzrechtlich anerkannter Verband waren gefragt, teils zu Themen, die uns unmittelbar berührt haben, wie zum Beispiel das aktuelle Projekt der Modernisierung der Sitten- und Stümpflingbahn, teils zu Projekten im innerörtlichen Bereich, aus denen wir uns lieber herausgehalten haben - das ist dann doch eine andere Baustelle.

Das beherrschende Thema der letzten Jahre war und ist das „Skibergsteigen umweltfreundlich“. Schon 1986 gab es eine Initiative „Schifahren und Naturschutz“ - ein gerade wegen der stark gestiegenen Zahl der Tourengänger sehr sinnvolles und notwendiges Projekt. Auch in unseren Bergen gibt es Interessenskonflikte von Naturschutz und Naturnutz, und ich bin sicher, dies wird uns noch einige Zeit beschäftigen. Frustrierend, wenn man dann einen neuen Skitourenführer in die Hand bekommt, in dem unter anderem genau die Routen beschrieben sind, die wir zum Wohle unserer bedrohten Raufußhühner nicht begehen bzw. befahren sollten.

Der Alpenverein bemüht sich dabei überall um einen fairen Ausgleich zwischen der Notwendigkeit, die Natur zu schützen und dem Bedürfnis des Menschen, seinen Lebens- und Kulturraum zu bewahren und die Natur für Bergsport und Erholung zugänglich zu erhalten.

Viele Mitglieder halfen bei der Organisation der Ausstellung „Schöne neue Alpen“, mit der Veränderungen im Lebensraum Alpen und Auswüchse bei dessen Erschließung anschaulich gezeigt wurden und die auch im Tegernseer Tal auf großes Interesse stieß.

Vereinsleben, Kommunikation

Seit 1969 existiert ein jährlich erscheinendes Mitteilungsblatt der Sektion Tegernsee, das von Sepp Fischhaber ins Leben gerufen und 20 Jahre lang selbst redigiert wurde. Seit 1990 erhielt die-

ses Heft durch Birgit Antes und Hans Räß seine heutige, unverwechselbare Form und den Namen „Tegernseer Berggeist“. Für viele Mitglieder, die entweder nicht mehr an bergsteigerischen Aktivitäten teilnehmen oder die durch räumliche Entfernung kaum mehr Kontakt zu anderen Mitgliedern haben, ist dies oft das einzige Band zu ihrer Sektion und wird von vielen alljährlich mit Ungeduld erwartet.

Seit 2001 verfügt die Sektion über einen eigenen Internet-Auftritt (www.dav-tegernsee.de), der von Martin Scheib vorbildlich eingerichtet und bis heute gepflegt wird.

2003 veranstaltete die Sektion als eigenständigen Beitrag zum 1. Internationalen Bergfilm-Festival eine Fotoausstellung mit dem Titel: „Tegernseer auf den Bergen der Welt“. Georg Hofmann sammelte die Bilder und gestaltete die vielbeachtete Ausstellung, unter anderem mit einer großen Weltkarte, auf der die von unseren Alpinisten besuchten Punkte eindrucksvoll gekennzeichnet sind.

Bei regelmäßigen Sektionsabenden werden meist kleine Diavorträge über Bergtouren, Reisen, aber auch andere interessante Themen gehalten. In den 90er Jahren organisierten Birgit Antes und Lo Huber Vortragsabende im Bergwachthaus, bei denen das Lokal oft zum Bersten voll war. Höhepunkte waren die stimmungsvollen Adventfeiern in den Jahren 1980 bis 2004 mit einer kleinen Volksmusikgruppe und nachdenklichen oder humorvollen Beiträgen von Toni Wackersberger und Herbert Bauer. Außerdem gibt es zwei Gesangsgruppen, die sich aus Mitgliedern unserer Sektion rekrutieren und die sich regelmäßig treffen.

Bergfilm-Festival

Dass unser Altmitglied Dr. Otto Guggenbichler, Geologe von Beruf und Filmemacher aus Leidenschaft, die Idee hatte, ein Bergfilm-Festival, wie es etwa in Trient seit 50 Jahren existiert, auch in Tegernsee ins Leben zu rufen, kann man nur als Glücksfall für alle Beteiligten bezeichnen. Nach mehreren Anläufen war es im Jahr 2003 endlich so weit, das 1. Internationale Bergfilm Festival Tegernsee ging über die Bühne oder, besser gesagt, über die Leinwand.

Die Konstellation war ideal. Es fand sich eine Handvoll Persönlichkeiten (mit den dahinter stehenden Organisationen), die dem Vorhaben Pate standen: Neben Otto Guggenbichler als „Altmeister“ des Bergfilms und langjährigem Mitglied der Jury in Trient war es der Bürgermeister der Stadt Tegernsee, Peter Janssen, der Fernsehjournalist („Bergauf / Bergab“) Michael Pause und

sein BR-Kollege Sigi Menzel, der Hauptgeschäftsführer des Deutschen Alpenvereins Thomas Urban und die Leiterin der Öffentlichkeitsarbeit, Andrea Händel und nicht zuletzt die damalige Leiterin der Tourist-Information, Helga Hobmeier. Als örtlicher Sektionsvorsitzender übernahm ich dabei die organisatorische Leitung. Dieses Team hat das Festival aus der Taufe gehoben, kräftig unterstützt von Sponsoren wie der Kreissparkasse Miesbach-Tegernsee, der Bayerischen Versicherungskammer, dem E-Werk Tegernsee, dem Herzöglichen Brauhaus Tegernsee und anderen mehr, ohne die die hohen Ansprüche, die man sich selbst gestellt hat, nicht realisierbar gewesen wären.

So war es von Anfang an klar, dass das Festival nicht nur eine „Bergfilmwoche“ wie andernorts sein sollte, sondern einen Wettbewerb beinhaltete, geleitet von einer hochrangigen, international besetzten Jury, bei dem die Filmer auch interessante Preise gewinnen konnten. Ein Plus war es, dass man über 4 Vorführsäle verfügte, die alle nur 5 bis 10 Fußminuten auseinander lagen. So konnte man eine dichte Folge von Vorstellungen anbieten. Außerdem begegnet man sich ständig und es entsteht schnell eine „Szene“ von Berg- und Filmbegeisterten, bekannten Bergsteigern, Journalisten und Filmemachern. Die Besucherzahlen steigerten sich in den ersten 5 Jahren von 2.500 bis über 5000. Die Zahl der Einsendungen lag zuletzt bei 134 Filmen aus 18 Ländern. Nahezu die gesamten Personalleistungen werden ehrenamtlich erbracht: Das Organisationsteam, die Moderatoren, die Film-Vorführer, das Kassenpersonal, das Rahmenprogramm, die Auswertung des Publikumspreises - insgesamt über 100 freiwillige Helfer, der überwiegende Teil davon aus der DAV-Sektion Tegernsee.

Für uns als Sektion des DAV ergibt sich so die herausragende Möglichkeit, unsere Mitglieder und die Menschen aus dem Tegernseer Tal und weit darüber hinaus mit den neuesten Filmen über Bergsport und Abenteuer sowie Natur und Kultur des alpinen Raumes Freude, Unterhaltung und Information zu bieten und das Interesse auf die Bergwelt (und nebenbei auch etwas auf unseren Verein) zu lenken.

Robert Staudacher



Unsere Ehrenmitglieder

Für besondere Verdienste für die Sektion Tegernsee wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt:

Margarethe Bestelmayer †
Hans Müller
Herrmann Bischoff †
Fritz Rainer †
Franz-Xaver Brandl (Ehrenvorsitzender) †
Wilhelm Reuther †
Max Fackler †
Beni Rummel †
Josef Fischhaber
Toni Schneider †
Peter Gloggner sen.
Peter Staudacher †
Gustl Maak †
Karl Steinbacher
Carl Miller †
Bruno Zimmermann †



Toni Kinshofer und Anderl Mannhardt nach der Rückkehr vom Nanga Parbat 1962

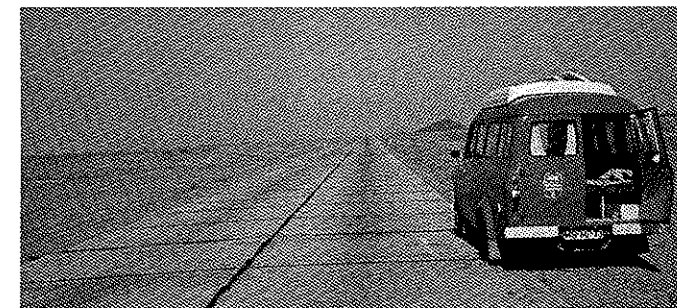
Tegernseer Bergsteiger auf Expeditionen

„Wir fahren mit, wir fahren mit!“ Mit der Genehmigung für Sonderurlaub in der Tasche stürmten Hans Gloggner und ich die nächste Telefonzelle, um Hans Ertle anzurufen. Den Mann, der uns eingeladen hatte zu dem größten Abenteuer, das wir zwei Neunzehnjährigen uns vorstellen konnten: eine Fahrt quer durch den ganzen Orient in den afghanischen Hindukusch mit einer Erstbesteigung auf einen Siebentausender als Ziel. Hans Ertle war der erste aus unserer Sektion, der auf eigene Faust Bergfahrten außerhalb Europas unternahm. 1968 fuhr er zusammen mit seiner Frau Erika und Sepp Öckler in den Kaukasus. Sie bestiegen dort unter anderem den über 5000 Meter hohen Kasbek. 1970 folgte dann eine Fahrt der drei zum Ararat und zum Demavend im Iran. Wohlgemerkt, keine Flugreisen: man fuhr mit dem Auto. 1972 standen sie auf dem Aconcagua, mit 6958 Metern der höchste Berg Amerikas. Erika Ertle war dabei die erste deutsche Frau auf diesem Berg. Dass man irgendwann dazwischen auch noch auf dem Kilimandscharo war, klingt fast schon selbstverständlich.

Vor dieser Zeit waren die Berge der Welt meist einer Elite von Bergsteigern vorbehalten, die das Glück hatten, zu Expeditionen eingeladen zu werden. Einer dieser Expeditionsveranstalter und -leiter war der ob seines patriarchalischen Führungsstils nicht überall unumstrittene Münchner Karl Herrligkofer. Aber er gab einer ganzen Generation von Spitzenbergsteigern die Möglichkeit, ihr Können an den Bergriesen im Himalaya und Karakorum zu zeigen. Anfang der Sechziger Jahre gab es in unserer Sektion zwei solche Spitzenbergsteiger: Toni Kinshofer und Anderl Mannhardt. Der Berg, der damals die Elite vor allem in Deutschland am meisten in den Bann zog, war der bis dahin erst einmal bestiegene 8125 Meter hohe Nanga Parbat. Die Heldentat von Hermann Buhl, der 1953 den Berg alleine erstmals bestieg, war noch frisch in Erinnerung, aber auch die vielen Toten bei den Besteigungsversuchen in den Dreißiger Jahren. Man suchte nach einer anderen, womöglich sogar günstigeren Aufstiegsmöglichkeit. Toni Kinshofer war bereits 1961 mit einer Herrligkofer-Expedition an der Diamirflanke des Berges unterwegs. Man fand eine Aufstiegsmöglichkeit, über die ein Jahr später der Gipfel erreicht werden sollte. Mit dabei war nun auch der junge, erst 22 Jahre alte Seilpartner von Toni, Anderl Mannhardt. Die

beiden müssen ein Superteam gewesen sein, der besonnene Anderl und der eher draufgängerische Toni. Beim Gipfelgang war als dritter Mann noch Siegi Löw mit dabei. Der Weg hinauf war schwer und mühsam, es wurde spät- zu spät. Als sie endlich den Gipfel erreichten, war es Abend. Sie mussten dort droben auf 8000 Metern nur mit dem Allernotwendigsten an Biwakbekleidung übernachten. Diese Nacht hat alle drei geschwächt, am meisten wohl Siegi Löw. Beim Abstieg vom Gipfelgrat stürzte er ab und blieb schwer verletzt auf über 7000 Metern liegen. Toni blieb bei ihm, Anderl machte sich allein auf den Weg, um Hilfe zu holen. Vergeblich, Siegi starb am Abend, und so machte sich auch Toni noch in der Nacht auf den schweren Gang zurück ins Leben. Beide hatten schwerste Erfrierungen an den Füßen, und so blieben ihnen erhebliche Amputationen nicht erspart. Ein hoher Preis für den Nanga. Tragisch war dann wenige Jahre später der tödliche Absturz von Toni im Battert.

Elf Jahre später, 1973, stellte dann wie gesagt Hans Ertle erstmals eine große Expedition auf die Beine mit Teilnehmern, die bis auf Gerlinde alle aus unserer Sektion kamen. Hauptziel war die noch unbestiegene Ostseite des 7038 Meter hohen Koh i Urgend im afghanischen Hindukusch. Mit zwei Kleinbussen fuhr Sepp Öckler, Peter Hofmann, Klaus Öckler, Volker Schwenkglenks, der Rosenheimerin Gerlinde Schirmer, Hans und Erika Ertle sowie Hans Gloggner und ich vom Tegernsee bis fast zur chinesischen Grenze im Norden Afghanistans. Der Erfolg konnte sich sehen lassen. Unter anderem gelangen Hans und Erika Ertle, Sepp Öckler, Volker Schwenkglenks und Klaus Öckler der 7015 Meter hohe Koh i Tez sowie Klaus Öckler, Hans Gloggner und mir die Erstbesteigung des 6920 Meter hohen Koh i Shah. Nach einer tagelangen Gratüberschreitung auf über 6500



Anreise zum Hindukusch durch die afghanische Wüste 1973



Ostwand des Koh i Urgend, Hindukusch 1973

dabei der Uschba. Auch Hans Gloggner blieb nicht untätig. 1975 gelang ihm mit der Besteigung des Pik Lenin im Pamir sein zweiter Siebentausender. Hans Ertle als damaliger Jungmannschaftsleiter hat die Begeisterung für ferne Ziele in uns Jungen geweckt. Wen wundert's, dass ich als sein Nachfolger dann 1977 eine Jungmannschaftsfahrt nach Peru in die Cordillera Blanca organisierte. Fritz Niedermeier, Alfred Müller, Walter Janner und den drei Gloggners Hans, Sepp und mir gelang als schönster Erfolg die erste Besteigung der Südwand und des SW-Grates des 6241 Meter hohen Nev. Santa Cruz Grande. Wir waren damals die ersten aus dem Tegernseer Tal, die



Erstbesteigung der Südwand des Nevado Santa Cruz grande

eine Bergfahrt nach Peru oder Bolivien unternahmen. Schon wenige Jahre später konnte man sich das gar nicht mehr vorstellen. Südamerika war Mode geworden. Es war fast leichter, Sektionsfreunde in den Cordilleren zu treffen, als in den Westalpen. Herausragende Bergfahrten waren zum Beispiel 1980 die Besteigung des Alpamayos über die NVV-Wand durch Martin Aust, Willi Clemens und Hias Schube. Tragischerweise verunglückte Martin Aust (Hagge) noch im selben Jahr in den Dolomiten tödlich. Ebenfalls 1980 war eine große Gruppe aus unserer Sektion am 6768 Meter hohen Huascaran unterwegs. Birgit und Harald Antes, Hermann Ertl, Peter Mühlberger, Lo Huber und Toni Wackersberger waren damals dabei. Der Lo, dem Hermann und dem Toni gelang der Aufstieg auf den Gipfel. Eine herausragende Leistung in diesen Jahren war die Durchsteigung der 1000 Meter hohen Westwand des 6634 Meter hohen Yerupaja durch Alfred Müller und Christoph del Bondio. Auch in den folgenden Jahren waren immer wieder Tegernseer Bergsteiger in Südamerika. Huayna Potosi, Illimani oder Cotopaxi hießen zum Beispiel die Ziele. Innerhalb weniger Jahre waren Berge, die früher nur Entdeckernaturen vorbehalten waren, auch für tüchtige Normalbergsteiger möglich geworden.

1978 betrat mit Hans Engl ein Ausnahmebergsteiger die Bühne des Expeditionsbergsteigens. Ein halbes Jahr nach dem

sensationellen Erfolg von Messner und Habeler machte er es ihnen nach und bestieg den Mount Everest ohne Flaschensauerstoff. Entschlossen machte er sich vom letzten Lager auf den Weg, um gegen Abend als einer der ersten Deutschen und noch dazu by fair means auf dem höchsten Berg der Erde zu stehen, kühl kalkulierend, dass der Abstieg bei Vollmond auch noch möglich sein müsste. Bei uns Tegernseer Bergsteigern war das Talent vom Hans, seine Ruhe und Gelassenheit, seine Schnelligkeit vor

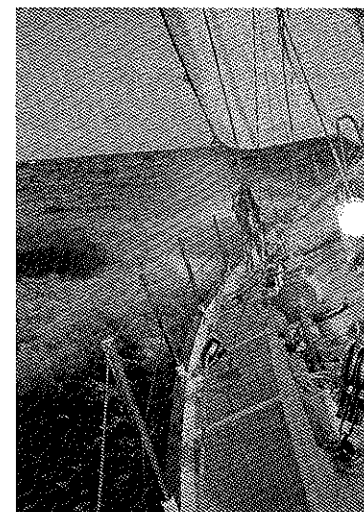
allem im kombinierten Gelände natürlich bekannt. Jetzt wusste es die ganze Bergsteigerwelt. Für seinen Partner Hans Kirchberger war mit einer gebrochenen Rippe am Südsattel auf knapp 8000 Metern Schluss.

Was die nächsten Jahre dann folgte, war eine beispiellose bergsteigerische Erfolgsgeschichte. 1979 bestieg Hans Engl zusammen mit Lenz Spiegler und Klaus Gehrke den 6194 Meter hohen Denali, auch Mt. McKinley genannt, über die schwierige Western Rip, und das in einem Stil, den man heute als Speed-Begehung bezeichnen würde. 1982 war er eingeladen zu einer französischen Expedition zur Diamirroute am Nanga Parbat. Als ihm vom letzten Lager in der Bazhinmulde keiner seiner Kameraden mehr folgen konnte, machte sich Hans allein auf den Weg zum Gipfel. Das Gipelfoto machte er mit Selbstauslöser und schnitt dabei den Kopf ab. Das Foto erschien trotzdem im „Figaro“-kopfflos auf dem Nanga Parbat. Kopfflos war der Hans keineswegs unterwegs, im Gegenteil. Ich kann mich an ein Foto von ihm beim Aufstieg zum Gipfelgrat oberhalb der Bazhinscharte erinnern. Dunkle Schneewolken hängen über dem Gipfel. Wohl die meisten Bergsteiger wären spätestens hier umgedreht. Hans ging weiter, kühl sein Können und die Situation abwägend. Wer zu früh umkehrt, kommt nicht auf den Gipfel. Wer zu spät umkehrt, kommt nicht mehr heim.

1984 bestieg er den 7525 Meter hohen Minia Konka in der chinesischen Provinz Szetschuan. Ein formschöner, schwieriger Berggrieß, nach einem Vorgipfel geht's in anspruchsvoller Kletterei weit hinab zum eigentlichen Gipfelaufbau, bei Wettersturz eine Mausefalle. 1986 war Hans mit Freunden, unter anderem Otto Wiedemann, am Pik Kommunismus im Pamir. Nach der Borodkinrippe mussten die Freunde umkehren. Hans ging wieder einmal allein weiter über das endlos lange und über 6000 Meter hohe Plateau zum eigentlichen Gipfelaufbau. Irgendwo auf knapp 7000 hat er dann biwakiert. In der Nacht kam ein Wettersturz, er erfror sich die Finger und glaubte, die Nacht nicht zu überleben. Als sich am Morgen das Wetter wieder besserte, stieg er jedoch keineswegs ab, sondern machte sich auf den Weg zum 7495 Meter hohen Gipfel. 1988 folgte dann mit dem Cho Oyu ein weiterer Achttausender. Hans hatte das Glück, in Gerhard Schmatz einen Freund zu finden, der ihn immer wieder als Führer für auch ausgefallene Bergziele in aller Welt engagierte. Seine Expeditionen in den Neunziger Jahren, die 5050 Meter hohe Carstensz Pyramide in Neu Guinea, der Mont Paget im antarktischen Süd Georgien, der 7145 Meter hohe Pumori in Nepal,



Mount Everest / Die letzten Schritte zum Gipfel - Hans Engl 1978



Hans Engl / Anreise zur Antarktis

„Tegernseer Karakorum Expedition“ Insgesamt waren sie fünf Monate unterwegs, fuhr man doch mit zwei Kleinbussen bis nach Pakistan und sogar weiter bis Indien, und das ganze auch wieder zurück. In wochenlangen Recherchen im Alpenvereins-

der Ruwenzori im afrikanischen Regenwald oder der Mont Scott in der Antarktis waren alles andere als alltägliche Ziele.

Wie bei den Expeditionen 1973 in den Hindukusch und 1977 in die Cordillera Blanca hatte sich Hans Gloggner 1979 zum Ziel gesetzt, eine Expeditionsmannschaft aus dem Kreis der Sektion zusammenzustellen. Eine recht junge Truppe aus Otto Parzhuber, Georg Wagner, Walter Janner, Alfred Müller, Markus Fisser, Sepp Öckler sowie Hans und Sepp Gloggner stürzte sich schließlich in das Abenteuer

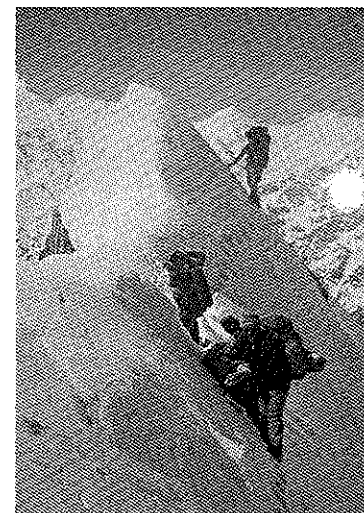
Expeditionsarchiv hatte Hans ein anspruchsvolles Ziel ausgegraben – einen noch unbestiegenen Siebentausender, den 7199 Meter hohen Lupghar Sar.

Den äußerst schwierigen und gefährlichen Gipfel konnten schließlich Hans und Sepp Gloggner vom letzten Hochlager weg im Alpinstil mit zwei Biwaks erreichen. Auf dem Gipfel narnte sie der Berg.

Schemenhaft in Nebelfetzen tauchte vor ihnen ein weiterer Zacken auf. Nicht sicher, ob sie schon auf dem wirklichen Gipfel waren, stiegen sie auf der anderen Seite wieder ab und stellten erst auf diesem Zacken ihren Irrtum fest.

Auch 1982 machte sich eine Gruppe aus der Sektion auf den Weg. Diesmal sollte es ein ganz großes Ziel sein, der bis dahin erst dreimal bestiegene 8048 Meter hohe Broad Peak. Die Organisation wurde einem damals noch von keinem Trekkingveranstalter abgenommen. Dass sich eine Gruppe von Amateurbergsteigern aus einer Sektion einen Achttausender zum Ziel setzt, war noch die absolute Ausnahme. Konrad Lewanskowski, Hans Kirchberger, Sepp Öckler, Walter Janner, Otto Parzhuber, unser Waldshuter Freund Ralf Bärtele und ich konnten also nicht unbedingt mit einem Gipfelerfolg rechnen.

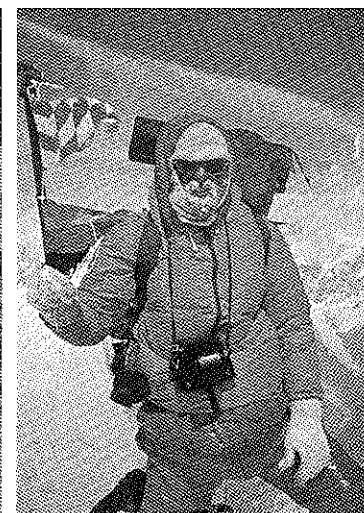
Es war schon eine Sensation, dass Hans, Konrad, Ralf und ich ohne größere Probleme den Gipfel erreichen konnten.



Aufstieg zum Lupghar Sar 1979



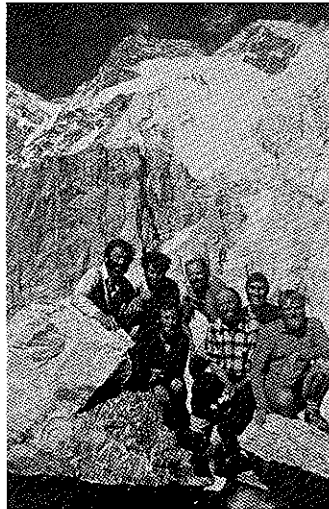
Die Mannschaft am Lupghar Sar



Hans Gloggner auf dem Gipfel des Lupghar Sar



Das letzte Hochlager am Broad Peak 1983, Blick zum Chogolisa

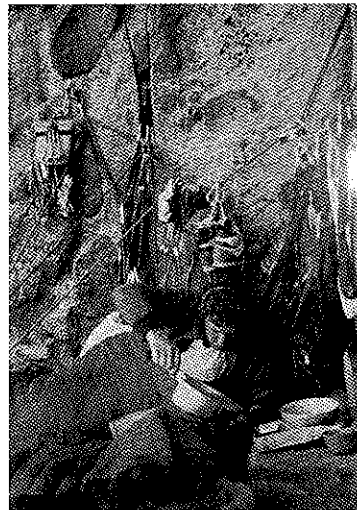


Die Mannschaft am Broad Peak 1983

am Mt. Asgard erstmals klettern. Theo Förster, Fidi Staudinger und Toni Schreier gelang 1992 in Patagonien die NO- Kante der Aguja Guillaumet (VI/A1). Und auch die Begehung der „Nose“ und „Shield“ am El Capitan im Yosemite (VII/A3) durch Jörn Eysell braucht keinen Vergleich mit höheren Bergen zu scheuen. Erst vor wenigen Jahren suchte wieder einer seine Herausforderung an den ganz hohen Bergen. 2001 setzte sich Christoph von Preysing zusammen mit Lenz Spiegler den 7525 Meter hohen Annapurna IV zum Ziel. Die Verhältnisse waren alles andere als gut, so entschloss sich der Lenz am letzten Lager, auf den Gipfel zu verzichten. Christoph war stark wie ein Stier und auch ein Draufgänger. Er kämpfte sich alleine zum Gipfel hoch und überlebte den Abstieg nur mit viel Glück. Zwei Jahre später gelang ihm als siebtes Sektionsmitglied schließlich die Besteigung eines Achtausenders, des 8167 Meter hohen Dhaulagiri. Der Abstieg vom Gipfel endete beinahe in einer Katastrophe, als Christoph dreihundert Meter abstürzte, sich Gott sei Dank nur leicht verletzte und geborgen werden konnte. Schwere Erfrierungen an den Fingern mit anschließender Amputation waren trotzdem ein hoher Preis für den Gipfelerfolg.

Spektakuläre Expeditionen von Bergsteigern aus unserer Sektion sind seltener geworden. Aber dennoch sind immer wieder einige abseits ausgetretener Pfade unterwegs. Hans Dietrich Engelhart

gelang 1997 die zweite bzw. dritte Besteigung der über 6600 Meter hohen Lungser Kangri und Khanser Kangri in Ladakh. Zu zweit und ohne Trekkingorganisation konnten letzten Sommer zwei unserer jungen Bergsteiger, Florian Kirchberger und Maria Kröll den 6427 Meter hohen Jankhouma in Bolivien besteigen. Und auch der 21 Jahre junge Markus Höß war 2007 mit seinen Freunden auf Neulandsuche. Im bislang nur selten besuchten peruanisch-bolivianischen Grenzgebiet gelang ihm die erste Begehung der Nordwand des 6059 Meter hohen Chaupi



Wandbiwak in der Nose / El Capitan

In den Achtziger Jahren rückten die Weltberge näher. Immer mehr der technisch einfacheren Berge fanden Einzug in die Kataloge der Trekkingveranstalter. Man wusste aber auch so bald, wie man die Berge anpacken musste. So war es nicht verwunderlich, dass mehr und mehr Sektionsmitglieder in organisierten Trekkingtouren, aber meist auf eigene Faust, neben Peru und Bolivien vor allem auch in Nepal unterwegs waren und etliche Fünf- und Sechstausender bestiegen. Fleißig beim Siebentausendersammeln war Anfang der Neunziger Jahre Karen Grüneberg. Sie bestieg den Kang Tengri im Tianshan und den Pik Korshenewskaja im Pamir. In Afrika stand der Kilimanjaro hoch in der Gunst. Die anderen Fünftausender in Afrika erhielten deutlich seltener Besuch. Den Mt. Kenya konnte Rudi Klimt bereits 1969 besteigen, Toni Staudacher und Konrad Hüller 1990 sowie Christoph von Preysing 2000. Auf dem Ruwenzori waren außer Hans Engl 1994 auch Toni Staudacher und Norbert Tabor. Unsere jungen Bergsteiger suchten bald neue Herausforderungen. Die Schwierigkeit der Kletterei stand im Vordergrund und nicht die Höhe des Berges. Die Sportkletterziele lagen in Südafrika, Australien, Jordanien oder Kalifornien. Aber es fanden sich auch einige, die sich schwierige Routen an alpinen Zielen aussuchten. Jörn Eysell konnte 1991 bei einer DAV-Expedition nach Baffin Island die Route Arctic Dream (VII+/A1)

Orco. Das Interesse an fernen Bergen lebt in den Jungen weiter. Vielleicht gab es auch noch die eine oder andere Unternehmung, von der ich nichts erfahren habe.

Je schwieriger und ausgefallener die Ziele sind, desto größer ist das Risiko des Scheiterns. Es muss ja nicht gleich zu Unfällen kommen, aber dass man ohne Gipfel wieder heimfahren muss, mussten etliche unserer Expeditionsbergsteiger erfahren. Ich möchte hier nur vergebliche Versuche an Achtausendern aufzählen. So den von Schorsch Hofmann (1975) sowie Lenz Spiegler und Sepp Gloggner (1981) am Nanga Parbat, von Otto Wiedemann an der schwierigen Südwand des Dhaulagiri (1977) und am Shisha Pangma (1980), von Lenz Spiegler am Broad Peak (1984), von Toni Staudacher (1996) sowie von Christoph von Preysing (1999) am Shisha Pangma. Der Reiz am Abenteuer Expeditionsbergsteigen liegt aber auch gerade darin, dass nicht alles vorhersehbar und planbar ist. Das Wetter, die Verhältnisse, die Gesundheit können einem schnell einen Strich durch die Rechnung machen. Meist ist man auf sich allein gestellt, wenn es darum geht, weiter zu gehen oder den Gipfel bleiben zu lassen. Ich wünsche allen kommenden Expeditionsbergsteigern bei dieser Entscheidung viel Glück.

Erfolg ist nicht, wenn man auf den Gipfel kommt-
Erfolg ist, wenn man gesund wieder heim kommt.

Peter Gloggner

Die Fotos zu diesem Artikel stammen aus der Ausstellung „Tegernseer auf den Bergen der Welt“

**Kellerei
genossenschaft**

*Südtiroler
Weine aus* **der
St.
Pauls**

**LEBENSMITTEL
FEINKOST
OBST und
GEMÜSE
WEINE**

Sollacher

Rottach-Egern · Ludwig-Thoma-Straße 61
Telefon (0 80 22) 54 45

KLAUNIG OPTIK

Miesbacher Straße 4
Dorfplatz Dürnbach
83703 Gmund

Tel. 0 80 22 / 7 64 65
Fax 0 80 22 / 7 66 72
www.klaunig.de
info@klaunig.de

Öffnungszeiten:
Mo. - Fr. 9.00 - 13.00 Uhr
14.00 - 18.00 Uhr
Samstag 9.00 - 12.00 Uhr

Pro Sport Optic

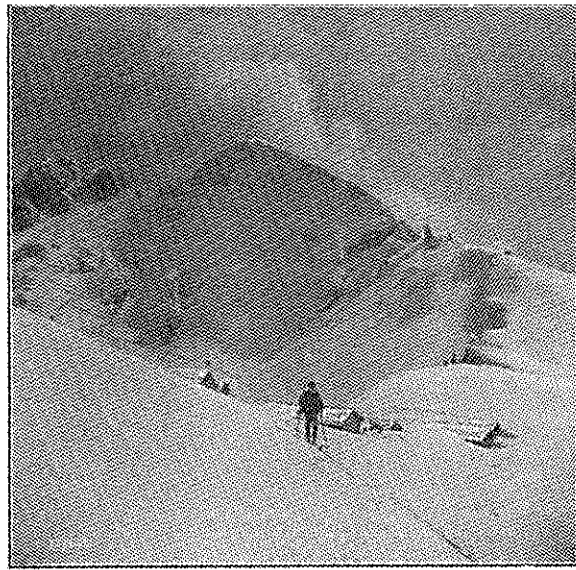
PROFESSIONAL EYEWEAR

Vor hundert Jahren

Eine Weihnachtstour am Tegernsee.

Von Max Mehle

Zu den beliebtesten Ausflugsorten im Sommer im Tegernseer Tal gehört auch der so idyllisch gelegene „Bauer in der Au“. Von hier aus zieht sich ein herrlicher, romantischer Talweg durch die „Schwarze Tenn“ hinein nach Bad Kreuth und Glashütte. Wer je dieses Tal durchwanderte, dem wird der Anblick des gewaltigen Felsenmassivs vom Roß- und Buchstein, das bei einer Biegung plötzlich in die Augen springt, unvergeßlich bleiben. Die Station Tegernsee hat in dem Sattel zwischen Roß- und Buchstein eine Unterhufthütte erbaut. Seit dieser Zeit rechnet dieser Berg zu den Lieblingen aller Touristen. In Tegernsee besteht eine Stammtischgesellschaft aus ebenso tüchtigen wie fröhlichen Bergsteigern. Alljährlich um die Weihnachtszeit ziehen die Mitglieder derselben vereint hinauf zur Tegernseerhütte am Buchstein, um hier in ungestörtem Zusammensein eine lustige Nacht zu verleben. Allen liegt daran, die



Roß- und Buchstein mit Roßsteinalmen.



Auf dem Weg zur Schwarzen Tenn.

Gemütlichkeit des Hüttenlebens zu empfinden, wozu natürlich auch des Leibes reichlichere Nahrung dazu beitragen muß, in jedem ein wohlige Gefühl aufströmen zu lassen. Da die Hütte nicht verproviantiert ist, so wird der Rucksack fester gepackt als sonst, es muß ja auch das opulente Weihnachtsmahl begossen werden. Eine Gepflogenheit, die wir uns eben nur auf Weihnachten leisten.

Ein herrlicher Wintertag sah uns mittags 1/2 11 Uhr auf dem Wege zum Bauern in der Au. Dort erfuhren wir, daß bereits acht Herren unterwegs auf die Tegernseer Hütte seien. Weil nun aber nur für acht Personen Platz auf den Lagerstätten ist, so war guter Rat teuer. Doch wir wußten uns zu helfen. Wir beschlossen einstimmig in einer Holzhütte im „Luchengraben“ die Nacht zu verbringen, um 4 Uhr morgens aufzustehen und den Buchstein in Angriff zu nehmen. Zu diesem Übernachten brauchte man Flüssigkeit. Der „Bauer in der Au“ spendete diese in Form von Flaschenbier. Wie wir schon eine halbe Stunde weitermarschiert waren, fällt einem ein, es wäre noch viel angenehmer gewesen, wenn man gleich ein Faß Bier mitgenom-

men hätte. Der Gedanke war sehr gut und leuchtete uns vollständig ein. Es wurde daher auch sofort zur Tat geschritten. Als „Bierführer“ erbot sich der „Vater des Gedankens“. Zwei Herren übernahmen dessen schweren Rucksack und trugen ihn am Bergstock, wie weiland die Rundschafter Josue und Kaleb die Weintraube aus dem gelobten Land. Als wir die Winterstube erreichten, wurde geheizt und die Vorräte an Flüssigkeit und „Pressalien“ losgemacht. Es ergab sich ein ganz respectables Quantum. Sogar eine Flasche Pommern winkte verlockend darunter hervor. Punkt 5 Uhr rückte unser schneidiger Bierführer an, der auf einem Ziehschlitten ein kleines Fäßchen und in einem Körbchen Maßfrüge mitbrachte. Ich legte den Teilnehmern Mäßigkeit ans Herz und so nahmen wir uns vor, den Stoff gemächlich zu trinken, so daß wir gegen 12 Uhr nachts fertig würden. Doch mit des Geschickes Mächten...

Um 1/2 10 Uhr war nicht bloß das Fäßchen, sondern auch das mitgebrachte Flaschenbier leer. Nun spielten wir ein „Königreich Rumpel“, mußten es aber bald aufgeben, sei es, daß einige die Karten ostentatio verwechselten, oder „vonzuegn dem Bemogeln!“ Die herrlichsten Lieder, die prachtvollsten Volksweisen entströmten unseren Kehlen, es herrschte allgemeine, ungezwungene Fidelität. Zwei Herren zogen vor, nur „ein Viertelstündchen“ zu schlummern, während die anderen dem Weinfeller einen kleinen Besuch machten, wobei es einigen Flaschen an den Hals ging. Um Mitternacht rüsteten wir zum Aufbruch. Die Winterstube wurde sauber gemacht, das leere Fäßchen den Heimgeliebten überlassen. Wohlgemut und heiter traten wir um 1/2 1 Uhr in die klare Sternennacht hinaus. Der



Auf dem Weg zur Schwarzen Tenn.

die Tegernseerhütte. Richtig, acht Herren, darunter ein Bekannter, frequentierten dieselbe. Ein lustiges Feuer durchwärmte den Raum, schnell wurde Schnee geschmolzen, der das Teewasser liefern mußte. Eine Kalamität, die bis jetzt nicht behoben werden konnte. Der heiße Tee erwärmt uns und die fröhliche Stimmung machte sich geltend. Gar bald standen wir oben am Buchsteinkreuz, nachdem wir den kleinen aber reizvollen Ramin hinaufgeklettert waren. Ein kalter Wind zog über den Gipfel. Das Gebirge lag in wundervoller Klarheit vor uns, namentlich die schneebedeckte Rarwendelgruppe. Alle Farben vom blendenden Weiß bis zum tiefsten Schwarz waren vertreten. Der Horizont färbte sich intensiv rot und ging allählich in gelbbläulichen Ton zum Himmelblau über. Zwischen den Bergen eingebettet ruhte der Achensee. Ruhig stand jeder oben, ganz vertieft in den Anblick dieses feinen, zarten Bildes. Die Sonne ging auf! Eine herrliche, geradezu märchenhafte Beleuchtung. Mir fiel eine Stelle von Jean Paul ein, wie er sagt: „Es war unbeschreiblich schön und erhob mir die Seele. Als über den Nebel der Erde das goldene Tagesgestirn heraufstieg, kam es mir vor wie die Gottheit selbst, wel-

Schnee trug nicht und so warteten wir geduldig bis zur „Schwarzen Tenn“. Nach einer kleinen Pause begannen wir mit dem Anstieg. Wir konnten nicht fehlen, weil schon ein jeder von uns zu wiederholten Malen die Partie gemacht hatte. Lautlos zogen wir dahin, manchmal brachen wir bis zu den Hüften ein, dann konnte man auch zuweilen schelten hören. Als wir höher kamen, tauchten nach Norden zu die unzähligen Dächer unserer Hauptstadt München auf, ein wunderbar schöner, fesselnder Anblick. Endlich erreichten wir 6 Uhr morgens den Sattel und damit

che in dem Chaos unter ihr blühendes Leben schafft. Glücklich der Mensch, welcher Gelegenheit hatte, ein Bild solch erhabener Größe in seiner Seele zu bewahren." Ja, wir waren glücklich, in stummen Entzücken sogen wir das unermesslich schöne Bild gleichsam in unser Gedächtnis ein, sorgfältig bemüht, es vollständig zu behalten. Lange standen wir oben, man mochte sich halt nicht trennen. Bei der Hütte angekommen leerten wir ein Glas auf unsern Lieblingsberg, der uns heute einen so herrlichen, reinen Genuß bereitete. Jetzt tauchten wir erst recht auf und frischer Humor beseelte uns; wir befanden uns in behaglicher aufgeräumtester Stimmung. Ungern schieden wir. Die Abfahrt war wieder famos. Zwei Herren blieben mit ihren Hosenträgern, so daß auf der Rückfläche derselben das sogenannte „Lampl“ unter allgemeinem Gelächter sichtbar wurde. An der Winterstube machten wir halt. Die letzte Flasche wurde hervorge-

holt, nochmals erhoben wir unsere Becher und tranken unserm Liebling zu, der gar friedlich ins Tal blickte. Unter heitern Gesprächen erreichten wir gegen 12 Uhr den „Bauer in der Au“. Zwei Schifahrer übten auf den Hängen des Kessels. Das Gelände bildet hier vorzügliches Terrain zur Erlernung des Skilaufes. Deswegen wurde es auch heuer von der Wintersportsvereinigung Tegernseertal als Skiübungsplatz gewählt. Wir schlürften noch gemächlich einen guten Kaffee, der hier erhältlich ist, und um halb 3 Uhr betraten wir unser Endziel: Tegernsee.

Aus: Deutsche Alpenzeitung Band VI/2 (1906/07)

Sepp Breitmoser und sein Tourenbuch

■ In den „Tegernseer Nachrichten“ erschienen unter der Rubrik „Heimatgeschichte“ zwei Beiträge von Beni Eisenburg, der sich unermüdlich um die Bewahrung von Geschichte und Geschichten aus unserer Heimat verdient macht. Beide handeln von Sepp Breitmoser, der wohl in den 30er, 40er und 50er Jahren einer der aktivsten Bergsteiger unserer Sektion war. Kürzlich hat uns seine Witwe, Frau Margarete Breitmoser, sein Tourenbuch aus diesen Jahren zugänglich gemacht: 400 Seiten säuberlich handgeschrieben in deutscher Schrift, Dokument eines reichen Bergsteigerlebens. Unser Bücherwart Hubert Kapfhammer hat inzwischen die Übertragung in lateinische Schrift (oder genauer gesagt in eine Datei) in die Hand genommen, so dass die Bergerlebnisse Breitmosers auch künftigen Generationen erhalten bleiben. Im Folgenden zunächst einmal die beiden Artikel, die uns Beni Eisenburg freundlicherweise überlassen hat.

Seine Liebe galt den Bergen

Zu alten Zeiten haben die Gipfel der Berge Pioniere gelockt. Nur früher war es noch mühsamer so einen Gipfel anzugehen. Zur Anfahrt hatte man ein Radl, zur „Ausrüstung“ gehörte oft die Lederhose, eine Lodenjoppe und ein Filzhut.

Ein Bergfex, der diese Zeit noch erlebte, war der 1913 in St. Quirin geborene Sepp Breitmoser.

Als junger Zimmerer anfang der Dreissiger Jahre konnte er mit seinem Verdienst keine großen Sprünge machen. Seine Bergfahrten wurden daheim auch nicht gerade gern gesehen, seinem Vater war es lieber, wenn der Sepp zum Mistfahnen und Heueinführen daheim blieb.

Der Sepp träumte von einem Bergseil, das er sich nicht leisten konnte. Die rettende Idee kam, als er in der Reiser-Schiffhütte die Boote sah, die mit Seilen festgebunden waren. So tauchte der Sepp in die Schiffhütte und lieh sich ein Seil aus. Es bewährte sich gleich am Plankenstein. Am Montag hielt das Seil wieder das Boot in der Hütte. Wie lang der Sepp diese Leihaktion ausführte, ist nicht bekannt. Bekannt sind aber seine großen Fahrten und seine Erstbesteigungen. Genau hat der Sepp seine Klettertouren aufgeschrieben. Sie lesen sich spannend und aufregend, denn oft ging es recht brenzlich her. Am 1. September 1935 bestieg der Sepp mit Hans Hagn und Sepp Maier die Nordkante der Roßsteinnadel, am 15. September 1935 war es die Ostkante der Plankensteinnadel mit Sepp Maier und 1936 die Nord-

wand des Plankensteingipfels mit Franz Schwarz und Hans Hagn, und 1938 die Nordkante der Guffertnadel.

Erstbegehung der Roßsteinnadel-Südwand

Der Mensch kennt viele Leidenschaften, eine ist das Bergsteigen bzw. das Klettern. Keine Mühe wird da gescheut. Heute gibt es dazu als Hilfe ideale Ausrüstungen. Vor 60 Jahren war das noch anders, statt Schutzhelm trug man einen Filzhut, statt Daunenanorak eine Lodenjoppe. Nicht nur an der Ausrüstung mangelte es, auch die Verpflegung ließ viele Wünsche offen!

Es war am 16. Juli 1946, als Sepp Breitmoser aus St. Quirin und Franzl Eisenburg aus Dürnbach die Roßsteinnadel-Südwand in Angriff nahmen. Sepp Breitmoser hatte die Wand schon öfter studiert, die Route war ihm klar. Lassen wir ihn selbst erzählen: „Der erste Wandteil war schon stark überhängend, dann ein Quergang und senkrecht hinauf zu einem Querriss. Ein guter Sicherungshaken wird angebracht und ich gleite am Seil über die glatte Wandstelle. Nur noch 3 Meter halblinks aufwärts, dann komme ich zu einem Stand. Ein Überhang macht mir noch zu schaffen, doch bald ist er bezwungen und ich erreiche einen bequemen Stand. Das Seil ist zu Ende, so kann ich Franzl nachkommen lassen. Mit Ruhe und großem Geschick meistert er die äußerst schwierige Seillänge. Ich übernehme wieder die Führung, rechts von unserem Standplatz beginnt eine Steilrampe hinauf zum Anfang einer überhängenden Verschneidung. Eine herrlich schöne Kletterei folgt. Dann noch 8 m äußerst schwierig, einen Haken habe ich schon krumm geschlagen, bis auch dieses Hindernis hinter mir liegt. Bald gelange ich unter einen bauchigen Überhang, danach kann ich meinem treuen Kameraden berichten, dass es bis zum Gipfel nur noch eine leichte Kletterei ist. Doch zu früh gefreut, ich kann nicht mehr weiter, das Seil hat sich verklemmt, ich kann ziehen wie ich will, es gibt nicht nach. Zu allem Überflus kommt noch ein Sturm auf und es fängt zu graupeln an. Franzl muss ohne Seilsicherung nachkommen. Als er schon gleich beim letzten Überhang ist, läuft das Seil wieder. Kurz darauf sind wir am Gipfel, ein Händedruck und frohe Gesichter!“ Nach 1 1/2 Jahren schafften sie die 2. Begehung. Erst dann wurde die Route bekannt. Heute gehört sie zu den beliebtesten Frühjahrsklettereien am Roß- und Buchstein.

Beni Eisenburg



RAPID SPORTSBAR

Live-Übertragung ausgewählter SportHighlights

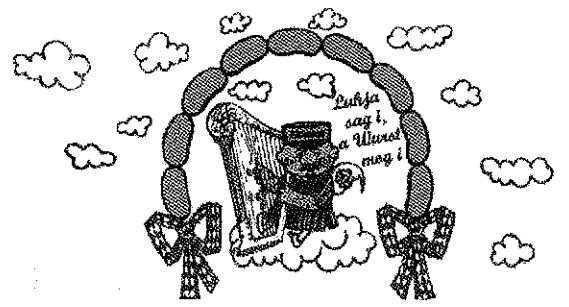
Party-Bar für Ihre Feste

Präsentieren Sie bei uns:
Ihre Bergfilme, Reiseberichte, Diavorträge, oder Hochzeitsvideos

Hochwertige technische Ausstattung

Nichtraucherlokal - kostenlose Parkplätze

www.rapid-sportsbar.de Rachel & Staudacher GbR
Hauptstr. 68 83684 Tegernsee Tel 08022 / 8597423



vom Trettenhann aus Tegernsee!

täglich frische Wurst- und Grillspezialitäten
aus eigener Herstellung

Feinkost · Käse · Frischer Fisch · Partyservice

Metzgerei Trettenhann

Hauptstr. 16 · 83684 Tegernsee
Tel./Fax: 0 80 22/41 47

Weil's nicht wurst ist, was in der Wurst ist!

Abschrift aus Breitmoosers Aufzeichnungen
Hochwinterliche Schifahrt ins Wallis!
(1.3. - 9. 3. 1954)

■ Ich bin arbeitslos und möchte gerne die Zeit nützen, irgend etwas Alpines zu unternehmen. In die Ötztaler Alpen hab ich eigentlich im Sinn. Als meinen Begleiter sehe ich mir den Lang Walter aus. Als ich ihm meinen Plan erklärte, meint er, ob es nicht ginge, in die Bernina zu fahren. Er möchte gerne einen 4000er machen. Auf das war ich aber gar nicht vorbereitet. Doch dann fasste die Idee auch bei mir Fuß. Doch ließ ich die Bernina wieder fallen. Berner Oberland gefiel mir besser. Doch auch dies streiche ich endlich zugunsten der Walliser Berge, die ich schon vom Sommer kannte. Der Plan wird also bis ins einzelne ausgearbeitet. Alles scheint vorzüglich zu klappen; da, ein schwerer Schlag; mein Kamerad Lang muss sich einer Halsoperation unterziehen. Fällt also für den ganzen Winter aus. Was tun? Es gibt nun nur noch eine Möglichkeit. Mein Alter Kamerad Franzl Eisenburg. Der hat zwar von November bis April strengen Winterschlaf, da er auf Schiern zwar stehen kann, aber vom Fahren keinen Dunst hat. Aber ich kenn ihn. Er hat eine ungeheuerere Energie. Und sein Lebenswunsch ist es, das Wallis mit seinen 4000ern kennen zu lernen. Zu ihm gehe ich nun mit meinem Plan. Was in seinem Innern alles vorgeht, als ich ihn den Plan zergliedere, weiß ich nicht. Jedenfalls sagt er zu. Da Franz jedoch in seinem Betrieb noch nicht abkömmlich ist, so verschiebt sich die Abreise noch um 4 Wochen, auf den 1. März. So hab ich noch genügend Zeit, einen kompletten Plan fertig zu machen. Alles ist fertig, alles ist besorgt, da kommt am Vorabend der Abreise noch unser unermüdlicher Schuldirektor Reuther und bringt uns, auf Veranlassung des Sektionsvorstandes Beni Rummel, einen namhaften finanziellen Zuschuss. Dankbar nehmen wir die Spende an. Und am 1. März mit dem Frühzug geht die Reise los. Über München, Lindau - Bregenz geht's nach St. Margareten, wo wir die Schweizer Grenze überschreiten. Um 3 Uhr sind wir schon in Zürich und 6 Uhr ist's, als wir in Bern einfahren. Hier wieder umsteigen in den Lötschberg-Express. Leider sehen wir auf dieser landschaftlich schönsten Strecke nichts mehr, da es inzwischen Nacht wurde. Hatten wir seit Zürich schlechtes Wetter mit Regen und Schnee, so ändert sich das schlagartig als wir den 14 km langen Lötschberg-tunnel durchrast hatten, denn in Goppenstein war es sternklar. Acht Uhr ist es vorbei als der Zug in Brig im Rhonetal einläuft. Weiter kommen wir heut nicht mehr. Weil wir feine Leute sind neh-

men wir ein feines Zimmer im Hotel. Mit einem Heustadel wären wir viel zufriedener gewesen, aber die sind in einer Stadt schlecht zu suchen. Am nächsten Morgen setzen wir uns ins Zermatter Zügele. Und es geht weiter. In Stalden steigen wir um in den Omnibus nach Saas Fee. Nach etwa 2stündiger Fahrt, bei herrlichem Wetter, ist das herrlich gelegene Gletscherdorf Saas Fee erreicht. Bis wir hier alles erledigt haben wird es Mittag. Mit saurer Miene schultern wir dann die etwa 60pfündigen Rucksäcke und ziehen los. Anfangs geht es auch ganz gut. Doch bald fangen die Schnerfer elend zu drücken an und auch die Sonne tut das Ihrige dazu. Nur langsam gewinnen wir an Höhe. Und die Britanniahütte, unser heutiges Ziel, liegt doch 1200m höher als Saas Fee. Der letzte Steilhang zum 3009 m hohen Egginner Joch macht uns arg sauer. Die Sonne hat sich auch schon hinter Wolken verzogen und am Joch angekommen, empfängt uns ein eisiger Sturm. Soeben kommt auch der Hüttenwart der Britanniahütte mit seinem Bruder von der Hütte herüber und will zu Tal. Als er hört, dass wir in der Hütte zu bleiben gedenken, schickt er seinem Bruder allein ins Tal und kehrt mit uns zur Hütte zurück. Das ist nicht mehr weit und geht auch eben hinüber. Nach kurzer Zeit stehen wir vor dem massiven Steinbau. Hier hat der Schweizer Alpenklub keine Mühe und kein Geld gespart. Ist man einmal Drinnen, so kann einem auch der ärgste Sturm nichts mehr anhaben. Nun wir sind endlich in Sicherheit. Aber saukalt ist es hier drinnen. Draußen zeigt das Thermometer 13° minus und auch in der Hütte ist es nicht viel wärmer. In der Küche machen wir es uns gemütlich und kochen fleißig. Dann wird noch der Plan für den nächsten Tag festgelegt und auch der Rucksack gepackt. Als wir zu Bett gehen, und ich noch vorher einen Blick zur Tür hinaus mache, da fährt mir ein wütender Schneesturm ins Gesicht. Schöne Aussichten für den nächsten Tag. Die Lager sind wirklich gut und auch die Decken, aber trotzdem friert uns ganz erbärmlich. Und als ich ganz früh am Morgen wieder zur Tür hinausschaue, da trau ich meinen Augen kaum. Kein Wölkchen ist ringsum zu sehen. Da ist nun natürlich kein Halten mehr. Den Franzl schmeiß ich aus den Federn. Schnell wird noch Kaffee gemacht und ein wenig gegessen. Inzwischen ist es hell geworden und als wir die Schi anschnallen, trifft den imposanten Gipfel des Strahlhorn die erste Morgensonne. In der Nacht hat es ziemlich viel geschneit und wir müssen wieder spuren. Als erste Tour steht das 4034 m hohe Allalinhorn am Programm. Zunächst geht's hinüber zum Egginner Joch, dann eine kurze Abfahrt über den Feegletscher und nun queren wir ziemlich steil am Hang gegen Westen. Vorsichtshalber gehen wir im

Abstand. Ich bin schon auf flacherem Gelände angelangt und schnalle meine Felle an. Da kommt auch Franzl angefahren. Er ist schon fast bei mir, als es oben am Hang einen dumpfen Ton gab und ein großes Schneebrett herabrauschte. Zum Glück waren wir beide schon aus der Bahn herausen. Nun, uns war's eine Warnung, vorsichtiger zu sein. Ohne weiteren Zwischenfall geht nun der Anstieg vor sich. Ich spüre ohne Unterlass stundenlang hinauf zum Feejoch. Das Wetter ist herrlich, nur ein eisiger Sturm fegt über den Gletscher. Je höher wir kommen, desto langsamer wird unser Tempo. Wir Ostalpenhasen müssen uns eben erst an Westalpenluft gewöhnen. Und dann kommt der feierliche Augenblick. Wir erreichen das 3812 m hohe Feejoch. Da stehen plötzlich alle die großen und erhabenen Recken, um derentwillen wir so große Entbehrungen hinnehmen und so große finanzielle Opfer bringen. Und mitten drinnen steht in erhabener Reinheit der Berg der Berge, das Matterhorn. Franzl sagt zunächst kein Wort. Er steht und schaut und ich glaube er hat Tränen in den Augen. Ja es wird wenige geben, die unter einer solch rauen Schale ein so weiches Herz haben und für die Schönheit der Hochgebirgswelt so empfinden können, wie gerade der Franz.

In Gedanken in der Heimat



„Tegernseer Hütte“

Aus dem Nachlass unseres Mitgliedes Franz Schwarz, der 2006 im Alter von 91 Jahren (geb. 20.07.1914, Mitglied seit 1933) verstorben ist, ist dieses Foto in unsere Hände gelangt, wohl wegen der Aufschrift „Tegernseer Hütte“. Nun kann man unschwer erkennen, dass es sich nicht um unsere Tegernseer Hütte handelt. Franz Schwarz (im Bild rechts) war Soldat im 2. Weltkrieg und hat die Baracke, in der er mit seinen Kameraden an irgendeiner Front hausen musste, mit einem Schild „Tegernseer Hütte“ versehen. So war er wenigstens in Gedanken in der Heimat

Mitterer

DER FUSSFREUND VOM TEGERNSEE

83684 Tegernsee · Bahnhofstraße 5
Telefon 08022 / 9179-0 · Fax 16 91

Perfekte Beratung und Anpassung

Ihr Spezialist für:

Bergsport • Laufschuhe • Tennisschuhe
Skistiefel • Berg- und Trekkingschuhe

Damit Ihre Füße
immer Schritt halten können:
Mitterer Sportschuhe
und Orthopädie-Schuhtechnik



1. Sektionshütte auf der Neureuth

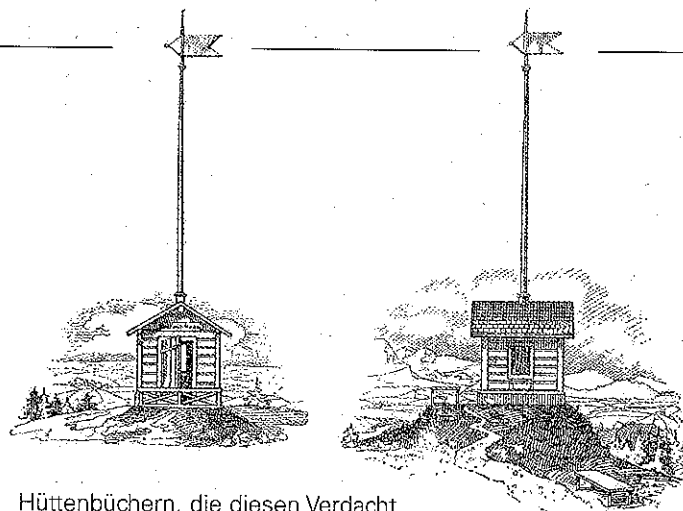
■ Wer heute auf den Tegernseer Haus- und Trimmberg die 1264 Meter hohe Neureuth steigt, findet auf dem Gipfel eine warme Stube und eine gute Bedienung für sein leibliches Wohl vor, was neben der herrlichen Aussicht, der günstigen Lage und den guten Wegen die große Beliebtheit dieser Ausflugsstätte erklärt. Das war nicht immer so. Früher ging man nicht zum Vergnügen auf die Berge. Man richtete sich nach der Empfehlung, daß man die Kirche von außen, die Berge von unten und das Wirtshaus von innen kennen müsse. Der Zauber des Gebirges und seine Anziehungskraft hatte die Tegernseer erst gegen Ende des vorigen Jahrhunderts erfaßt, aber dann so heftig, daß annähernd zur selben Zeit gleich zwei Vereine zur Erschließung und Besteigung der Bergwelt gegründet wurden. Es war dies die „Sektion Tegernsee des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins“ am Abend des 31. Mai 1883 im Hotel Guggemos und der „zwanglose Verein hiesiger Bergfreunde“, der am 13. Juli 1883 mit dem Bau des „Neureuth Hoam am Kreuzbichls“ urkundlich wurde. (Kreuzbichl oder Kreuzbühel war der Gipfel des „Großtegernseer Berges“ der offensichtlich in der Klosterzeit von einem Kreuz gekrönt war, während die Weiden vom Lieberhof bis zum Gipfel von der Rodung im Mittelalter den Namen Neureuth = neu gerodet als Flurnamen trugen).

Bei den „hiesigen Bergfreunden“ waren folgende Tegernseer registriert: Hans Pöttinger zum Gartner, Johann Koegl, Franz Kiening, Jos. Drexler, Joh. Hagn, Jos. Walleitner, Leonhard Picher, Lorenz Hagn, Georg Hagn, Joh. Petzenbacher, Lorenz Schmotzer, Quirin Berghammer zum Kohlhauf, Heinrich Eisenbichler, Mathias Koegl z. Ried, Kaspar Gilgenrainer, August Meier z. Ingerl, Franz Schäffler z. Köck, Sebastian Wiedmann z. Schapfen und Ludwig Schneider.

Niemand weiß heute, welches Geheimnis die oben genannten außer der Liebe zur Neureuth noch verband. Auf einer Urkunde von 1897 ist mit Blut am Rande folgender geheimnisvoller Satz vermerkt:

„Schweigen nicht Aussagen – Bedingung.“

Zu dieser Zeit war das Haberfeldtreiben in unserem Raum auf dem Höhepunkt und die Möglichkeit zur Begegnung mit den Gmündern, Haushamern, Miesbachern und Schlierseern fern vom Auge des Gesetzes war auf der Neureuth günstig. Ein diesbezüglicher Verdacht ist nicht ganz von der Hand zu weisen. Es gibt auch Namen und Hinweise in den teilweise noch erhaltenen



Hüttenbüchern, die diesen Verdacht bestärken. Nachweisen kann man natürlich rein garnichts. Bis zur Fertigstellung des ca. drei mal drei Meter großen „Neureuth Hoams“ wurde vom 13. Juli bis zum 15. August 1883 an fünf Feiertagen gearbeitet, dann konnte sich das Werk sehen lassen. Innen gab es neun laufende Meter Eckbank und durch den Tisch in der Mitte und das Dach verlief ein etwa acht Meter hoher Mast, der eine eiserne Spitze mit Windfahne und Blitzableiter trug. Die Türe öffnete sich zu einem kleinen Vorplatz nach Süden.

Die Mittel für diese Brotzeithütte kamen durch Spenden herein. „Liste der Herren Gönner“:

Johann Berghammer zum Kohlhauf. Überlassung des Bauplatzes, Flaggenbaum, Fahrdienste und Erlaubnis zum Beseitigen der die Aussicht störenden Fichtenbäume.

Quirin Reinhard, Kaufmann: 50 Mark bar, Bleiweiß, Leinoel, Terpentin.

Josef Miller, Eisenhändler: 10 Mark bar.

Simon Krinner, Schlossermeister: Preisermäßigung für Windfahne, Weißblech mit Blitzableiter.

Josef Hepplinger, Oberfischer: 10 Mark bar.

Georg Echter, Schloßdiener: 1 Mark

Direktor Plendl und Georg Krammel herzogl. Bräumeister: 66 Liter Bier und Zigarren zum Hebetrunke.

Franz Drechsler zum Isack: einen 2 Mark Wecken.

Frau Elise Mühlbauer: 1 Kistl Zigarren.

Josef Schmotz sen.: 10 Mark bar

Georg Kirchberger jun. Glasermeister: Glas mit Arbeit.

Josef Kirchberger Westerhofer zur Übergabe am 26. August: 21 Liter Bier.

Den Schlußabend verschönern halfen: Jos. Silberbauer Zither, Jos. Postner Gitarre und 1 Mark und Georg Weißler Gesang.

Die zünftige Hebefeierr am 15. August 1883 im „Steinmetz“ war nicht das letzte Fest im Zusammenhang mit der Hütte. Schon wenige Tage später wurde erneut gefeiert.

Die „Bergfreunde“ übergaben das Neureuth Hoam der Alpenvereins-Sektion Tegernsee, der viele von ihnen beitraten. Merkwürdigerweise wurde zwei Jahre später ein Antrag eingebracht auf Ablösung der Sektion und Neugründung eines „Tegernseer Bergvereins“. Die alte Gilde hatte immer noch nicht aufgegeben. Der Antrag wurde abgelehnt.

Die Hütte auf der Neureuth erfreute sich

indessen großer Beliebtheit, besonders als die junge Sektion die Zugänge von Tegernsee und von der Gindelalm ausbaute. Die Fremdenbücher weisen Zahlen von 3-5000 Besucher in den ersten beiden Jahren auf. Im Jahre 1886 waren es sogar 6000, darunter auch Kaiserin Elisabeth von Österreich, Erzherzogin Valerie und Ihre Königliche Hoheit Prinzessin Amalie von Bayern. In der Jubiläumsfestschrift zum 25jährigen Bestehen der Sektion Tegernsee im Jahre 1908 heißt es: „Im Jahre 1893, gelegentlich des 10jährigen Stiftungsfestes der Sektion erfuhr die Hütte auf der Neureuth eine Neuherstellung. Unsere älteren Sektionsmitglieder wissen von gar muntern Stunden in dieser Hütte zu erzählen.“

Die Ansprüche der Menschen wurden von Jahr zu Jahr größer, man war bald mit dem einfachen Hütterl nicht mehr zufrieden, wohl auch, weil es für den Ansturm der Massen zu klein war. Immer häufiger fand man im Hüttenbuch Zeilen wie diese: „Zum dritten Male sind wir hier – und haben leider da kein Bier.“ (Volksdichtkunst anno 1893)

So kommt es, daß elf Jahre nach dem Bau dieser ersten Alpenvereinshütte Johann Kögl mit den Brüdern Carl und Josef Steinbacher einen Vertrag auf Gegenseitigkeit abschließt. Jeder der Beteiligten verpflichtet sich ein Drittel der Lasten beim Bau eines neuen Neureuth-Hauses und beim Grunderwerb zu übernehmen. Jeder hatte die gleichen Nutzantheile und Johann Kögl den Vorzug der Wirtschaftspachtung. Am 28. Juli 1894 kauften sie den Grund um 1000 Mark und am 3. Februar 1895 ist die erste Zahlung zum Bau vermerkt. Bis zur Fertigstellung im August benötigte man 25666,75 Mark, wovon allein 4492 Mark für Fahr-

dienste ausgegeben werden mußten. Die Gemeinde beteiligte sich mit einem Darlehen aus der Pöttinger-Stiftung von 6250 Mark (zum Vergleich: ein Tagelohn betrug damals 2,70 Mark).

Am Sonntag, den 18. August 1895 wurde das höchste Tegernseer „Unterkunftshaus, Restaurations- und Logierhaus“ auf der Neureuth mit Musik feierlich eröffnet. Von da ab war es still um die kleine Hütte, die mit dem neuen Haus nicht mehr konkurrieren konnte.

Die Neureuth wurde immer mehr der Treffpunkt der sportbegeisterten Jugend. 1902 verlegte man das Hirschberg-Turnfest des 1888 gegründeten Tegernseer Turnvereins auf die Neureuth und trug es jeweils am zweiten Sonntag im September aus. Das erste Wintersportfest des 1906 gegründeten Wintersportvereins Tegernseer Tal begann am 13. Januar mit einem Preisrodeln auf einer Bahnlänge von fünf Kilometern, der Start erfolgte am Neureuth-Haus. Zur gleichen Zeit wurde ein Skilanglauf vom Neureuth-Haus über Gindelalmschneid – Kreuzberg – Prinzenweg zur Schießstätte durchgeführt.

Die alte Sektionshütte kam aber noch einmal zu Ehren, wenn auch nur als Geräteschuppen, als im Jahre 1899 die Alpenvereins-Sektion Tegernsee südlich des Neureuth-Hauses ein „populäres Alpinum“ errichtete. Die günstige Höhenlage, die bequeme Erreichbarkeit und die enormen Besuchsziffern, welche die Neureuth mit ihrem wunderbaren Gebirgspanorama aufweisen konnte, führten zur Wahl dieses Platzes. Das allgemeine Interesse an diesem Alpengarten war die großen Mühen der Sektionsmitglieder wert. Einheimische und Sommergäste pilgerten in großer Zahl zum Neureuthgarten.

Heute gehört das Neureuth-Haus mit 112000 Quadratmetern Grund der Stadt Tegernsee. Von der ersten Tegernseer Alpenvereinshütte ist nur noch der drei Meter hohe Blitzableiteraufsatz, die blecherne Windfahne und die eiserne Windrose übrig, die der Schlossermeister Krinner 1883 geschmiedet hatte. Das Werk hat den Meister überdauert und rostet im Speicher des Neureuth-Hauses vor sich hin. Wer weiß – vielleicht hätte es auf der zweiten Sektionshütte am Roß- und Buchstein den folgenden schweren Blitz ableiten können.

Franz Josef Pütz

Der vorstehende Artikel ist dem Mitteilungsblatt der Sektion Tegernsee des DAV, Jahreshft 1975 entnommen.

Die Vorstandschaft von 1883 bis 2006

Zeitraum	1. Vorsitzender	2. Vors.	Schriftf.ührer	Kassier	Hüttenref.	Wegereferent	Naturschutz
1883-1884	Hunglinger		Popp	Altinger			
1885	Hunglinger		Popp	Horn			
1886-1888	Horn		Steinbacher J.	Steinbacher K.			
1889-1890	Horn		Steinbacher J.	Kirchberger			
1891-1896	Steinbacher J.		Steinbacher K.	Boemmel			
1897-1898	Steinbacher J.		Dußler	Boemmel			
1899	Steinbacher J.		Kreutz	Boemmel			
1900	Steinbacher J.		Wanninger	Boemmel			
1901-1902	Steinbacher J.		Oefeles	Auth			
1903	Steinbacher J.		Baur	Auth			
1904	Steinbacher J.		Heitmeier	Auth			
1905	Steinbacher J.		Heitmeier	Wackersberger			
1906	Block		Steinbacher J.	Laule			
1907	Dr. Schwaegerl		Heitmeier	Laule			
1908	Dr. Schwaegerl		Heitmeier	Laule			
1909-1910	Dr. Schwaegerl		Heitmeier	Laule			
1911	Dr. Schwaegerl		Silberbauer	Laule			
1912	Dr. Schwaegerl		Silberbauer	Laule	Daucher		
1913	Dr. Schwaegerl		Silberbauer	Bischoff	Fackler		
1914-1915	Dr. Schwaegerl		Silberbauer	Bischoff	Fackler		
1916	Silberbauer		Feldigl	Bischoff	Fackler		
1917-1918	Silberbauer		Feldigl	Bischoff	Fackler		
1919	Kistenfeger		Feldigl	Bischoff	Fackler		
1920	Kistenfeger		Feldigl	Bischoff	Fackler		
1921	Kistenfeger		Feldigl	Bischoff	Fackler		
1922	Zimmermann		Feldigl	Frick	Fackler	Zimmermann	
1923	Zimmermann		Mutschlechner	Horn	Rummel	Landes	
1924	Zimmermann		Feldigl	Girisch	Rummel	Landes	
1925	Zimmermann		Bischoff	Reuther	Rummel	Landes	
1926	Zimmermann		Bischoff	Reuther	Rummel	Landes	
1927-1928	Zimmermann		Bischoff	Hermann	Rummel	Landes	
1929	Zimmermann		Bischoff	Hermann	Rummel	Landes	
1930	Zimmermann		Bischoff	Hermann	Rummel	Rehle	
1931	Zimmermann		Bischoff	Hermann	Rummel	Fürmann	
1932	Zimmermann		Bischoff	Hermann	Rummel	Fürmann	
1933	Zimmermann		Bischoff	Hermann	Rummel	Fürmann	
1934	Zimmermann		Bischoff	Hermann	Rummel	Fürmann	
1935-1938	Zimmermann		Bischoff	Götz	Rummel	Fürmann	
1939	Zimmermann		Bischoff	Götz	z. Wehrmacht	Fürmann	
1940	Zimmermann		Bischoff	Götz	Zimmermann	Fürmann	
1941-1942	Zimmermann		Bischoff	Götz	Zimmermann	Fürmann	
1943	Zimmermann		Bischoff	Zimmermann	Zimmermann	Fürmann	
1944	Zimmermann		Bischoff	Zimmermann	Zimmermann	—	
1945-1946	Zimmermann		Bischoff	Zimmermann	Zimmermann	—	
1947	Zimmermann		Bischoff	Zimmermann	Zimmermann	—	
1948	Zimmermann		Bischoff	Fr. Hasenknopf	Rummel	Staudacher P.	
1949	Rummel		Bischoff	Fr. Hasenknopf	Rummel	Staudacher P.	

Tourenwart	Jungmannsch.	Kindergruppe	Bibliothek	Beisitzer	Beisitzer	Beisitzer	Hüttenpachter
			Jochum	Götz			
			Miller	Stinglwagner			
			Miller	Kirchberger			
			Miller, Kögl	Kirchberger			
			Horn	Reinhard			
			Laule	Oefeles			
			Laule	Oefeles			
			Laule	Oefeles			
			Laule	Miller			
			Laule	Miller	Ganghofer	Scherzer	
			Laule	Rothe	Ganghofer	Scherzer	
			Laule	Rothe	Ganghofer	Weiß	
			Dr. Schwaegerl	Rothe	Ganghofer	Weiß	
			Steinbacher J.	Rothe	Ganghofer	Weiß	
			Steinbacher J.	Rothe	Hatzl	Weiß	
			Steinbacher J.	Block	Hatzl	Weiß	
			Steinbacher J.	Hatzl	Weiß	Daucher	
			Steinbacher J.	Hatzl	Weiß	Daucher	
			Steinbacher J.	Hatzl	Weiß	Daucher	
			Steinbacher J.	Hatzl	Weiß	Pschorr	
			Steinbacher J.	Hatzl	Weiß	Pschorr	
			Steinbacher J.	Hatzl	Weiß	Kistenfeger	
			Steinbacher J.	Hatzl	Weiß	Silberbauer	Kummer
			Steinbacher J.	Hatzl	Weiß	Silberbauer	Kummer
			Steinbacher J.	Hatzl	Weiß	Silberbauer	Eck
			Steinbacher J.	Hatzl	Weiß	Erber	
			Zimmermann	Hatzl	Weiß	Heiligmann	Erber
			Zimmermann	Rainer	Weiß	Heiligmann	Erber
			Friedl	Rainer	Weiß	Heiligmann	Erber
			Reuther	Rainer	Heiligmann	Fürmann	Erber
			Reuther	Rehle	Heiligmann	Fürmann	Erber
			Reuther	Hoffmann	Heiligmann	Fürmann	Erber
			Reuther	Hoffmann	Heiligmann	Rehle	Längst
	Reuther		Reuther	Hoffmann	Heiligmann	Rehle	Längst
	Reuther		Reuther	Hoffmann	Heiligmann	Rehle	Längst
	Reuther		Reuther	Hoffmann	Heiligmann	Rehle	Längst
	Reuther		Reuther	Kaiser	Breitmoser	Rehle	Längst
	z. Wehrmacht		z. Wehrmacht	Kaiser	Breitmoser	Rehle	Längst
	—		—	Rehle			Schlenz z. Wehrm.
	Reuther		Reuther	Rehle			Frau Schlenz
	Reuther		Reuther	Rehle			Frau Schlenz
	z. Wehrmacht		z. Wehrmacht	Rehle			Frau Schlenz
			—	Rehle			Frau Schlenz
			—	—			Schlenz
	Reuther		Reuther				Schlenz
	Reuther		Reuther				Schlenz

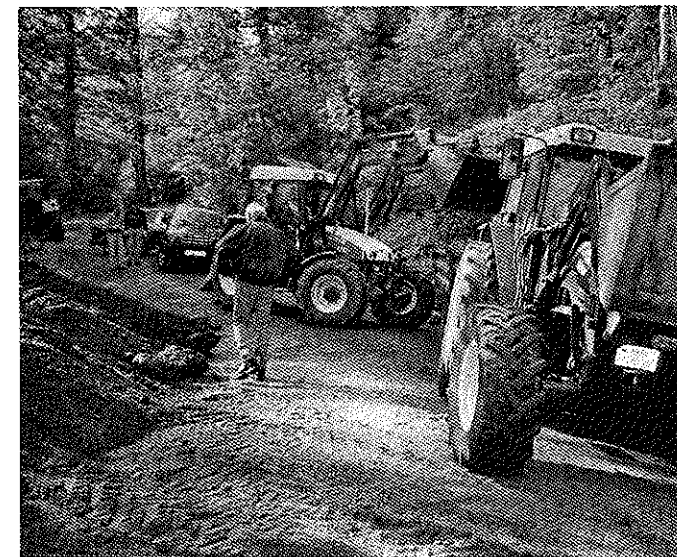
Zeitraum	1.Vorsitzender	2.Vors.	Schriftführer	Kassier	Hüttenrat	Wegeralefent	Naturschutz
1950	Rummel		Reh	Reh	Rummel	Staudacher P.	
1951	Rummel		Bestelmeyer	Steinbacher K.	Rummel	Staudacher P.	
1952-1953	Rummel		Bestelmeyer	Steinbacher K.	Rummel	Staudacher P.	
1954-1955	Rummel		Bestelmeyer	Steinbacher K.	Rummel	Staudacher P.	
1956	Rummel		Bestelmeyer	Steinbacher K.	Rummel	Staudacher P.	
1957-1958	Rummel		Bestelmeyer	Steinbacher K.	Rummel	Staudacher P.	
1959-1961	Rummel	Bestelmeyer	Bestelmeyer	Steinbacher K.	Rummel	Staudacher P.	
1962	Rummel	Bestelmeyer	Bestelmeyer	Steinbacher K.	Rummel	Staudacher P.	
1963	Rummel	Bestelmeyer	Bestelmeyer	Steinbacher K.	Rummel	Staudacher P.	
1964-1965	Rummel	Bestelmeyer	Bestelmeyer	Steinbacher K.	Rummel	Staudacher P.	
1966-1967	Rummel	Bestelmeyer	Bestelmeyer	Steinbacher K.	Rummel	Staudacher P.	Rainer F.
1968-1969	Rummel	Bestelmeyer	Bestelmeyer	Steinbacher K.	Rummel	Saurle Peter	Rainer F.
1970-1971	Brandl F.-X.	Fischhaber S.	Riedl A.	Steinbacher K.	Köck R.	Saurle Peter	Rainer F.
1972-1973	Brandl F.-X.	Fischhaber S.	Riedl A.	Steinbacher K.	Köck R.	Saurle Peter	—
1974	Brandl F.-X.	Fischhaber S.	Riedl A.	Steinbacher K.	Köck R.	Saurle Peter	Buchner M.
1975	Brandl F.-X.	Fischhaber S.	Riedl A.	Steinbacher K.	Köck R.	Wagner W.	Buchner M.
1976-1977	Brandl F.-X.	Ertle H.	Riedl A.	Steinbacher K.	Gloggnner P.	Wagner W.	Buchner M.
1978	Brandl F.-X.	Gloggnner H.	Niedermaier	Müller H.	Gloggnner P.	Wagner W.	Buchner M.
1979	Brandl F.-X.	Gloggnner H.	Niedermaier	Müller H.	Gloggnner P.	Wagner W.	Buchner M.
1980-1981	Brandl F.-X.	Gloggnner H.	Niedermaier	Müller H.	Gloggnner P.	Wagner W.	Antes B.
1982	Brandl F.-X.	Gloggnner H.	Niedermaier	Müller H.	Gloggnner P.	Wagner W.	Antes B.
1983	Brandl F.-X.	Gloggnner H.	Niedermaier	Müller H.	Gloggnner P.	Wagner W.	Antes B.
1986	Brandl F.-X.	Ohse H.	Antes H.	Müller H.	Kapfhammer	Wagner W.	Antes B.
1990	Gloggnner P.	Gritsch R.	Antes H.	Schneidermeier	Motzet M.	Fichtl L. sen.	Antes B.
1192-1993	Gloggnner P.	Gritsch R.	Antes H.	Schneidermeier	Motzet M.	Fichtl L. sen.	Hartwig J.
1994-1995	Gloggnner P.	Gritsch R.	Antes H.	Schneidermeier	Motzet M.	Fichtl L. sen.	Hartwig J.
1996-1997	Gloggnner P.	Gritsch R.	Suchant G.	Schneidermeier	Motzet M.	Fichtl L. sen.	Hartwig J.
1998-1999	Gloggnner P.	Gritsch R.	Suchant G.	Schneidermeier	Motzet M.	Fichtl L. sen.	Hartwig J.
2000-2001	Staudacher R.	Gritsch R.	Suchant G.	Schneidermeier	Motzet M.	Fichtl L. sen.	Hartwig J.
2002	Staudacher R.	Gritsch R.	Suchant G.	Schneidermeier	Motzet M.	Fichtl L. sen.	Hartwig J.
2003	Staudacher R.	Fichtl L. sen.	Suchant G.	Schneidermeier	Motzet M.	Fichtl L. sen.	Hartwig J.
2004-2005	Staudacher R.	Fichtl L. sen.	Suchant G.	Schneidermeier	Stecher A. Raß (Hüttenbau)	Fichtl L. jun.	Hartwig J.
Ab 2006	Staudacher R.	Fichtl L. sen.	Stahlberg L.	Schneidermeier	Stecher A.	Fichtl L. jun.	Hartwig J.

Tourenwart	Jungmannsch	Kindergruppe	Bibliothek	Beisitzer	Beisitzer	Beisitzer	Hüttenpächter
	Rainer		Reuther	Fackler Steinbacher K.	Eisenburg Seltsam	Breitmoser Zimmermann B.	Schlenz
	Rainer		Reuther	Fackler Steinbacher K.	Eisenburg Seltsam	Breitmoser Zimmermann B.	Schlenz
	Rainer		Reuther	Maak Steinbacher K.	Eisenburg Seltsam	Breitmoser Zimmermann B.	Schlenz
	Rainer		Reuther	Maak Steinbacher K.	Eisenburg Seltsam	Breitmoser Zimmermann B.	Huber
	Rainer/Lindner		Reuther	Maak Zimmermann Kinshofer Wilhelm	Eisenburg Bischof H. Lang Bestelmeyer	Breitmoser Fischer Schneider Eberlein	Huber
	Rainer/Lindner		Reuther	Maak Zimmermann	Eisenburg Bischof H.	Breitmoser	Schnitzenbaumer
Rainer F.	Rainer F.		Reuther	Zimmermann	Bischof H.		Schnitzenbaumer
Schneider T.	Rainer F.		Hagen/Stöffl	Zimmermann	Bischof H.		Reber W.
Schneider T.	Rainer F.		Hagen/Stöffl	Zimmermann	Bischof H.		Strobl S. u. L.
Schneider T.	Rainer F.		Hagen/Ohse	Zimmermann	Bischof H.		Strobl S. u. L.
Schneider T.	Mannhardt A.		Hagen/Ohse	Zimmermann	Bischof H.		Strobl S. u. L.
Schneider T.	Angerer E.		Hagen/Ohse	Köck A.	Riedl A.		Strobl S. u. L.
Schneider T.	Ertle H.		Ohse H.	Maak G.	Staudacher P.		Strobl S. u. L.
Schneider T.	Ertle H.		Ohse H.	Maak G.	Staudacher P.		Strobl S. u. L.
Huber L.	Ertle H.	Buchner Ch.	Ohse H.	Maak G.	Staudacher P.		Strobl S. u. L.
Huber L.	Ertle H.	Buchner Ch.	Ohse H.	Maak G.	Staudacher P.		Strobl S. u. L.
Huber L.	Gloggnner P. jun.	—	Ohse H.	Maak G.	Staudacher P.	Köck R.	Strobl S. u. L.
Huber L.	Gloggnner P. jun.	—	Ohse H.	Maak G. Steinbacher K.	Staudacher P. Schönnagel Ch.	Köck R.	Strobl S. u. L. Strobl S. u. L.
Huber L.	Gloggnner P. jun.	Weber M.	Ohse H.	Maak G. Steinbacher K.	Schönnagel	Köck R.	Strobl S. u. L. Strobl S. u. L.
Huber L.	Gloggnner P. jun.	Weber M.	Ohse H.	Schönnagel (2.Schriftf.)			Strobl S. u. L.
Huber L.	Gloggnner P. jun.	Weber M.	Ohse H.	—			Strobl S. u. L.
Huber L.	Gritsch R.	Weber M.	Ohse H.	—			Strobl S. u. L.
Huber L.	Gritsch R.		Kapfhammer				Strobl S. u. L.
Niklas S.	Toepel R.	Wagner Gg.	Kapfhammer	Riedl (Senioren)			Strobl S. u. L.
Gritsch R.	Toepel R.		Kapfhammer	Riedl (Senioren)			Strobl S. u. L.
Boemmel A.	Toepel R.		Kapfhammer	Riedl (Senioren)			Strobl S. u. L.
Gritsch R.	Raß Katrin		Kapfhammer	Riedl (Senioren)			Ludwig M.
Boemmel A.	Raß Katrin		Kapfhammer	Riedl (Senioren)			Ludwig M.
Boemmel A.	Gloggnner St.	Mandl S.	Kapfhammer	Riedl	Öckler A.	Scheib (Presse)	Ludwig M.
Motzet R.	Gloggnner St.	Mandl S.	Kapfhammer	Riedl	Öckler A.	Scheib (Presse)	Ludwig M.
Motzet R.	Gloggnner St.	Mandl S.	Kapfhammer	Riedl	Zintl (Fam)	Scheib (Presse)	Ludwig M.
Motzet R.	Schönnagel B.	Mandl S.	Kapfhammer	Riedl	Zintl (Fam)	Scheib (Presse)	Ludwig M.
Motzet R.	Schönnagel B.	Mandl S.	Kapfhammer	Riedl	Zintl (Fam)	Scheib (Internet)	Ludwig M.

Anschriften der Vorstände und Ausschussmitglieder

Funktion	Name	Anschrift	Telefon
1. Vorsitzender	Staudacher Robert	Prinz-Carl-Allee 7, 83684 Tegernsee	08022-4718
2. Vorsitzender	Fichtl Ludwig sen.	St. Antoniusstr. 15, 83707 Bad Wiessee	08022-81589
Schatzmeister	Schneidermeier Franz	Freihausstr. 29, 83707 Bad Wiessee	08022-664395
Schriftführer	Stahlberg Hartl	Lohbinderweg 12, 83700 Rottach-Egern	08022-5736
Tourenreferent	Motzet Rainer	Rieder 2, 83666 Waakirchen	08021-909894
Hüttenreferent	Stecher Andreas	Jodlweg 12, 83708 Kreuth	08029-1397
Naturschutzreferent	Hartwig Jörn	Retzlweg 3 (Enterfels), 83708 Kreuth	08029-997796
Wegereferent	Fichtl Ludwig jun.	St. Antoniusstr. 15, 83707 Bad Wiessee	08022-81589
Ausbildungsreferent, Familiengruppe	Zintl Peter	Freihausstr. 3, 83707 Bad Wiessee	08022-85353
Jugendreferent	Gloggnier Florian	Rauheckweg 34, 83708 Kreuth	08029-1366
Jungmannschaft	Höß Markus	Fritz von Miller Weg 11, 83707 Bad Wiessee	08022-82599
Seniorengruppe	Riedl Alfred	Thalhammerstr. 43, 83714 Miesbach	08025-2257
Betreuer Internet	Scheib Martin	Stuben 3, 83708 Kreuth	08029-795

Reparatur der Buchsteinstraße



Sanierung Buchsteinstraße 2007

Die AV Sektion Tegernsee hatte im Sommer 2005 und 2006 die Tegernseer Hütte umgebaut. Daher mußte die Buchsteinstraße für Materialtransporte von uns oft befahren werden. Aus Kostengründen ist auf Hubschrauber-Transportflüge weitgehendst verzichtet worden. Deshalb hat sich der AV verpflichtet gefühlt, die Straße wieder zu sanieren. Nach starken Regenfällen wurde die Straße jedesmal mit ortsüblichen Material gerichtet. Es hat sich aber herausgestellt, daß sich dieses Material nicht bewährt. Aus diesem Grund haben wir uns entschlossen, Fräßgut zu verwenden. Vor Baubeginn haben wir uns von der Fa. Stratebau GmbH eine Unebenheits-Bescheinigung eingeholt. Das Gutachten ist vom Wasserwirtschaftsamt Rosenheim unterschrieben. Am 12.5.2007 haben der AV Tegernsee, die Almbauern, die Wirte der Tegernseer- und Buchstein-Hütte mit 20 Männern und 1 Frau begonnen, die Straße herzurichten. Die Gemeinden Bad Wiessee und Kreuth fuhren uns kostenlos ca. 110 cbm Fräßgut hinauf. Der Belag wurde flächendeckend aufgebracht und mit einer Walze und einer Rüttelplatte verdichtet. Es wurden zusätzlich noch 6 Regenrinnen eingebaut. Die

Wasserdurchlässe wurden gesäubert, sowie der bergseitige Wassergraben ausgebaggert, so daß jetzt alles bestens funktionsfähig ist. Am 5.6.2007 sind die Arbeiten abgeschlossen worden. Der neue Straßenbelag hat bereits mehrere starke Regenfälle gut überstanden.

Auf den ehemaligen Lagerflächen des Fräßgutes beginnt es bereits zu grünen und der Belag hat eine Farbe angenommen, der sich der Landschaft gut einfügt.

Die Straße wird von Wanderern und Radfahrern sehr gelobt. Der Einsatz der vielen freiwilligen, ehrenamtlichen Helfer hat viel Anerkennung gefunden. In anderen Landkreisen und auch in Tirol wird unser Fräßgut u.a. auch auf Forststraßen aufgebracht. Leider wurden wir in der Öffentlichkeit durch die Presse fälschlicherweise als Umweltsünder dargestellt, was bei den Ehrenamtlichen großen Ärger hervorrief.

Ludwig Fichtl
2. Vorsitzender

A wuider Hund aus Gmund

In den fünfziger Jahren ist ein Gmunder nach Berchtesgaden gefahren. Er war ein begeisterter Bergsteiger mit jahrelanger Bergerfahrung und Mitglied unserer Sektion. Dem Franz, Gott hab ihn selig, gelangen auch einige Erstbegehungen. Diesmal war die Watzmann Ostwand das Ziel. Schon beim Aufstieg bemerkte er, daß ihm die Bergschuhe zu klein geworden waren. Beim Abstieg wurde es noch schlimmer. „Meine oiden Schuahamma do oiwei paßt, des vasteh i net“, meinte der Franz zu seinem Kameraden.

Zu Hause angekommen, klagte er das Leid seiner Frau. Sie meinte jedoch schmunzelnd: „Ja mei, hättst hoid des Zeitungspapier rausdo, des wo zum trocknen in de Schuah drin war“.

Und die Moral von der Geschichte: Es war das Papier und nicht die Gicht!

Ludwig Fichtl

Rad sport
Eiblwieser

Fahrräder ♦ Rasenmäher ♦ Schneefräsen

Fürstenstr. 28 · 83700 Rottach-Egern · Tel. (08022) 6123

Auf 800 m² Ausstellungsfläche bieten wir Ihnen eine große Auswahl an MTB's und Trekkingrädern von STEVENS, Ghost, KTM, Merida, Bulls, Hercules, PEGASUS ...

Liebe Bergsteigerinnen und Bergsteiger!

Nachdem uns der Winter 2007 wie ein Skandinavischer Früh-sommer vorkam, und fast niemand größere Skitouren aufgrund des Schneemangels unternehmen konnte, freute sich so man-cher diebisch auf den anstehenden Sommer.

Dennoch konnten im Winter einige Skitouren im Wipp- bzw. Obernberger Tal auf den Mutenkopf 2637 m und den Gruben-kopf 2337 m, in den Tauern auf den Hocharn 3254 m und die Kolmkarspitze 2529 m bei sehr wenig Schnee und teilweise unsicheren Verhältnissen gemacht werden.

Im Frühjahr haben unsere Tourenbegleiterinnen und Touren-begleiter Bergtouren auf das Gamsjoch 2452 m und die Gumpen-spitze 2170 m im Karwendel gemacht, sowie traditionell an Chri-sti Himmelfahrt einige Bergtouren und Klettersteige im Sarcatal / Gardasee und am Idrosee in Italien.

Einige Mitglieder erkundeten um Pfingsten herum samt Kindern und Ehefrauen mit den Mountainbikes die Kroatische Inselwelt von Cres u.- Mali Losjin und am Festland das Uckagebirge auf dem Kroatischen Teil der Halbinsel Istrien.

Dann im Hochsommer zog es einige (topfitte Senioren weiblich und männlich) in die Zoldaner Dolomiten um den Mt. Pelmo 3128 m und die Civetta 3220 m und einige Touren in der benachbarten Bosconero Gruppe zu machen. Hut ab vor unseren Senioren, die haben ganz schön Ausdauer.

Der August wurde mit der traditionellen Radltour über die Strek-ke Gmund - Taubenberg - Warngau eröffnet.

Kurz darauf unternahm eine Gruppe unerschrockener Herren ein Vorauskommando zur Erkundung der Slowenischen Bergwelt in Angriff. Nachdem diese Herren beim Versuch den Triglav 2864 m über den Pragsteig bei heftigsten Unwettern zu besteigen weggespült wurden, zogen diese es vor, lieber das Tal der Soca zu besuchen und die Berge Rombon sowie Krn zu besteigen.

Wie immer möchte ich mich recht herzlich bei unseren Tourenbe-gleiterinnen und -begleitern für Ihren Einsatz und ihr Engagement und die damit verbundene Verantwortung bedanken.

Wir hatten ein unfallfreies Bergjahr 2007.

An unsere Mitglieder der Appell: Auf geht's macht mit, geht mit, seid dabei. Berg heil bis 2008.

Euer Rainer Motzet

Bericht des Wegereferenten



Wegepflege mit Spezialfahrzeug

Mein besonderer Dank gilt hier auch ausdrücklich den Kamera-den, mit denen ich insgesamt 69 mal im Einsatz war. Dank auch den Mitarbeitern der Bauhöfe der Gemeinden Bad Wiessee und Kreuth, die den Alpenverein tat-kräftig unterstützt haben. Der Hotelier Bernhard Kaiser aus Bad Wiessee half uns dabei mit seinen geländegängigen Fahrzeug bei speziellen und komplizierten Einsätzen. Auch ein recht herz-liches Vergelt's Gott an meinen Vater, der mich heuer 7 Wochen stark vertreten hat. Bereits jetzt bin ich dabei, die Planung für das kommende Bergjahr 2008 zu erstellen. Ich hoffe, dass ich auch im kommenden Jahr wieder ausreichend freiwillige Kame-raden für die anstehenden Arbeiten finde. Zum Abschluss will ich an dieser Stelle wieder einen dringenden Appell an alle Berg-freunde und Naturliebhaber richten, dass sie bei ihren Touren und Wanderungen in den Bergen immer die nötige Vorsicht und Weitsicht walten lassen.

Allen Mitgliedern unserer Sektion und allen Helfern wünsche ich ein gutes, gesundes und unfallfreies neues Bergjahr 2008.

Euer Ludwig Max Fichtl

Eine Tour auf den Monte Pelmo

Im Juli trafen sich einige Personen zum Zwecke der Bestei-gung eines Berges in den Zoldaner Dolomiten/Italien. Es waren so genannte ÜFÜ'S und UFÜ'S also die über und die unter 50-jährigen darunter. Im Jahr zuvor wollte man dieses Ziel schon einmal besteigen, aber da hatte es leider geschneit und der zuständige Tourenbegleiter hatte damals den A.... zu weit unten. Also ging es diesmal bei herrlichstem Wetter optimi-stisch zur Sache.

Und so traf dann die Gruppe der UFÜ'S (Siegi, Michi, Kathi und ich) eines Abends die Gruppe der ÜFÜ's (Gabi, Sybille mit Rudi und die Elisabeth) auf dem Rif. Venezia zusammen. Nach kurzem Beschnuppern und einem Glas Roten verabredeten wir uns für den nächsten Morgen zur Besteigung des Pelmo über das Ball-Band (benannt nach dem englischen Erstbesteiger).

Leider war auch dieses Mal das Wetter nicht gerade perfekt, wir wurden fast über den gesamten Aufstieg über ein endlos steiles Schotterkar hinweg von sich aufbauenden Gewittern begleitet. Am ehemaligen Pelmo-Gletscher wurde dann nach kurzer Diskussion entschieden, den Abstieg aufgrund der Gewitterentwicklung ohne Gipfelbesteigung anzutreten.



Der Berg



Das Team

Zurück ging es denselben Weg über bröseligen Dolomit und hohe Abbrüche in Richtung Ball-Band. Dieses wurde kurz und schmerzlos überwunden. Nach insgesamt acht Stunden Wande-rung kamen wir glücklich, zufrieden und trocken (die Gewitter hatten sich ärgerlicherweise aufgelöst) auf der Venezia-Hütte an, wo wir den Tag gepflegt (Dusche) und entspannt (Vino e Birra) ausklingen ließen.

Am nächsten Morgen gingen wir auf der Südseite des Pelmo zum Passo Staulanza zurück und verabschiedeten uns vonei-ander, um hoffentlich im nächsten Jahr wieder eine gemeinsa-me Tour zu machen.

Respekt vor unseren ÜFÜes, die sind gut drauf!

Rainer Motzet

Sektionstour auf die Kesselspitze am Serleskamm



Blick zurück: Wasenwand, Roter Kopf und Kesselspitze (2728 m)

■ Um 5 Uhr früh trafen sich sieben erwartungsvolle Teilnehmer etwas verschlafen am Parkplatz in Kreuth. Für das frühe Aufstehen wurden wir aber gleich belohnt durch eine verkehrsfreie Fahrt ins Gschnitztal.

Von Trins ging's gemütlich eine Forststraße hinauf, dann fast senkrecht über einen Almgrund zum Kalbenjoch. Traumhaft schön und vielfältig die Wiesen! Man möchte auch eine der Kühe sein, die einen großäugig anlotzen, so quasi, was wollt denn ihr hier in unserem Paradies.

Etwas enttäuscht über den grauen Himmel waren wir schon, hatte der Wetterbericht doch strahlenden Sonnenschein versprochen. Aber schließlich waren wir alle froh, dass wir bei dem schweißtreibenden Aufstieg durchs Geröll nicht auch noch von oben geplagt wurden.

Wie köstlich schmeckte uns die Brotzeit dann, als wir die Kesselspitze (2728 m) erreicht hatten! Gut gelaunt und zufrieden scharten wir uns um das kleine Gipfelkreuz. Hinunter ging's über den "Roten Kopf" und die "Wasenwand" zur Padasterjoch-Hütte. Dort warteten schon Radler und Knödelsuppe auf uns hungrige Wanderer. Jetzt kam auch die Sonne durch, gerade recht, um die gigantische Sicht bis in die Dolomiten genießen zu können.

Zum Abstieg rückte der Martin dann mit seinem Zwetschgensch-naps heraus - am Gipfel wollte er uns nichts geben, damit

alle heil den steilen, rutschigen Weg überstanden. So erreichten wir gut versorgt wieder unseren Ausgangspunkt und konnten die heiß gelaufenen Füße im Bach abkühlen.

Es war eine sehr schöne, erlebnisreiche Tour in fröhlicher Runde. Ein herzliches Dankeschön an unseren Organisator "Frico" Wolfgang Friedrich für den gelungenen Tag!

Bea F.

Bericht des Schatzmeisters

■ Nachdem ja in den letzten Jahren unser Vereinsgeschehen im Wesentlichen von der Erweiterung der Tegernseer Hütte geprägt war, ist dies auch in meinem Kassenbericht nochmals der Fall.

Da noch die endgültige Bauabnahme aussteht, wurde auch noch keine Endabrechnung vorgenommen. Tatsache ist jedoch, dass sich die Gesamtkosten langsam aber sicher der Marke von 600.000 € nähern !! Dies war für unsere Sektion letztlich nur zu verdauen, da in diesem Betrag ein beträchtlicher Teil durch Eigenleistungen in Form der unbezahlten Mitarbeit von einigen teils sehr fleißigen Helfern steckt! Bitte lasst Euch das dort oben Geschaffene nicht von ein paar wenigen Besserwissern oder notorischen Nörglern, die es leider auch in unseren Reihen gibt, kaputt reden. Die weitaus meisten Mitglieder und vor allem wir in der Vorstandschaft wissen, was dort oben geleistet wurde und wir wollen auch hier nochmals unseren Respekt und Dank ausdrücken, für jede Art von Mithilfe, die über die Jahre geleistet wurde! Der Stolz und die Freude über das Geleistete sollen dabei nicht von unsachlicher Kritik einiger Besserwisser geschmälert werden. Aufgrund des Umbaus weist unsere Vereinskasse einen Schuldenstand von € 85.000,- zum Jahresende unter Berücksichtigung der ersten Tilgungsleistungen auf. Da wir im Januar 2007 die letzte Rate für die Kletterhalle in Bad Tölz in Höhe von € 9.600,- bezahlt haben und damit kalkulieren, dass uns die Hütte ca. € 10.000,- mehr an Jahreseinnahmen bringt, können wir die Darlehen innerhalb der nächsten 4 bis 5 Jahre tilgen, sofern uns nicht irgendeine unvorhergesehene Ausgabe einen Strich durch die Rechnung macht.

Vielen Dank sei auch all jenen gesagt, die uns im Jahre 2007 finanziell durch Spenden unterstützt haben. Leider blieb die Spendentätigkeit aber hinter unseren Erwartungen zurück. Wir hatten uns doch ausgemalt, dass nach Fertigstellung der Hütte

nochmals der eine oder andere bereit wäre, seine Brieftasche etwas zu öffnen. Auch sei hier nochmals an diejenigen appelliert, die am Baubeginn sagten, sie wollten dann etwas spenden, wenn die Hütte fertig sei, und sie sehen könnten, für was sie das Geld ausgeben. Nichts für ungut, aber als Schatzmeister ist es einfach auch meine Aufgabe, dies nochmals anzusprechen.

Zum Schluß möchte ich noch darum bitten, dass Adress- und Kontoänderungen bitte unbedingt an mich gemeldet werden, da nicht erfolgte Meldungen einfach eine Menge Nachforschungen und Zeitaufwand bedeuten! Banken und Einwohnermeldeamt geben nicht von sich aus geänderte Daten an uns weiter, auch wenn dies fälschlicherweise immer mehr unserer Mitglieder glauben. Für die Änderung genügt ein kurzer Anruf, ein Fax oder mail. Vielen Dank dafür.

Ein schönes Bergjahr mit vielen hoffentlich unfallfreien Touren wünscht Euch

Franz Schneidermeier

Sepp Fischhaber wird 85

Am ersten Weihnachtsfeiertag 2007 vollendet unser Ehrenmitglied Sepp Fischhaber seinen 85. Geburtstag. Nicht nur, dass er vor fast 40 Jahren das „Mittellungsblatt der Sektion Tegernsee“ ins Leben rief und dieses dann 20 Jahre lang herausgab, er betätigte sich auch als Wegewart, als Tourenorganisator und als 2. Vorstand der Sektion. Später schrieb er noch viele Jahre Glückwunschkarten an unsere Mitglieder mit runden Geburtstagen. Was Sepp aber besonders auszeichnet ist seine profunde Kenntnis der Geschichte unserer engeren Heimat und unserer Sektion, zahlreiche Aufsätze aus seiner Feder legen dafür Zeugnis ab. Und nicht zuletzt schätzen alle seine liebenswürdige und hilfsbereite Art. In Dankbarkeit für seinen unermüdlichen Einsatz wünschen wir dem Jubilar noch viele gute Jahre im Kreis seiner Familie.

Spendenliste für den Umbau der Tegernseer Hütte

■ Folgende Spender haben uns finanziell beim Ausbau der Tegernseer Hütte unterstützt. Eingegangene Spenden im Zeitraum vom 01.12.06 bis zum 25.11.2007 in alphabetischer Reihenfolge:

Braun Rainer, Tegernsee
Denk Beatrix, Gmund
Friederich Heiko
Hartwig Hannes, Lensahnerhof
Huber Ludwig, Festenbach
Kaiser Hermine, Bad Wiessee
Knitter Dr. Hartwig, Gmund
Kreissparkasse Miesbach-Tegernsee
Kreß Heiko, Langenzenn
Michelson Barbara, Calabasas, California
Müller Hans, Übersee
Patzelsberger Anneliese, Bad Wiessee
Private Weißbierbrauerei G. Schneider & Sohn
Roth Till, Bad Wiessee
Storck Dr. Ekkehard, Tegernsee
Tinschert Dr. Julius, Tegernsee

All den Spendern sei nochmals herzlich gedankt.

Leider ist die Liste im Vergleich zum Vorjahr doch etwas deutlich geschrumpft. Nachdem die Hütte ja jetzt fertig ist und sich jeder bei einem Besuch von dem Gelingen des Umbaus überzeugen kann, hofften wir doch noch auf die eine oder andere Spende mehr. Vielleicht fühlen sich ja diejenigen noch angesprochen, die während des Baus gesagt haben, wir wollen erst mal warten bis der Umbau fertig ist und dann spenden!?!

Nach Redaktionsschluss:

Soeben haben wir noch eine beachtliche Spende von privater Seite erhalten. Wir danken Frau Ruth Rosner aus München für die großzügige Zuwendung zum Umbau unserer Tegernseer Hütte.

Bericht Naturschutzreferent

Liebe Bergfreunde!

■ Am Samstag habe ich die erste Skitour auf den Hirschberg gemacht, zugegeben, ich war nicht ganz allein, außer mir waren noch zwei bis dreihundert Leute unterwegs – aber so ist das am Hirschberg!

Ich komme unweigerlich wieder auf den so wichtigen Dauerbrenner „Skibergsteigen-umweltfreundlich“, denn am Hirschberg waren natürlich, nachdem die Lawinenlage sich nicht im oberen Teil der Skala bewegt hat, alle Varianten eingefahren. Selbstverständlich fahre ich auch am liebsten in den unberührten Schnee, aber ich muss mir auch in der Freizeit meiner Verantwortung der Umwelt gegenüber bewusst werden. An dem Tag zu der Zeit waren halt nur noch wenige Quadratmeter übrig – aber die bin ich guten Gewissens gefahren!

Mehr noch gibt mir ein neuer Skitourenführer zu denken, dessen Autor sich offensichtlich nicht die Mühe gemacht hat, so wichtige Informationen in seine Tourenbeschreibungen einfließen zu lassen. Er hat dort leider einige Routen aufgeführt, die nicht umweltverträglich sind. Dieser Verpflichtung darf man sich als qualifizierter Autor nicht entziehen.

Gibt es auch Positives? – Ja!

Meiner Meinung nach ist die Sanierung der bestehenden aber bislang technisch vollkommen veralteten Liftanlagen Sitten/ Spitzing vernünftig geregelt worden. Ich bin strikt gegen jegliche Neuerschließungen, aber die Anpassung der bestehenden Anlagen an aktuelle Standards muss den Betreibern zugestanden werden. Die CIPRA sieht Beschneiungsanlagen sehr kritisch, das ist bekannt, auch ich bin nicht begeistert davon, aber der Umfang, in dem es bei uns jetzt eingesetzt wird ist meines Erachtens vertretbar. Ich glaube in der Gesamtsicht stehen wir in unserer Region mit vergleichsweise sehr maßvoller Erschließung nicht schlecht da – es darf aber nicht mehr an Fläche werden!

Noch ein Wort zu einem Sommerthema, obwohl wir in der Familie das Klettern neu entdeckt haben, das macht richtig Spaß mit den Buben. Ein kritisches Wort zum Thema „Roßsteinwand“, ich bin nach wie vor der Meinung, dass wir als *Naturnutzer* auch im richtigen Moment uns zu *Naturschützern* wandeln müssen. Wenn definitiv Arten bedroht sind müssen wir als anerkannter

Naturschutzverband ihnen die Chance zum Überleben geben! Es gibt doch Alternativen, die vielleicht nicht ganz so bequem sind, aber wir sind doch Sportler!

Jörn Hartwig

Frischer Wind bei der Jungmannschaft



Flori Gloggner

■ Nirgendwo ändern sich die Dinge so schnell wie im Bereich der Jugendarbeit – wohl weil sich die Jugendlichen selbst in so rasanter Entwicklung befinden. So nimmt es auch nicht Wunder, dass wir hier alle paar Jahre über einen Personalwechsel berichten. Die bestehende Jungmannschaftsgruppe unter Leitung von Bernhard Schönnagel und Philip Schlegel kommt allmählich in die Jahre, wo sie in die ganz normale A-Mitgliedschaft hineinwachsen. Umso erfreulicher ist es, dass wieder 2 junge Männer in den Startlöchern stehen und bereit sind, Verantwortung zu übernehmen: Florian Gloggner, Schüler BOS, 22, und Markus Höß, Meteorologiestudent, 21.

Stand bei der bisherigen Jungmannschaft fast ausschließlich das Klettern im Mittelpunkt des Interesses, so wollen „die Neuen“ ein eher vielseitiges Angebot alpiner Aktivitäten bieten. Das untenstehende Jahresprogramm 2008 gibt davon einen Vorgeschmack. Auch will sich die Jungmannschaft wieder stärker neuen Mitgliedern öffnen: Jugendliche ab ca. 15 Jahren, die gern in die Berge gehen, sind herzlich eingeladen, sich bei einem der beiden zu melden.

Florian und Markus wollen die Aufgaben gemeinsam angehen, aus praktischen Gründen haben sie festgelegt, dass Flori das Amt des Jugendreferenten übernimmt und somit als Ansprechpartner für die Sektion und den DAV-Hauptverband fungiert, während Markus sich in erster Linie als Organisator der Jungmannschaft verpflichtet fühlt. Genügend alpine Erfahrung brin-



Markus Höß

gen beide bereits mit, trotzdem werden sie im neuen Jahr für ihre neuen Führungsaufgaben entsprechende Lehrgänge beim Hauptverband belegen.

Wir danken den bisherigen Leitern der Jungmannschaft für ihre Arbeit und wünschen der Gruppe weiterhin einen guten Zusammenhalt und viele schöne gemeinsame Klettertouren. Dem neuen Team wünschen wir einen guten Start, etwas Durchhaltevermögen, und dass sie viele neue Jugendliche fürs Bergsteigen (und die Sektion) gewinnen.

M.+H. Leitner

Ihr Sanitätshaus und
Meisterbetrieb für

Orthopädie-Technik

- Rollstühle
- Toilettenstühle
- Gehhilfen
- Kompressionsstrümpfe
- Strumpfhosen
- Bandagen
- Sporteinlagen

Sanktjohanserstr. 10a
83707 Bad Wiessee
Tel. 080 22/8 23 07
Fax 080 22/8 21 19



Jungmannschaftsprogramm 2008

- | | |
|--------------------------|---|
| Sa. 12. Januar: | Skitour (heimische Berge/
z.B.: Bodenschneid) |
| Sa. 9. Februar: | Eisklettern (heimische Berge/
z.B.: Wolfschlucht) |
| Do. 20. - Mo. 24. März: | Skihochtourenwochenende
(Berninagruppe) |
| Sa.17./So.18. April: | Skihochtour
(Weißkugel/Öztaler Alpen) |
| Sa.17./So.18. Mai: | Kletterwochenende am
Roß- und Buchstein
(Übernachtung im <i>Mulistall</i>) |
| Sa.7./So.8. Juni: | leichtere Eistour/kleine Firnwand |
| Sa.21./So.22. Juni: | Johannifeuer am <i>Mulistall</i> |
| Sa.12./So.13. Juli: | Schlauchbootfahren auf der Isar
(Grillen u. Übernachten am
Sylvensteinsee) |
| Sa.16./So.17. August: | anspruchsvollere Hochtour
(z.B.: Olperer Nordgrat) |
| Sa.13. September: | Bergtour im Karwendel |
| Sa. 25./So. 26. Oktober: | Kletterabschied am
Roß- und Buchstein
(Übernachtung im <i>Mulistall</i>) |
| Sa.15. November: | Kletterhalle Bad Tölz |
| Sa. 6./So. 7. Dezember: | Nikolausfeier am <i>Mulistall</i> |

Fragen, Wünsche, Anträge und Anmeldung bei:

Flori Gloggner: Tel: 08029/1366 oder 0179/7760612
Mail: floriangloggner@web.de

Markus Höß: Tel: 08022/82599 oder 0043-699/81729586
Mail: ma.hoess@web.de

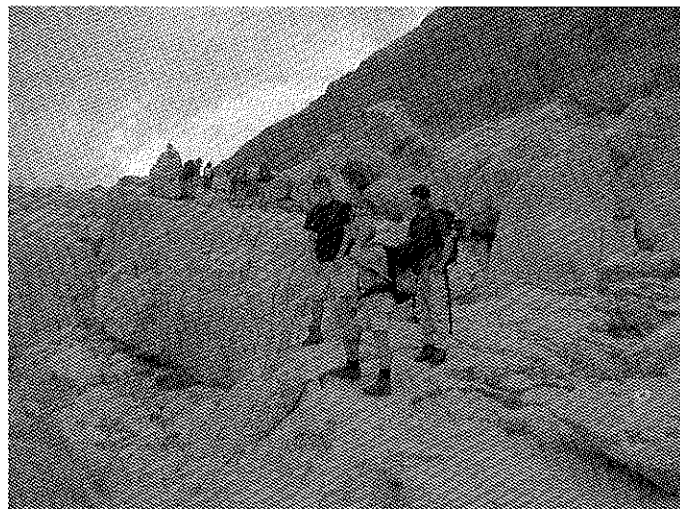
Jahresbericht der Familiengruppe

■ Nachdem der Winter eher ein schneeloser Herbst war, gingen wir im Januar nicht auf Skitour, sondern in die Kletterhalle. Trotz des schneearmen Februars war unser Ziel wie jedes Jahr die Waidbergalm. Der Schweinsbraten ist schon legendär und so genossen wir eben mehr die abendliche Unterhaltung und die Geselligkeit, als das Schneevergnügen.

Im April fuhren wir mit der BOB nach München und radelten der Isar entlang zurück. Das Radeln gefiel uns so gut, dass wir im April gleich eine 2-Tagestour starteten. Mit dem Zug nach Moosburg und von dort aus übers Land entlang der Donau nach Regensburg. Die Übernachtung in Sandharlanden wird jedem in Erinnerung bleiben. Selten bekamen wir so gut, so viel und vor allem preiswert zum Essen. Auch die Hilfsbereitschaft, die wir erlebten, als ein Hinterreifen nach einem James Bond mäßigem Bremsmanöver, in Rauch aufging, war einmalig. Der zweite Tag sollte nach Pits Meinung der Gemütlichere werden; also ließen wir uns Zeit und besichtigten einige Kulturdenkmäler. Leider hatte dies zur Folge,



dass die Tour im Schlusssprint mittels Belgischem Kreisel endete und es gerade vor der Abfahrt mit dem Zug noch zu einem Eis in Regensburgs Fußgängerzone reichte.



Im April radelten wir dann nochmals zum Koglerweiher und genossen beim ersten Baden schon den Vorsommer.

Zur Sonnwendfeier auf dem Vorderskopf schleppten wir unsere Zelte mit dem Fahrrad hinaus. Der Sonnenuntergang war beeindruckend und nach und nach sahen wir immer mehr Johannifeu-



er aufleuchten. Das Runterradeln am nächsten Tag war im Gegensatz zum Vortag unanstrengend und wir genossen es in vollen Zügen.

Unsere 4-Tagestour im August führte uns diesmal in die Berchtesgadener. Ungeöhnlicherweise herrschte zur Überraschung aller am ersten Tag eitler Sonnenschein. Jedoch machte der Weg vom Stahlhaus zur Wasseralm seinem Namen alle Ehre und wir gingen 7 Stunden im Regen. Das verdarb uns allerdings nicht unsere gute Laune, da wir auf Regen immer bestens vorbereitet sind. Der Weg übers Steinerne Meer zum Kärlinger Haus war sehr beeindruckend und die Sonne meinte es wieder gut mit uns. Der Funtensee bot sich wunderbar an für ein erfrischendes Bad und nun wissen wir alle wo die Wetterstation vom Kachelmann steht. Am letzten Tag hinunter durch die Saugasse und zum Baden im Königssee herrschte strahlender Sonnenschein. Von der Touristenstation Bartholomä gings's dann mit dem Schiff unterhalb der beeindruckenden Watzmann Ostwand wieder zurück zum Auto. Im Herbst vielen leider einige Aktionen dem Wetter zum Opfer.

Wieder einmal verbrachten wir ein unfallfreies Jahr zusammen und hatten viel Spaß dabei.

Wir bedanken uns bei allen, die mitmachten und sind schon gespannt, wie es mit der Familiengruppe, die aus den Kinderschuhen längst herausgewachsen ist, weitergehen wird.

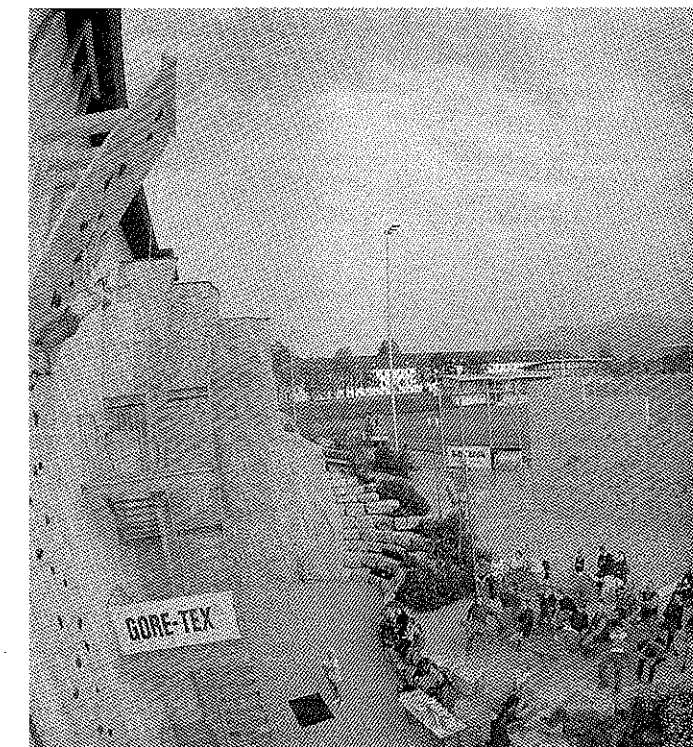
Andrea und Pit Zintl



Bericht zur Kletterhalle in Bad Tölz

■ Das Kletterzentrum in Bad Tölz feierte heuer seinen dritten Geburtstag. Im Rahmen der Feier zeigte Ines Papert ihren neuesten Diavortrag und im Außenbereich wurde die neue Drytooling Wand eingeweiht. Somit können die Eiskletterer ihre Eisgeräte aus dem Keller holen und an dieser Holzwand trainieren. Mal schauen welches „Nordwandgesicht“ als erstes in der Wand biwakiert. Aus wirtschaftlicher Sicht läuft's in der Halle sehr gut und für die Sektionen fällt ab nächstes Jahr der Baukostenbeitrag weg, was wieder mehr finanzielle Entlastung für die Trägersektionen bedeutet. In diesem Sinne kann man sich nur wünschen, dass die Kletterhalle noch viele solche erfolgreiche Geburtstage feiert.

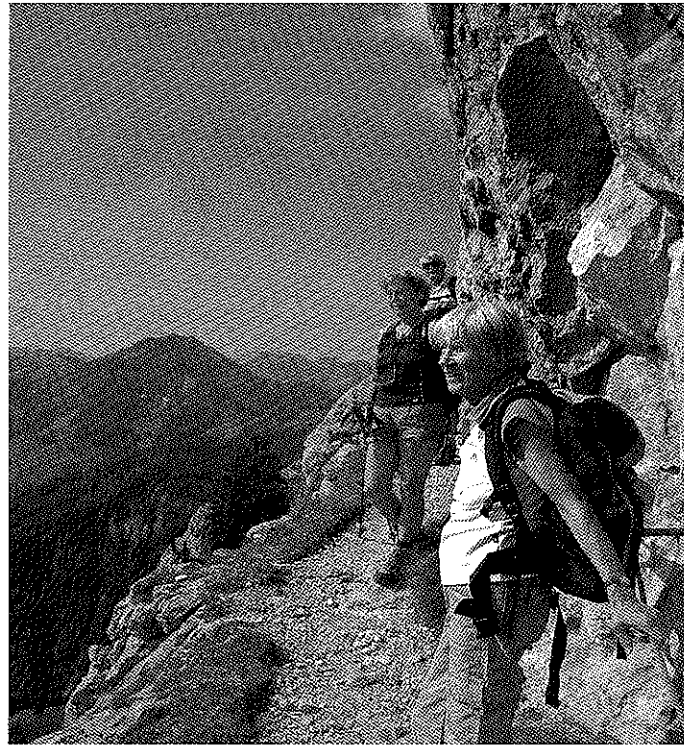
Pit Zintl



Herbstwanderung auf den Brunnstein

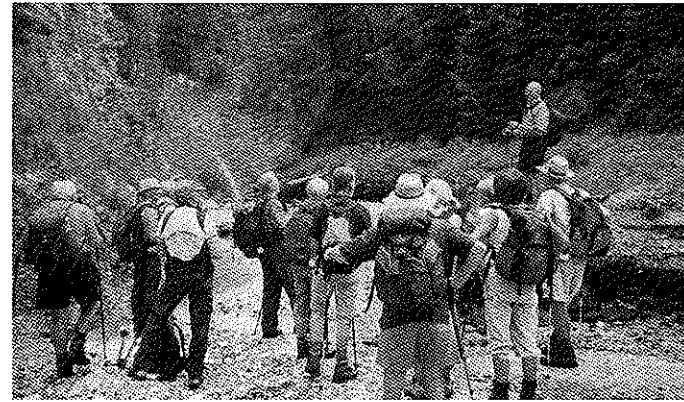
■ Nachdem der erste Termin aufgrund des schlechten Wetters ins Wasser gefallen ist, haben wir die Tour kurzerhand unter der Woche ausgeschrieben. Das Häuflein war mit 5 Teilnehmern nicht groß, aber die gemütliche Wanderung hat allen gut gefallen. Mit dem Auto ging es übers Sudelfeld zur Rosengasse, ab hier zu Fuß in ca. 3 Stunden Gehzeit über kleine Steige zur Rosengassenalm und zur Seeonalm, dann über ein Stück Almfahrweg bis zum sehr schön hergerichteten Brunnsteinhaus. Der weitere Weg firmiert als Klettersteig – vielleicht etwas ehrgeizig – aber auf alle Fälle sehr abwechslungsreich, durch eine enge Felsspalte auf den 1620 m hohen Gipfel mit schöner Aussicht auf den wilden Kaiser und aufs Inntal. Auf dem Rückweg eine grüßige Einkehr bei der Hütte – was will man mehr.

Robert Staudacher



Auf dem Steig zum Gipfel

Heimische Berge



Bei der Klause

■ Schon einige Zeit vor dem Termin ist es für den Tourenbegleiter ein wichtiges Kriterium, die Entwicklung des Wetters für diesen Tag genau zu beobachten, denn länger anhaltende vorherige Regenfälle stellen die Tour in Frage. Lahnergras und schmale Steige in steilem Gelände sind bei Nässe eine große Unfallgefahr.

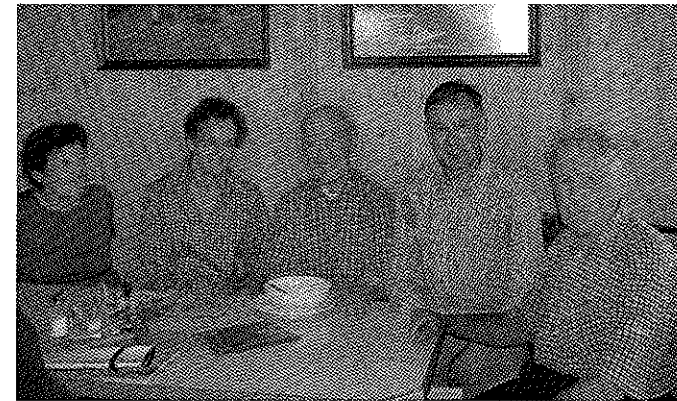
Das Glück lag aber auf unserer Seite, so daß das „Unternehmen“ mit 20 Teilnehmern – fast alle aus dem Vorjahr – und einige „Mundpropagandisten“ starten konnte. Zum Eingehen bot sich eine Forststraße an, dabei erfuhren die Teilnehmer einiges über die Geologie und Pflanzen, ehe es dann auf einem Steig in den Wald und über steile Hänge zu einem Relikt der Holzfäller ging. Bei einer ehemaligen Klause gab es Informationen über den Bau und die Handhabung einer Trift. Der Weiterweg vollzog sich meist im Mischwald und bei einem schönen Aussichtspunkt legten wir eine Brotzeit ein. Zu uns herüber grüßten heimische Berge und der Tiefblick vor uns war nur etwas für Schwindelfreie. Nach dem Queren einiger Gräben und 5 Stunden Gehzeit kehrten wir in der Königsalm zu einer verdienten, zünftigen Brotzeit ein.

Der Abstieg fand dann wieder gemütlich auf einer Forststraße bei interessanter Unterhaltung statt. Einer Anregung aus dem Teilnehmerkreis, solche Touren öfters im Jahr durchzuführen konnte ich nicht zustimmen und das war auch schon immer die Meinung unseres „Erfinders“ Toni Wackersberger.

Herbert Bauer

Überraschung am Kals-Matreier Törl

■ Der Übergang von Matrei i. Osttirol über das Kals-Matreier Törl nach Kals gehört zu den schönsten Wanderungen in den Ostalpen. An die 40 Dreitausender soll das Panorama bieten, besonders wenn man vom Törl noch etwas aufsteigt zum Weißen Knopf und zur Blaupitze. Beim Abgehen der Tour hätte ich sie zählen können, wenn ich all die Spitzen zwischen Rieserferner, Venediger, Glockner- und Schobergruppe kennen würde. Die Wanderung im Rahmen von „Riedl's Wander Dienst“ ver-

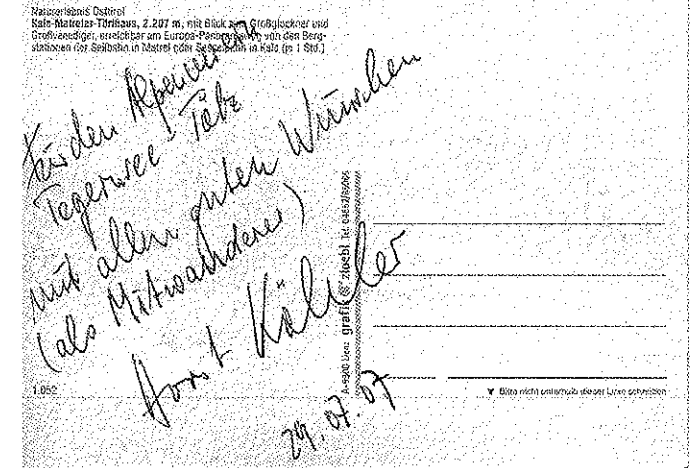


Mit Bundespräsident Horst Köhler am Kals-Matreier Törl

sprach der Höhepunkt bei unseren Tagesfahrten zu werden. Aber leider... am Tag der Wanderung hingen die Wolken bis fast 2000 m runter. Für die unsichtbaren Gipfel am Horizont mussten so an die 70 Edelweiß am Weg entschädigen.

In der Hütte am Kals-Matreier Törl wollten wir bei einem Glas Wein, Bier oder Kaffee die Enttäuschung herunter spülen. Doch die Hälfte der Plätze war reserviert, für wen, wusste man in der Hütte nicht. Das Rätsel löste sich schnell: mit einer Wandergruppe kamen Bundespräsident Horst Köhler und Frau herein. Natürlich wurden schnell die Fotoapparate gezückt. Geduldig ließ er die Prozedur über sich ergehen. Und er setzte noch eins drauf. Gutgelaunt kam er an unseren Tisch und meinte: „Dann machen wir doch ein Foto von uns allen.“ Und schrieb auch noch Grüße an den Alpenverein Tegernsee (und Bad Tölz).

Alfred Riedl



Die Grüße von Horst Köhler

Tourenbericht Seniorenwanderung

■ Die Seniorenwanderungen begannen traditionsgemäß am 1. Mai mit einem Traumwetter. 30 Teilnehmer trafen sich am Bahnhof in Geitau zu einem ausgedehnten „Spaziergang“ durch das obere Leitzachtal mit Aufstieg von Bayrischzell nach Hochkreuth zum Siglhof, der an diesem Tag ebenfalls Saisonöffnung feierte. Nach ausgiebiger Brotzeit stiegen wir über den schönen Höhenweg wieder nach Osterhofen und zum Ausgangspunkt ab.

Die Wanderung am 20. Mai bescherte dann den ersten Gipfel. Aus dem Jenbachtal stiegen die 21 Teilnehmer über blühende Wiesen auf den Farrenpoint, der einigen noch als „unser Blitzberg“ in Erinnerung ist (Vor etlichen Jahren hätte uns, auch bei einer Seniorentour, fast der Blitz getroffen). Doch diesmal war kein Gewitter in Sicht und wir wurden dort oben mit einer prächtigen Aussicht auf die Gipfel im Wendelsteingebiet und ins Alpenvorland belohnt.

Anfang Juni meldete sich der Winter noch mal zurück. Für den 3. Juni meldete der Wetterbericht „anfangs Nebel und schwül, später sonnig“. Deshalb trafen sich an diesem Morgen am Bahnhof in Gmund nur 16 Optimisten, die „dem Chiemgau aufs Dach steigen“ (Werbung der Hochplattenbahn) und dort oben auf der Hochplatte die Aussicht auf Kaiser, Kampenwand und Chiemsee

genießen wollten. Leider behielt der Wetterbericht recht, mit der Aussicht wurde es nichts. Dafür sorgte der tauende Schnee und entsprechender Matsch in dem felsigen Gipfelanstieg für alpines Feeling. Mittags kam dann auch die Sonne, aber die Aussicht beschränkte sich auf den Brozeitteller in der Staffen Alm.

Alfred Riedl

Blumenwanderung auf Geigel- und Breitenstein im Chiemgau



Das Brand-Knabenkraut

■ Dieses Jahr hat wirklich einmal alles gepaßt – ein strahlender Tag kündigte sich schon im Vorfeld an, viele Blumenfreunde hatten sich angesagt – und so fuhren wir in mehrere Autos verteilt in den Chiemgau.

Der letzte Treff an der Geigelstein-Bahn mit unserem „Filmer“ hat dann auch noch geklappt und zuversichtlich gings via Sesselbahn dem Geigelstein auf die einfachste Art näher. Schon bei den ersten Hängen dann wurden wir unter einer Vielfalt von Alpen-Wiesen-Blumen fündig. Eine seltene Orchidee, das Brand-Knabenkraut zeigte sich in wunderschöner Blüte. Immer wieder entdeckte einer von uns ein verstecktes Pflänzchen das bestaunt werden mußte und auch noch am Gipfelhang fanden wir herrliche Anemonen, die letzten Frühjahrsblüher.

Die prächtige Aussicht am Geigelstein-Gipfel genossen mit uns noch viele Bergsteiger, trotzdem fanden wir alle noch ein schönes Plätzchen, wo nicht nur die Brotzeit besonders gut schmeckte, sondern wir uns auch vom traumhaften Panorama nicht sattsehen konnten.

Gestärkt gings dann doch weiter über einen Steig zu einem besonderen Blumengenuß: Viele Türkenbund-Lilien standen für uns Spalier in einer Hochstauden-Flur, die ihrem Namen alle



Auf dem Breitenstein-Gipfel

Ehre machte. Allermannsharnisch, Kugel-Orchis, Alpen-Milchlattich, es gäbe so vieles aufzuzählen, was wir erblickten und uns daran erfreuten und natürlich wurden auch viele Erinnerungsfotos geschossen.

Als wir dann den Breitenstein, unseren zweiten Gipfel erreichten, war uns bereits klar: So viel „Blumenglück“ wird einem nicht oft geschenkt und so genossen wir zufrieden noch einmal Rund- und Rückblick (s. Foto).

Beim Abstieg und Hinunterschweben im gemütlichen Sessellift konnten wir alle entspannt den erlebten Tag Revue passieren lassen und auch für einen gebührenden Ausklang war noch Zeit und Muse im Wirtsgarten am Streichenkircherl.

Inge Machl

Ludwig Huber wird 80

■ Wer kennt ihn nicht, den Huber Luk? Natürlich, die unzähligen Sektionstouren unter seiner Führung, er immer gemütlich, freundlich, aber auch hilfsbereit und kompetent! Und nun ist er 80. Kaum zu glauben, so vital und voller Tatkraft wie er einem gegenübersteht.

Als echter Münchner am 4. November 1927 geboren, besuchte er dort das Gymnasium, musste aber als 17/18 jähriger gegen Kriegsende noch als Flakhelfer an die Front und geriet in Gefangenschaft. Danach holte er das Abitur nach und studierte in München Sport und Mathematik, aber man glaubt es ihm gern, dass seine Liebe mehr dem Sport gehörte. 1959 kam er als Lehrer ans Gymnasium Tegernsee, wo er bis zu seiner Pensionierung 1991 arbeitete.

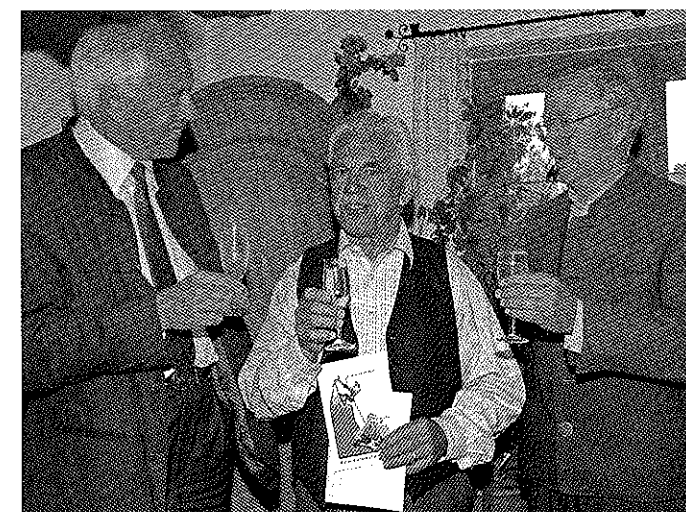


Man wird schließlich nur einmal 80 ...

Montage: Robert Staudacher

Ungezählt sind seine Bergtouren, allein in den Alpen hat er 40 Viertausender bestiegen, später reiste er durch die halbe Welt, meist mit seinem alten VW-Bus, und hat da auch noch so manchen Gipfel mitgenommen – sein höchster war der Potosi in Bolivien mit 6000 m, gefolgt vom Kilimandscharo.

Schon als Student und junger Lehrer in München hat er Studentengruppen in die Berge geführt und hat selbst schon früh schwierige Touren unternommen: Totenkircherl, Fleischbank Ostwand, Erstbesteigung der Hochfeiler Nordwand (1950) usw. Damals fuhr er mit dem Radl von München ins Zillertal, ging dabei durch die Wolfsschlucht schwarz über die Grenze und hat sich während des 3-wöchigen Aufenthaltes in Tirol einmal eine Halbe Bier geleistet. Einer seiner Schülerinnen in einem Kletterkurs hat er so gefallen, dass sie seine Frau wurde – die Lo, seither begeisterte Bergsteigerin wie er; und ihre 3 Kinder haben sie schon so früh in die Alpen mitgenommen, dass eines einmal, nach seinem Weihnachtswunsch gefragt, spontan antwortete: „Dass es keine Berge mehr gibt!“



Die beiden Vörsände der Sektion gratulieren dem Geburtstagskind

14 Jahre, von 1974 bis 1987, war Luk Tourenwart der Sektion Tegernsee. Unglaublich, wie viele Touren er selbst führte, und was für welche! 1982 waren es allein 13 Bergtouren und 9 Skitouren. Seine herausragende Sektionstour war 1981 die Watzmann-Ostwand mit 8 Teilnehmern. Und bis zuletzt ließ er es sich nicht nehmen, zusammen mit seiner Frau unter dem Markennamen „Luk und Lo“ für die Sektion die eine oder andere Tour zu führen.

Kein Wunder, dass den Luk heute nichts mehr aus der Ruhe bringen kann. Oft gehen die beiden ihre weiten Reisen so gemütlich an, dass sie erst unterwegs ihre Ausrüstung vervollständigen und ihre Pläne konkretisieren. Kein Wunder, dass es da auch mal Pannen gibt, aber Luk und Lo gelten inzwischen als Weltmeister der Improvisation und ihre Erlebnisse würden Bände füllen.

So war und ist der „Huber Luk“ nicht nur geselliger Kamerad und sachkundiger Bergbegleiter, sondern auch ein echtes Vorbild für uns alle. Wir wünschen ihm und seiner Frau noch viele Jahre in bester Gesundheit und noch viele schöne Reise- und Bergerlebnisse.

PS: Bei seiner Geburtstagsfeier haben die Hubers eine Sammelbüchse aufgestellt („statt Geschenken“) und den gesamten Inhalt unserer Sektion für die Tegernseer Hütte übergeben, eine vorbildliche Tat, wie wir meinen! Herzlichen Dank.

Robert Staudacher

Sektionsgeschichte und Bergerlebnisse lebendig erzählt

■ 125-jähriges Sektionsjubiläum – ein willkommener Anlass, um mit unseren Kameraden, die in früheren Jahren Verantwortung trugen, einmal die Geschichte unserer Sektion wieder lebendig werden zu lassen. So gesellten sich zu unserem November-Sektionsabend neben dem „harten Kern“ noch ein paar Ehrenmitglieder und zwei unserer Spitzenbergsteiger zum Gespräch über alte Zeiten.

Amüsiert erzählt Karl Steinbacher, dass beim DAV in früheren Jahren schon ein gewisser Dünkel herrschte – die meisten Mitglieder kamen in den Gründerjahren aus Tegernseer Bürgerhäusern, worauf man damals schon stolz war. Und –wirft Anderl Mannhardt ein– man brauchte zur Zeit seines Eintritts auch noch zwei Bürgen, ob seine richtig gehandelt haben, lies er mit seinem bekannten Grinsen offen. Hier kam auch die Erinnerung an unsere „alten“ Spitzenbergsteiger auf, den Breitmoser und den Eisenburg. Mit diesen war noch Anderls späterer Bergkamerad, Toni Kinshofer unterwegs. Die Erinnerungen daran bringen erkennbar die beiden Spezn Anderl Mannhardt und Hans Engl heute noch ins Schwärmen und einige der alten Geschichten werden „wortreich“ wie die zwei halt sind, kurz aufgewärmt. Die Gründungsmitglieder hat der Steinbacher Karl nicht mehr persönlich gekannt, aber von ihnen hat er in Tegernsee noch lange gehört. Dabei erzählt er, wie ihn der Rummel Beni in seiner bekannten Art zum Kassier bestimmt hat und wie er diesen Posten lange Jahre zum Wohl der Sektion ausgeübt hat. Schnell ist der Bogen gespannt zu unserer Tegernseer Hütte. Schmunzelnd erzählt Wig Fichtl, wie sie mit unserem neuen Hüttenwirt Michl Ludwig das erste Mal auf die Hütte gekommen sind und auf der Terrasse bredlbroat a Gams gestanden ist, weil sie vermutlich wusste, dass der Strobl nicht mehr Hüttenwirt ist. Nicht verbürgt, aber mit Gelächter wird belohnt, dass der frühere Hüttenwirt Strobl zum Schluss seiner Wirtszeit den Wunsch geäußert habe, einmal legal eine Gams schießen zu dürfen. Ein Ergebnis ist nicht bekannt.

Ganz ruhig wird der „junge“ Gloggnier Peter, wie der Anderl auf seine Fragen erzählt, dass es eigentlich die Bibliothek in der Berufsschule war, die ihn zum Bergsteigen animierte. Bald war er dann auch schon in den heimischen Bergen unterwegs, weil ma ja blos a Mopedl ghabt ham. Da kam es auch schon vor, dass

eine Unternehmung wegen Einbruch der Dunkelheit vorzeitig wieder abgebrochen werden musste. Seine größeren Kletterpartien begannen auch wieder daheim – am Plankenstein und Buchstein und dann schon im Rofan und Karwendel.

1957 hat er dann seinen bekanntesten Bergkameraden Toni Kinshofer getroffen – an der Nord-Ost Verschneidung der Roßstein Nadel. Bekannt sind seine Bergfahrten zu den großen und schwierigen Bergen unserer Welt. Aber in seiner bescheidenen und so wohlthuenden Art erzählt er rückblickend mehr über das große Wetterglück in der Eiger-Nordwand, als über die großartige Leistung, die mit der Besteigung dieser Wand verbunden bleibt.

Hans Engl erzählt dazu über den Schrecken, den er in der Eigerwand hatte, als es beim 1. Bivak zu einer Gaasexplosion kam, bei der das ganze Bivak in Flammen aufgehen hätte können.

Seine Begeisterung für das Bergsteigen haben beim Hans seine Lehrer geweckt, die ihn – so erzählt er – auch darin sehr gefördert haben. Und die trugen ihn schließlich weit in die Welt hinaus, in den Himalaya, wo er den Everest ohne Sauerstoff bestieg, nach China oder in die Antarktis. Diese Unternehmungen stellt er rückblickend in ihrer Bedeutung für ihn gleich mit der Besteigung des Everest. Gelächter gibt es, als er erzählt, wie er von Patagonien aus, in der Antarktis den St. George bestieg, als höchsten Berg Englands und bei diesen Unternehmungen der Anstieg oft von einem kleinen Boot aus, ihrem „Gartenhäusl“, gestartet werden musste, „weil Ufer gibt's da koans“. Ungewöhnliche Erlebnisse wurden an diesem Abend geschildert, von außergewöhnlichen Menschen, für die Bergsteigen und Bergwandern nach wie vor eine große Bedeutung haben.

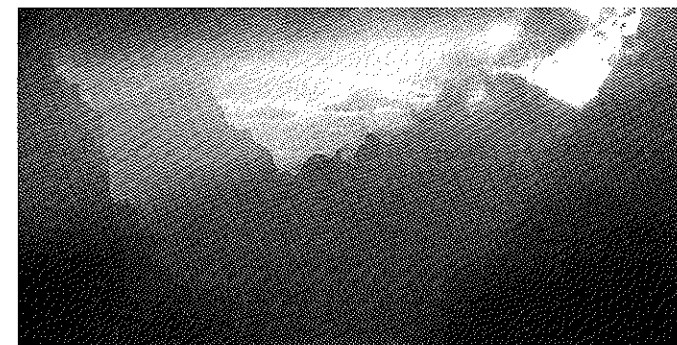
Und dieser Abend auch für uns, die diesen Kameraden aufmerksam zuhörten.

Leonhard Stahlberg



Vorschau auf einen kulturellen Leckerbissen im Jubiläumsjahr

Eine Alpensinfonie in Bildern



■ Die *Alpensinfonie* führt uns auf eine Bergwanderung. Richard Strauss' sinfonische Dichtung ist durch 22 programmatische Titel gegliedert, vom Aufbruch im Morgengrauen, hinauf durch Wälder und Almen und über Gletscher auf den Gipfel, im Unwetter wieder hinab, bis zum Versinken des Tages. Die Musik ist so reich, detailliert und differenziert, dass die Partitur mehr als 120 Musiker vorschreibt, darunter eine Windmaschine, eine Donnermaschine, Glockenspiel und Herdengeläute. (Hier müssen wir allerdings eine Einschränkung machen: So einen Aufwand können wir uns nicht leisten. Dafür versuchen wir mit dem Feinsten, was uns an Elektroakustik zur Verfügung steht, die bestmögliche Illusion zu erzeugen.)

Die Klänge sind daher bereits nahezu bildhaft und Tobias Melle hat sich selbst die Aufgabe gestellt, die durch die Musik heraufbeschworenen Ansichten einzufangen, dabei die Tiefe und Größe der Musik zu bewahren und womöglich zu erhöhen, und nicht der Gefahr zu erliegen, nur reduzierend zu illustrieren. Das gelingt, weil sich Tobias Melle so sehr auf die Musik konzentriert und auf das, was sie zu erzählen hat: Ein langer, großer Tag, aus der Nacht heraus wieder in die Nacht, eine Bergregion, einmal hinauf und wieder hinunter. Nicht mehr als das, aber genau das.

Über drei Jahre hinweg hat Tobias Melle die Aufnahmen in den Berchtesgadener Alpen angefertigt. Dieses in weiten Teilen als Nationalpark geschützte Gebiet bietet eine wunderschöne, variantenreiche Landschaft, von lieblichen Tälern bis ins felsige

Hochgebirge. Im Laufe der Zeit ist der Fotograf mit dieser Landschaft gut bekannt und vertraut geworden, er wurde ein Freund der Gegend und der wenigen Menschen dort. Alle Motive sind selbst erwandert, alle Wetterlagen und Landschaften sind selbst erlebt, und jeder Höhenmeter ist selbst erstiegen worden. Denn das ist es doch, was eine Bergbesteigung ausmacht: Die Anstrengung des Anstiegs, die Ruhe, Stille, Würde und Erhabenheit der wilden, unberührten Natur, mit all ihren Gefahren – das ermöglicht eine Selbsterfahrung, ein großes Erlebnis, ein Sich-Einordnen in die Dimensionen der Natur und auch eine „Reinigung“. Heute scheint diese Geisteshaltung fast altmodisch, angesichts von Funsport und Erlebnisparks – aber ist diese Form des Erlebens nicht eigentlich die großartigere und im besten Sinne auch die wertvollere?

Genau dieses Erlebnis ist es, das die *Alpensinfonie in Bildern* dem Zuschauer verschafft, das Tobias Melle erlebt und das Richard Strauss vertont hat. Der beinahe grafische, metaphysische Beginn aus dem Dunkel heraus ist ein großes Versprechen. Wir beginnen im Tal und wollen hinauf. Es drängt nach oben, fort von der Zivilisation, in die große Weite, auf hohe Gipfel. Die Musik trägt uns und die Bilder reißen uns fort, noch über den Gipfel hinaus, kaum kann man es mit Augen noch fassen. Und dann verdunkelt sich die Sonne, mit einem Gewitter schlägt die Natur zurück und alle Bedrohlichkeit kommt auch aus den Bildern. Dann wollen wir zurück, in Sicherheit. Die ersten Spuren der Zivilisation bringen endlich die Geborgenheit zurück, nach den vielleicht übermütigen Gefahren des Gipfelsturms.

So kehrt am Ende Entspannung ein, der Kreis schließt sich, wieder in beinahe grafischer Auflösung. Doch wir haben viel erlebt auf dem Weg hinauf und wieder hinunter. Wie auf einer großen Wanderung – und das ist in diesem Falle weit mehr als eine Metapher.

(Auszug aus einem Aufsatz von Boris Baginski)

Tobias Melle

Tobias Melle, Jahrgang 1966, findet seinen persönlichen Ausdruck in einem weiten Spektrum künstlerischer Aktivitäten.

Der Musiker Tobias Melle spielt seit seiner Jugend Cello, hat über viele Jahre in verschiedenen Orchestern mitgewirkt und war bei den meisten Werken, die er fotografisch bearbeitet hat,

auch auf der Bühne dabei. Der Fotograf Tobias Melle sucht bevorzugt die Verbindung der Fotografie mit der Musik, die ihn zu seinem Projekt *Sinfonie in Bildern* anregt. Reisefreude und Naturverbundenheit vereinen sich bei ihm mit seinen künstlerischen Ambitionen, und er ist mit Kamera und Partitur im Gepäck oft monatelang unterwegs, um die richtigen Bilder zu finden. So hat er neben Strauss' *Alpensinfonie* bisher Dvoraks *Neue Welt*, Mendelssohns *Schottische*, Vivaldis *Vier Jahreszeiten* und Tschaikowskys *5. Sinfonie* visuell umgesetzt. Aufführungen seiner *Sinfonien in Bildern* finden mit namhaften Orchestern im In- und Ausland statt. Von der *Alpensinfonie in Bildern* gab es allein in München bisher 6 Aufführungen, je 3 im Prinzregententheater und in der Philharmonie, nahezu alle ausverkauft.

Pressestimmen zur "Alpensinfonie in Bildern":

"Melle sprengt die Grenze zwischen Sehen und Hören" (Münchener Merkur)

"Töne in berauschende Bilder übersetzt" (Neue Zuger Zeitung)

Termin vormerken und weitersagen:

Sonntag, 19. Oktober 2008 um 20.00 h im Barocksaal in Tegernsee!

Vorverkauf: Tourist-Information Tegernsee



Trauerkarten und -briefe, Sterbebilder, Danksagungen

**viele Motive vom
Tegernseer Tal
u.a. für
Weihnachtskarten und -briefe
Sommerkarten und -briefe
Einladungen**



**Hochzeitskarten
Geburtsanzeigen
Dankkarten**

Druckerei Werner Thamm

GRAFIK-DESIGN

OFFSETDRUCK - DIGITALDRUCK - BUCHDRUCK

Telefon 08022/81068 - Fax 08022/83104 oder
Telefon 08021/9513 - Fax 08021/508764
Sanktjohanserstraße 10 - 83707 Bad Wiessee
www.druckerei-thamm.de - info@druckerei-thamm.de

in Kürze Internetshop unter www.druckerei-thamm.de

Ausschreibung zur Erweiterung der Foto-Ausstellung „Tegernseer auf den Bergen der Welt“

■ Im Jahr 2003 fand das erste Internationale Bergfilm-Festival in Tegernsee statt, und zu diesem Anlass gestaltete die Sektion Tegernsee die vor allem von Einheimischen vielbeachtete Foto-Ausstellung „Tegernseer auf den Bergen der Welt“. Seither liegen die vielen schönen Bilder, die unsere Mitglieder beige-steuert haben, samt der großen Weltkarte in unserem Archiv im Reisbergerhof und halten Winterschlaf. Vielleicht träumen sie davon, noch einmal in den repräsentativen Räumen im Haus des Gastes ausgestellt und vom Publikum bewundert zu werden. Nun, ein passender Anlass wäre sicher unser Jubiläumsjahr 2008, wieder während des Bergfilm-Festivals (in der Woche 19. - 26. Oktober), da zu dieser Zeit ohnehin alle Bergbegeisterten Tegernsee einen Besuch abstatten. Die Stadt Tegernsee wird uns die Ausstellungsräume wieder zur Verfügung stellen.

Seither sind 5 Jahre vergangen, und es sind sicher einige Bilder dazugekommen von den großen Bergen in aller Welt, und wir möchten die Besteiger bitten, uns jeweils einige (1 bis 3) Fotos zukommen zu lassen. Darüber hinaus sind bei der ersten Ausstellung die europäischen Gebirge, vor allem die Alpen, eindeutig zu kurz gekommen. Wir möchten die Ausschreibung nun dahingehend erweitern, dass wir nicht nur die größten Gipfel der Welt und Erstbesteigungen, sondern einfach alle besonders bemerkenswerten Bilder von Bergtouren unserer Sektionsmitglieder, auch aus früheren Jahren und auch aus den mehr „heimischen Bergen“ mit aufnehmen wollen. Natürlich wird der Ausstellungsraum auch heuer begrenzt sein, aber um ca. 50 % können wir uns schon noch ausdehnen.

Ziel soll es auch diesmal sein, ein möglichst buntes Kaleidoskop von Natur, Alpinismus, Abenteuer, Kultur und Menschen zu zeigen, einfach die Welt des Bergsteigers. Die Auswahl wird, wie schon letztes Mal, eine kleine Jury aus der Sektion treffen.

Einsendungen erbitten wir bis 31. März 2008 an Georg Hofmann, Quellenweg 10, 83703 Gmund (Dias und Papierbilder) oder Robert.Staudacher@t-online.de (Digitalbilder, bitte Betreff: „DAV-Foto“ angeben!), Papierbilder oder Dias werden selbstverständlich zurückgegeben, hierzu ist allerdings die Angabe der

Adresse notwendig. Außerdem benötigen wir zu jedem Bild folgende Angaben (soweit möglich): Bildautor, Bildunterschrift, Wo, welcher Berg, Land, Name des Besteigers bzw. der Teilnehmer, Jahreszahl, Besonderheiten. Wir gehen davon aus, dass wir die Bilder honorarfrei für die Ausstellung oder andere Veröffentlichungen der Sektion Tegernsee verwenden dürfen.

Wir danken schon allen Einsendern im Voraus und freuen uns auf ein Wiedersehen in der Ausstellung.

Eure Vorstandschaft

5. Internationales Bergfilm-Festival Tegernsee 2007



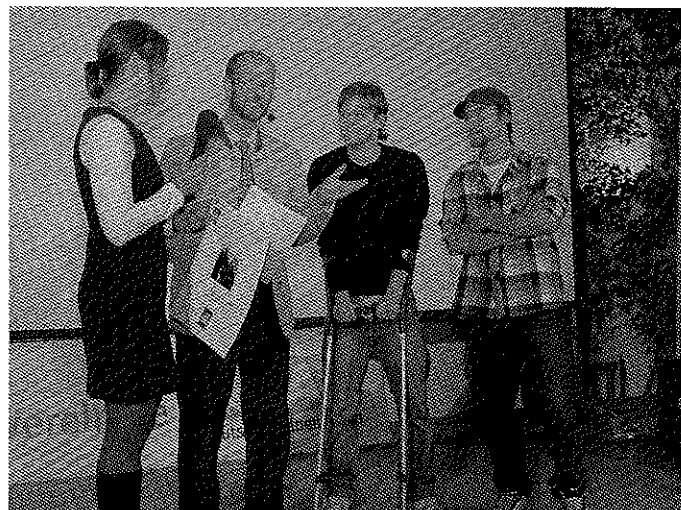
■ Es war schon fast ein kleines Jubiläum: zum 5. Mal fand heuer das Bergfilm-Festival in Tegernsee statt. Waren von Mal zu Mal die Teilnehmerzahl und die Besucherzahlen etwas gestiegen, so hat das Festival dieses Jahr einen richtigen Sprung gemacht. Es ist jetzt erwachsen geworden, wie es Bürgermeister Peter Janssen bei der Schlussfeier ausdrückte.

Schon die Zahl von 134 Einsendungen aus 18 Ländern zeigt, dass die Veranstaltung internationalen Rang hat. Drei wesentliche Verbesserungen konnten wir in 2007 realisieren:

Da der Preis für den besten Alpinfilm (Alpinsport und Abenteuer) dieses Jahr vom Deutschen Alpenverein ausgelobt wurde, konnte seitens der Stadt Tegernsee eine zusätzliche Kategorie eingeführt werden. Diese soll von Jahr zu Jahr unterschiedliche Themenschwerpunkte behandeln; heuer war es „Ski- und Snowboard“. Bei dieser Kategorie werden auch ältere Filme gezeigt, die zum Thema passen.

Eine ganze Reihe von fremdsprachlichen Filmen, die ohne Untertitel geliefert wurden, wurde von einem Team unter Leitung von Sigi Menzel vom Bayerischen Rundfunk mit deutschen Untertiteln versehen.

Die dritte Verbesserung bestand darin, dass das ausführliche Programm mit den Kurzbeschreibungen der Filme gut 6 Wochen früher verteilt werden konnte als in den Vorjahren. Außerdem



Andrea Händel überreicht den Preis des DAV für den Siegerfilm der Kategorie Alpinismus, Bergsport, Abenteuer: „Facing Obsession“



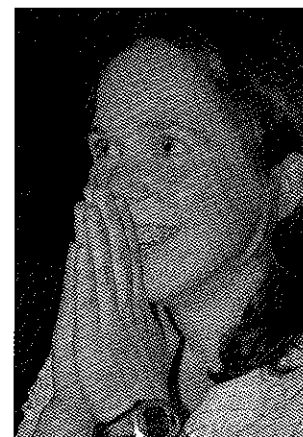
Robert Staudacher im Gespräch mit dem Hauptgeschäftsführer des DAV, Thomas Urban



Bürgermeister Janssen im Gespräch mit Georg Wagner (Sektion Tegernsee), dem Auswerter des Publikumspreises.

wurde es kostenlos ausgegeben, dafür entfiel die kurzgefasste Programmübersicht. So konnten sich die Interessenten schon frühzeitig ihre Filme aussuchen, was dazu führte, dass fast alle Säle gut besucht, zum Teil sogar ausverkauft waren.

Großartig, was wieder an neuen Filmen geboten war, 73 verschiedene Filme wurden vorgeführt, eine Beschreibung auch nur einzelner Filme würde hier natürlich zu weit führen. Den Siegerfilm „Asiemut“ von dem jungen franko-kanadischen Paar Mélanie Carrier & Oliver Higgins habe ich selbst erst bei der Schlussfeier gesehen, als schon klar war, dass er den großen Preis der Stadt Tegernsee und den Publikumspreis gewonnen hatte. Dass die Mitautorin und -akteurin Mélanie Carrier am Samstagabend bei der Schlussfeier persönlich



Melanie Carrier (Canada) erhält den großen Preis der Stadt Tegernsee (€3.000,-) für ihren Film „Asiemut“



Der Jury ist der Humor offensichtlich nicht abhanden gekommen: Gerhard Bauer (D) und Jerzy Surdel (Polen)

anwesend war, grenzte an ein Wunder. Am Freitag erfuhr sie in Montreal per Telefon, dass ihr Film den ersten Preis gewonnen hatte. Der wunderbare Film über eine 8000 km lange Radtour von der Mongolei bis nach Indien und das Interview, das Moderator Michael Pause mit der sympathischen jungen Frau führte, verliehen dem Bergfilm-Festival einen echten Glanzpunkt. Ein weiterer Höhepunkt war natürlich die Anwesenheit des Extremkletterers Alexander Huber bei der Aufführung des Films „Am Limit“, der bei der Publikumsbewertung mit ganz knappem Abstand zweiter wurde. Aber auch sonst waren viele Filmschaffende, Bergsteiger und Journalisten in Tegernsee, so dass sich eine richtige Szene entwickelte.

Unsere Sektion und auch der Videoclub haben mit vielen ehrenamtlichen Kräften wieder hervorragend zum reibungslosen Ablauf des Festivals beigetragen, das sich jetzt einen festen Platz auch in unserem Vereinsjahr erobert hat. Allen Helfern nochmals herzlichen Dank.

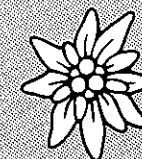
Robert Staudacher, Fotos: Ursula Janssen

Neueintritte 2007

Bayerl Felix-Johannes	Feldkirchen	K
Becker Pauline	Gmund	K
Bichler Anderl	Gmund	K
Bichler Maxi	Gmund	K
Bogner Thomas	München	A
Buchner Bernhard	Bichl	A
Draxler Alex	Feldkirchen-Westerham	A
Dürbeck Sebastian	Bad Wiessee	Jun
Edbauer Hannes	Kreuth	K
Edbauer Korbinian	Kreuth	K
Edbauer Sabine	Kreuth	B
Eykman Johannes	Rohrdorf	K
Filipp Barbara	Tegernsee	A
Florian Fritz	Sauerlach	A
Frank Bernhard	Karlsfeld	A
Friedmann Tobias	Übersee	Jun
Galle Jessica	Waakirchen	K
Grabe Hans-Jürgen	Gmund	A
Grabe Petra	Gmund	B
Grassinger Christa	München	A
Grausam Matthias	Gmund	A
Gref Peter	Gmund	A
Gruber Patrizia	Sauerlach	B
Güller Felix	Kreuth	B
Guillon Andreas	Waakirchen	B
Guillon Sabine	Waakirchen	B
Gunermann Dr. Heinz	St. Johann	A
Hagedorn Dominik	Kreuth	A
Hagn Christa	Kreuth	B
Hagn Florian	Kreuth	K
Hagn Georg	Kreuth	A
Hagn Georg jun	Kreuth	K
Hagn Marlene	Kreuth	K
Hagn Tobias	Weissach	A
Hagn Veronika	Weissach	A
Haigermoser Christl	Bad Tölz	A
Haimerl Anna	Rottach-Egern	K
Haimerl Benedikt	Rottach-Egern	K
Haimerl Brigitte	Rottach-Egern	B

Haimerl Kilian	Rottach-Egern	K	Remuta Moritz	Holzkirchen	K
Haimerl Peter	Rottach-Egern	A	Rohm Florian	Kreuth	Jun
Hauth Sandro	München	A	Runge Benedikt	Reichersbeuern	K
Heidenwag Ulrike	Eichenau	A	Runge Constantin	Reichersbeuern	K
Heindl Fabian	Taufkirchen	K	Seiler Konstantin	Heidelberg	K
Heindl Felix	Taufkirchen	K	Scheuring Johannes	Üchtelhausen	A
Heinrich Philipp	Leipzig	A	Schindler Lisa	Holzkirchen	Jun
Herbst Michael	Tegernsee	Jun	Schmitz Malte	Hennef	K
Heuer Norman	Gmund	A	Schmitz Torben	Hennef	K
Hindringer-Heindl			Schmitz Utta	Hennef	B
Dr. Heike	Taufkirchen	B	Schneidermeier Johanna	Kolbermoor	K
Hirsch Egbert	Rottach-Egern	A	Schneidermeier Jule	Kolbermoor	K
Hirsch Sabine	Rottach-Egern	B	Schnell August	München	K
Hoffmann Gerd	Waakirchen	B	Schnell Marie	München	B
Honig-Leneis Nicole	Regensburg	A	Schnell Thomas	München	A
Ingenpaß-Köster Theo	Solingen	A	Schoen Eberhard	Nürnberg	A
Kaczmarczyk Katja	München	K	Stöhr Michael	Solingen	A
Kaczmarczyk Nina	München	K	Strillinger Christoph	Rottach-Egern	A
Kaczmarczyk Rainier	München	A	Volgger Doris	Tegernsee	A
Kalleder Josef	München	B	Wagner Robert	Bad Wiessee	A
Kalleder Severin	München	K	Waldmüller Erna	München	B
Kalleder Vinzenz	München	K	Winterholler Susanne	München	A
Kerscher Caroline	Bad Wiessee	K	Witt Marita	Bad Wiessee	A
Kerscher Miriam	Bad Wiessee	K	Würtele Karin	Niefern-Öschelbronn	B
Kleiner Christian	Stäfa	A	Würtele Volker	Niefern-Öschelbronn	A
Ladewig Benedikt	Gmund	K	Wurzer Christina	München	A
Lärch Benedikt	Bad Wiessee	Jun	Zentner Ralf	Niefern-Öschelbronn	A
Lärch Bernhard	Bad Wiessee	A	Zentner Tanja	Niefern-Öschelbronn	B
Lärch Renate	Bad Wiessee	A	Zimmermann Christian	Rottach-Egern	Jun
Lehneis Reinhold	Regensburg	B	Zösmair Julia	Gmund	Jun
Liebl Emmy	Rottach-Egern	A			
Lindner Irene	Tegernsee	A			
Markl Matthias	Essen	A			
Mayr Anneliese	Hausham	B			
Meinhardt Anne	Wasserburg	Jun			
Müller Eckhard	Rheurdt	A			
Oswald Marc-Leon	Kreuth	K			
Peter Jenny	Bad Wiessee	A			
Prause Christoph	Holzkirchen	A			
Prause Nicole	Holzkirchen	B			

**Wir begrüßen unsere
neuen Mitglieder
und heißen sie
herzlich willkommen!**



Jubilare 2007

■ Anlässlich der Hauptversammlung im März 2007 wurden folgende Mitglieder für ihre Treue zum Alpenverein geehrt:

60 Jahre Mitgliedschaft im DAV:

Margarete Breitmoser, Gmund
Peter Gloggnier sen., Kreuth
Hans Müller, Übersee

50 Jahre Mitgliedschaft im DAV:

Dr. Hans-Dietrich Engelhardt, Icking
Ludwig Fichtl sen., Bad Wiessee
Josef Hauser, Bad Wiessee
Gertraud Jakob, Bad Wiessee
Anneliese Patzelsberger, Bad Wiessee
Inge Scheicher, Gmund
Wolfgang Schneider, Rottach-Egern
Josefine Steiner, Rosenheim

40 Jahre Mitgliedschaft im DAV:

Peter Kahl, Bad Wiessee
Anno Rüttenauer, Fischbachau
Michael Schmidt, Perach
Christian Schönnagel, Bad Wiessee
Franziska Seidel, Hausham
Franz Strohschneider, Rottach-Egern
Walter Wagner, Bad Wiessee

25 Jahre Mitgliedschaft im DAV:

Ines Boemmel, Tegernsee
Christine Doreth, Kreuth
Josef Eham, Hausham
Matthias Erhardt, Tegernsee
Helmut Feschtschenko, Gmund
Theo Förster, Tegernsee
Sabine Gschwendtner, Warngau
Andreas Haberl, Gmund
Johann Huber, Gmund
Helmut Karg, Gmund
Hans-Jürgen Knott, Schliersee
Katharina Meindl, Gmund
Elke Schwarz, Kreuth
Werner Seebacher, Gmund
Alexandra Zisik, Gmund

Wir gedenken unserer Verstorbenen im Jahre 2007

Aust Hannelore Rottach-Egern	48 Jahre Mitglied
Bauer Rudolf Bad Wiessee	25 Jahre Mitglied
Brandl Franz-Xaver Rottach-Egern	52 Jahre Mitglied
Du Menil Gisela Oberammergau	45 Jahre Mitglied
Götz Reinhard Schweinfurt	50 Jahre Mitglied
Hohenleitner Gertrud Tegernsee	63 Jahre Mitglied
Kieffer Irene Fischbachau	35 Jahre Mitglied
Luschnner Gotthard Tegernsee	41 Jahre Mitglied
Schröder Fritz Dorfen	35 Jahre Mitglied
Thiess Eva-Maria Tegernsee	50 Jahre Mitglied

Verschiedenes • Verschiedenes • Verschiedenes • Verschiedenes • Verschiedenes

Aufnahmegebühr beim Neueintritt in den Deutschen Alpenverein beträgt bei A-, B-, C- und Juniorenmitgliedern € 5,00. Bei Jugend- und Kinder-Mitgliedern wird keine Aufnahmegebühr erhoben.

Anschriftenänderungen bitten wir sofort unserer Sektion zu melden, um eine reibungslose Zustellung der Ausweise, des Panorama-Heftes und des Berggeistes sicherzustellen.

Austritt aus der Sektion wird nur schriftlich bis 30. November anerkannt. Nichtbezahlte Beitragsjahre müssen bis zur Abgabe der schriftlichen Austrittserklärung in voller Höhe nachbezahlt werden.

Führer und Karten siehe Sektionsbücherei

Familiengruppe,
Familien mit Kindern zwischen 8 und 12 Jahren.
Leiter: Andrea und Pit Zintl, Freihausstr. 3, 83707 Bad Wiessee,
Telefon 0 80 22 / 8 53 53, E-Mail: Pit.Zintl@web.de

Kindergruppe,
Neu: Kinder zwischen 10 und 14 Jahren, Leiterin Sabine Mandl,
Tel.: 0 80 22 – 3173. Klettertreffs in der Kletterhalle Bad Tölz, nach Vereinbarung.

Jungmannschaft,
Leiter: Markus Höß, Tel. 0 80 22 / 8 25 99,
Flori Gloggnier, Tel. 0 80 29 / 13 66

Mitgliedsausweis ist nur zusammen mit einem Personalausweis gültig.

Sektionsabend ist jeden 1. Sonntag im Monat (außer Februar, Juli, August, September), um 19 Uhr im Café Kreuz, Rottach-Egern/Berg.

Sektionsbücherei im Reisbergerhof in Tegernsee. Sie steht allen Mitgliedern unentgeltlich zur Verfügung. Anmeldung beim Bücherwart Hubert Kampfhammer, Bad Wiessee, Telefon 0 80 22 / 8 18 73.

Spenden werden stets und gerne angenommen. Sie werden zur Instandhaltung der Tegernseer Hütte und der technischen Anlagen benötigt. Besonders bezeichnete Spenden werden ungekürzt der Jugendarbeit in der Sektion zugeführt. Auf Wunsch werden steuerlich anerkannte Spendenbescheinigungen ausgestellt.
KSK Miesbach-Tegernsee • Konto Nr. 10 850 (BLZ 711 525 70)

Schlüssel für AV-Hütten mit Winterraum können bei Rudi Gritsch gegen Hinterlegung von € 25,00 abgeholt werden.

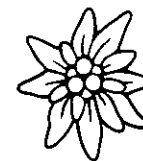
Tegernseer Hütte, Telefon 01 75 / 411 58 13, bewirtschaftet von Mitte Mai bis Anfang November.

Touren (meist Samstag und/oder Sonntag) werden jeweils einige Tage vorher im "Seegeist" der Tegernseer Zeitung angekündigt.

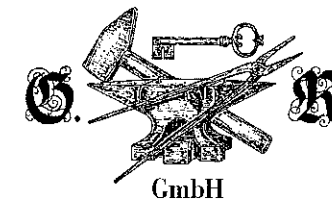
Verbilligte Postomnibusfahrten in Österreich erhalten Sie aufgrund des auf Ihrem Alpenvereinsausweis aufgeklebten VAVÖ-Verbandsstreifens, der in der DAV-Auslieferungsstelle in München angefordert werden kann. Die verbilligte Touristenfahrtscheine werden an bestimmten Verkaufsstellen (Verzeichnis im österreichischen Omnibus-Kursbuch sowie in der DAV-Auslieferungsstelle, Von-Kahr-Str. 2 - 4, 80997 München) ausgegeben.

Vorträge und Veranstaltungen bitten wir den Ankündigungen in der Presse, unserer Internet-Seite und dem Plakatanschlag zu entnehmen.

Tegernseer Berggeist
DAV Sektion Tegernsee, Prinz-Karl-Allee 7 • 83684 Tegernsee
Redaktion: Robert Staudacher, Werner Thamm
Gestaltung & Druck: Thamm, Bad Wiessee
Titelfoto: Fotomontage Robert Staudacher



Fa. Gloggnier & Reichhart



Meisterbetrieb • Kunstschmiede und Metallbau

Entwurf und Ausführung traditioneller sowie neuzeitlicher Metallarbeiten in Stahl, Messing und Bronze nach Ihren Wünschen, wie z.B. Gitter, Tore, Geländer, Zaunanlagen, Grabkreuze, Lampen, Beschläge, Ofengitter, Türen, Vorhangstangen u.v.m.

Restaurierung alter Schmiedearbeiten • Sonnenschutz und Sicherheitssysteme !

Qualitätsmarkisen / Insektenschutzgitter

unverbindliche Beratung und Planung • Stoffmuster • fachgerechte Montage

Rauheckweg 28 • 83708 Kreuth
Tel. 08029/1395 • Fax 08029/1077

gloggnier-reichhart@t-online.de
www.gloggnier-reichhart.de
www.kunstschmiede-kreuth.de

Café Kreuz

Anna Strillinger-Sollee • Brand E. Sollee
Berg 6 • 83700 Rottach-Egern
Tel. 080 22 / 2 67 75 • Fax 080 22 / 9 54 59
www.cafe-kreuz.de

Besuchen Sie uns und genießen Sie die Ruhe und die freie Aussicht von unserer Terrasse oder dem großen, sonnigen Wirtsgarten. Großer Spielplatz und Wiese für die Kinder.



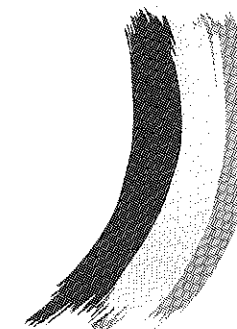
SCHRIFTEN & FARBEN

Gustl & Wolfgang Sprenger GmbH

Farbenfachgeschäft – Schriftenmalerei – Malerarbeiten

Autobeschriftungen

83684 Tegernsee, Bahnhofstraße 24
Telefon 080 22 / 17 31, Fax 080 22 / 102 58



Beratung von Mensch zu Mensch

Fairness, Partnerschaft und Vertrauen sind für mich entscheidende Werte. Ich berate Sie bedarfsgerecht und biete Ihnen individuell auf Sie zugeschnittene Lösungen an. Sicherheit durch Erfahrung.

Johann Quirin Schmid

Versicherungsfachmann (BWV)

Ludwig-Erhard-Platz 2 • 83703 Gmund a. Teg

Telefon: 0 80 22 / 7 44 99 • E-Mail: Johann.Schmid@vpv.de

VPV

Der Vorsorgeberater des
öffentlichen Dienstes seit 1827



Allradfahrzeuge
TERIOS SIRION



DAIHATSU
Vertragshändler

Neu- und Gebrauchtwagenverkauf
Jahreswagen • Leasing • Unfallinstandsetzung
www.autohaus-schlosser.com • e-mail: info@autohaus-schlosser.com
83707 BAD WIESSEE • Wiesseer Straße 118
Tel. 08022/82015 • Fax 08022/82017

Herzliche
Glückwünsche
zum
125-jährigen
Jubiläum!

Die
Familie Schlosser



Ihr Spezialist
für Jahreswagen!



Ford
Autorisierter
Ford-Servicebetrieb

Neu- und Gebrauchtwagenverkauf
Jahreswagen • Leasing • Unfallinstandsetzung
www.autohaus-schlosser.com • e-mail: info@autohaus-schlosser.com
83707 BAD WIESSEE • Wiesseer Straße 118
Tel. 08022/82015 • Fax 08022/82017

RaumausstatterBerghammer

Dekoration
Polsterarbeiten
Kunststoffböden
Teppichböden
Insektenschutz

Sicht- & Sonnenschutz
Rollläden
Holzböden/Korkböden
Spann-Teppichböden

Thomas und Rainer Berghammer • Raumausstattermeister
83703 Gmund / Moosrain • An der Bahn 2
Telefon 0 80 21 - 74 50 • Fax 0 80 21 - 17 02
www.raumausstatter-berghammer.de

KIM LONG SUSHI BAR

Vietnamesisches Spezialitäten Restaurant



Münchner Straße 15 · 83707 Bad Wiessee

Öffnungszeiten:

Täglich 11.30 - 14.30 Uhr und 17.30 - 23.00 Uhr

Telefon: 080 22 / 85 78 89 · Fax: 080 22 / 70 68 14

www.kimlongsushi.de

EMail: info@kim-long-sushi.de

Alle Speisen auch zum mitnehmen - bei Abholung erhalten Sie 10% Rabatt.
Ab 20,00 Euro Bestellwert erhalten Sie ein Überraschungsgeschenk.



Restaurant · Café · Bar

Öffnungszeiten:

Mo. - Do. 17.00 - 01.00

Fr. - So. 11.00 - 01.00

Münchner Str. 34 · 83707 Bad Wiessee
Tel. 0 80 22 / 85 76 66 · ctotzauer@aol.com · www.wackis.de



WIR SIND ERFOLGREICH
SEIT FAST 40 JAHREN
FÜR MEHR ALS 50.000 KUNDEN

Als ein Unternehmen der Deutschen Bank Gruppe ist die AVA heute eine der führenden Vermögensberatungsgesellschaften. Unser Erfolg gründet sich dabei in erheblichem Maße auf die Qualität des Angebots. Es werden ohne Ausnahme nur solche Anlagen empfohlen, hinter denen erste Adressen der Finanz- und Immobilienbranche stehen und die auf Dauer einer kritischen Beurteilung standhalten.

MÜNCHEN · ROSENHEIM · AUGSBURG · REGENSBURG · HAMBURG · WIEN
AVA AKTIENGESELLSCHAFT FÜR VERMÖGENSPLANUNG UND ANLAGEMANAGEMENT



Sprechen Sie mit uns

MARTIN IHL
Bankkaufmann

Tölzer Straße 3
83666 Wackirchen

Tel. 080 21 - 50 72 15
Fax 080 21 - 50 73 94
Mobil 01 70 - 44 69 031

KOMPETENTE VERMÖGENSBERATUNG
DIE ALLEN ANSPRÜCHEN
GERECHT WIRD

Formular zum Heraustrennen

An den DAV Sektion Tegernsee, z. Hd. Herrn Franz Schneidermeier, Freihausstr. 29, 83707 Bad Wiessee
Tel.Nr.: 080 22/66 43 95 • Fax: 080 22 / 70 68 02

☐ Beitrittserklärung

☐ Änderung der Anschrift od. der Kontonummer

Name, Vorname

Geburtsdatum: Geburtsort:

Strasse, Hausnummer (neu) PLZ, Ort (neu)

Nur bei Änderung der Anschrift: Strasse, Hausnummer (alt) Ort (alt)

Ich war bereits Mitglied des DAV: Sektion: von bis

Der Antrag soll für weitere Mitglieder meiner Familie gelten:

Name: Geb.Dat.:

Name: Geb.Dat.:

Name: Geb.Dat.:

Ort, Datum,

Unterschrift des Antragstellers

Einzugsermächtigung

Hiermit ermächtige ich die Sektion Tegernsee des DAV die jährlichen Mitgliedsbeiträge sowie die einmalige Aufnahmegebühr von € 5,00 zu Lasten des folgenden Kontos per Lastschrift abzubuchen:

Name des Kreditinstitutes:

Kontonummer: BLZ:

Nur bei Änderung der Bankverbindung:

Konto (alt) BLZ (alt)

Name des Kontoinhabers:

Unterschrift des Kontoinhabers

Beitragskategorien, Gebühren und Fristen siehe Rückseite !!

Beitragsübersicht:

€ 46,00	A- Mitglied	Mitglieder ab 25 Jahre
€ 24,00	B-Mitglied	Ehepartner und Lebensgefährten von A-Mitgliedern aktive Mitglieder der Bergwacht auf Nachweis
€ 24,00	C-Mitglied	Mitglieder, die schon einer Sektion angehören
€ 24,00	Junioren	Mitglieder von 18 bis einschl. 24 Jahre
€ 12,00	Jugend	Mitglieder von 14 bis einschl. 17 Jahre
€ 0,00	Kind	Kinder bis einschl. 13 Jahre
€ 70,00	Familie	beide Eltern und alle Kinder und Jugendliche bis einschl. 17 Jahre

Der Beitrag ist ein jährlicher Fixbeitrag und gilt jeweils für das Kalenderjahr, in dem der Antrag auf Mitgliedschaft gestellt wird.

€ 5,00	Aufnahmegebühr wird einmalig beim Eintritt in die Sektion berechnet
€ 5,00	Bearbeitungsgebühr wenn keine Abbuchungskontonummer angegeben wird, berechnen wir einen jährlichen Aufschlag von € 5,00 für die Erstellung einer Beitragsrechnung

Änderungen der Anschrift und der Bankverbindung sind möglichst umgehend an die Sektion zu melden.

Der Austritt aus der Sektion muß bis zum 30.10. eines Jahres schriftl. erklärt werden.

Bei Nichtbezahlen des Beitrags und einer anschließenden fruchtlosen Mahnung erlischt die Mitgliedschaft, ohne dass die Pflicht zur Beitragszahlung davon berührt wird.



MACHT STARK.

INDIVIDUAL-RECHTSSCHUTZ

ARAG Krankenversicherung

Sie wurden abermals ausgezeichnet: Wie in den Jahren zuvor beurteilte die Zeitschrift FINANZtest in ihrer Ausgabe 4/2007 die Qualität und Leistungen von privaten Zahn-Zusatzversicherungen für Kassenpatienten.

Wieder erhielten die ARAG Tarife Top-Bewertungen!

Neben dem Zahnersatz bietet der Tarif zusätzlich Leistungen im Bereich **Zahnbehandlung, Prophylaxe und Kieferregulierung.**

Ebenso erhielten die stationären Zusatztarife für einen Krankenhausaufenthalt beste Bewertungen.

Wenn Sie nicht weiter zweiter Klasse beim Arzt behandelt werden wollen, dann sollten wir ein Gespräch führen!

Gerne berate ich Sie auch in allen anderen Versicherungsbereichen.

ARAG
Hauptagentur
Tegernseer Tal

Freihausstr. 29
83707 Bad Wiessee

Tel: 080 22 / 66 43 95
Fax: 080 22 / 70 68 02

Franz Schneidermeier



Kulturell lebendig!



Tegernseer Schlosskonzerte

Mo. 4.2., Sa. 19.4., Fr. 9.5., Sa. 31.5. und Sa. 13.12.2008

Da Bertl und i – „Wo da Pfeffer wächst“

Ludwig-Thoma-Saal, Sa. 19.1.2008, 20.00 Uhr,
Herbert Bachmeier (Bertl) und Stefan Wählt (i)

Podium Junger Solisten

Barocksaal im Gymnasium,
Sa. 26.1., Sa. 1.3., Sa. 5.4., Sa. 7.6., Sa. 9.8., Sa. 30.8.,
Sa. 18.10. und Sa. 22.11.2008

musica sacra tegernsee

Kath. Pfarrkirche – ehemalige Klosterkirche,
So. 6.1., Sa. 4.10., So. 19.10. und Fr. 26.12.2008

Waldfest der Tegernseer Vereine

Fr. 18.7., Sa. 19.7. und So. 20.7. (V.T. Fr. 25.7., Sa. 26.7.
und So. 27.7.2008)

Seefest

Mi. 30.7.2008, ab 18.00 Uhr

36. Tegernseer Woche für Kultur und Brauchtum

Do. 25.9. bis So. 5.10.2008

Martina Schwarzmann – Neues Programm!

Tegernsee Ludwig-Thoma-Saal, So. 12.10.2008, 19.00 Uhr

6. Internationales Bergfilmfestival Tegernsee

Mi. 22.10. bis So. 26.10.2008

Das Sonderprogramm ist ab Frühsommer 2008 erhältlich

Tegernseer Wissenschaftstage

Sa. 8.11. und So. 9.11.2008,
Natur & Technik erleben und begreifen

Änderungen vorbehalten.

Tourist-Information Tegernsee

Hauptstraße 2 · 83684 Tegernsee
Tel. 0 80 22/18 01-40 · Fax 0 80 22/37 58
info@tegernsee.de · www.tegernsee.de



Gemeinschaftstouren 2008 der Sektion Tegernsee des DAV

Liebe Sektionsmitglieder,

das neue Tourenprogramm 2008 ist fertig. Wie immer haben wir wieder versucht, ein abwechslungsreiches Angebot zusammenzustellen. Sicherlich fehlen noch einige Angaben zu den Touren, diese könnt Ihr aber einige Tage vor der Tour bei den jeweiligen Tourenbegleiter/innen erfragen.
Unsere Touren werden im Münchner Merkur/Tegernseer Zeitung, sowie im Internet unter www.dav-tegernsee.de veröffentlicht.

Die Tourenbegleiter sollen bitte dafür sorgen, daß die Tour rechtzeitig in der Zeitung und im Internet steht. Tegernseer Zeitung am besten selbst informieren: Fax 08022-916820 oder e-mail: teg-zeitung@merkur-online.de oder über Robert Staudacher oder Hartl Stahlberg veranlassen. Internet: Information an Martin Scheib, Tel. 08029/795 oder e-mail: mail@kultsee.de.

Die Gehzeiten und Schwierigkeitsangaben I - III sind Durchschnittswerte, die bei günstigen Verhältnissen gültig sind. Bei ungünstigen Verhältnissen (z.B. Wettersturz, Nebel, Lawinengefahr) können sich die Anforderungen erheblich ändern.

Bitte beachtet, daß bei Eurer Teilnahme an einer Tour die konditionellen und technischen Voraussetzungen beherrscht werden müssen.

Bei jeder Ski- und Skihochtour muss jeder Teilnehmer ein funktionstüchtiges Verschütteten-Suchgerät mit der 457 kHz und unter Umständen der 2,275 kHz mitführen, sowie jeweils eine Lawinenschaufel und Lawinensonde.

Liebe Sektionsmitglieder, bitte meldet Euch möglichst 5-3 Tage, spätestens 2 Tage vor der Tour beim jeweiligen Tourenbegleiter an. Wir benötigen Vorlaufzeit zum Disponieren.

Ebenso vielen Dank an unsere Tourenbegleiter und Tourenbegleiterinnen für Ihre gute Arbeit im letzten Jahr.

Ich wünsche Euch ein gelungenes, schönes und unfallfreies Bergjahr 2008. Pack ma's und Auf geht's!

Euer Rainer Motzet

Jahresplanung 2008

Technische Schwierigkeit: 1 = leicht • 2 = mittel • 3 = schwer • H = Anstiegszeit zur Hütte • G = Anstiegszeit/-en auf der Tour • Tourenbegleiter.

Januar

05.01.	Heimische Berge, G: 3,00 Std., Motzet Rainer	Skitour (2)
17.01.	Kletterhalle, Sicher Sichern Zintl Pit,	Ausbildung
19.01.	Heimische Berge, G: 3,00 Std., Huber Martin	Skitour (2)
19.-20.01.	Skitourenkurs, Gritsch Rudi	Ausbildung

Februar

02.02.	Brannenberger Egger Joch G: 3,00 Std., Ottl Ernst	Skitour (2)
09.02.	Achenseeberge, G: 3,00 Std., Fichtl Ludwig	Skitour (2)
16.02.	Karwendel, Risser Falk G: 4,00 Std., Huber Martin	Skitour (2)

Jahresplanung 2008

Technische Schwierigkeit: 1 = leicht • 2 = mittel • 3 = schwer • H = Anstiegszeit zur Hütte • G = Anstiegszeit/-en auf der Tour • Tourenbegleiter

März

08.03.	Zillertaler Alpen Schrammacher, G: 8,00 Std., Motzet Rainer	Skitour (3)
15.-16.03.	Nach Verhältnissen Gritsch Rudi	Ausbildung Ski-Hochtourenkurs
30.03.	Heimische Berge G: 5,00 Std., Wurm Sigi	Skitour (2)

April

05.-06.04.	Leoganger Steinberge Birnhorn, G: 8,00 Std. Motzet Rainer	Skitour (2)
13.04.	Heimische Berge G: 5,00 Std., Wurm Sigi	Skitour (2)
19.04.	Stubai Alpen Lengentaler- Weisser K., G: 7,00 Std. Motzet Rainer	Skitour (3)

Mai

01.-04.05.	Westalpen/Wallis G: 8,00 Std., Huber Martin	Skihohtour (3)
31.05.	Karwendel, Rumer Spitz G: 8,00 Std., Friedrich Wolfi	Bergtour (2)

Juni

08.06.	Heimische Berge, Wege und Steige, G: 4,0-5,0 Std. Bauer Herbert	Bergtour (3)
14.06.	Rofan Blumenwanderung G: 4,00 Std., Machl Inge	Blumen- wanderung (2)
21.06.	Hüttenhoagast auf d. Tegernseer Hütte mit Musik- anläßl. des Sektionsjubiläums – keine Führungstour –	Veranstaltung
28.06.	Wilder Kaiser, Stripsenkopf G: 4,00 Std., Machl Karl	Bergtour (3)
28.-29.06.	Eiskurs, Boemmel Adi Grundlagen	Eiskurs

Juli

05.-06.07.	Tauern, Gerlos – Reibe G: 6 + 7 Std., Friedrich Wolfi Übern. Richterhütte	Bergtour (2)
12.-13.07.	Dolomiten, Monte Antelao G: 8,00 Std., Motzet Rainer	Bergtour (3)
26.-27.07.	Hochtouren/Eiskurs Gritsch Rudi	Hochtouren-Eiskurs für Einsteiger

August

03.08.	Fahrt ins Blaue , Ohse Helga u. Motzet Sieglinde	Radtour
14.-17.08.	Slowenien, Klettersteige G: 8 – 10 Std., Wurm Sigi	Klettersteig (3)
30.-31.08.	Brenner Berge Pflerscher Höhenweg, G: 7 – 8 Std. Friedrich Wolfi	Bergtour (2)

September

06.09.	nördl. Zillertaler, Gratspitz G: 3,00 Std. Staudacher Robert	Bergtour (1)
13.09.08	Nach Verhältnissen G: 5,00 Std., Gritsch Rudi	Hochtour (3)
20.-21.09.	Dolomiten, Sexten-Gailtal G: 8,00 Std., Ottl Ernst	Mountainbiketour (3)

Oktober

25.10.	Achensee, G: 3,00 Std. Fichtl Ludwig	Bergtour (2)
--------	---	---------------------

Jahresplanung 2008

Kletterkurse Grund- und Aufbaukurse

im DAV Kletterzentrum Oberbayern-Süd in Bad Tölz.

Kursleitung: Pit Zintl und Paul Wimmer
Termine: Etwa einmal monatlich, siehe Tagespresse
und Internet www.dav-tegernsee.de

**Auskunft und
Anmeldung:** Pit Zintl Tel. 0170/1855662

Seniorentouren mit eigenen PKWs

01.05.08 Laubenstein, Chiemgau, Bergtour (1), G: 5 Std.
18.05.08 Feilkopf, Achensee, Bergtour (1), G: 5 Std.
08.06.08 Wanglalm u. Wettersteinhütte, Leutasch,
Bergtour (2), G: 6 Std.

Tourenbegleiter: Alfred Riedl

Wanderfahrten von Alfred Riedl in Zusammenarbeit mit Sareiter Busbetrieb

Bei diesen Touren tritt die DAV-Sektion Tegernsee nicht als
Veranstalter auf.

22.06. Engadin Panoramaweg, Martina-Tschlin-
Vna-Ramosch, Riedl's Wander-Dienst
20.07. Südtirol, Wanderung, Würzjoch-Schlüterhütte-
Zanser-Alm, Riedl's Wander-Dienst
24.08. Südtirol, Meraner Höhenweg, Kathrinenberg-
Dickhof-Naturns, Riedl's Wander-Dienst
05.-08.09. Val di Sole, Ortler, Presanella-, Brentagebiet,
4 Tage, Riedl's Wander-Dienst
19.10. Südtirol, Törggele-Wanderung, Mölten-
Lafenn-Tschaufenhaus, Riedl's Wander-Dienst

Anmeldung und Auskünfte bei Alfred Riedl, Tel. 080 25/22 57

Tourenbegleiter

Bauer Herbert	0 80 22 - 6 50 33 Wolfsgrubstr. 17, 83700 Rottach-Egern
Boemmel Adi	0 80 22 - 91 69 0, Priv. 66 53 40 Weilingergweg 4, 83684 Tegernsee
Friedrich Wolfgang	0 80 22 - 68 82 Barthweg 11, 83700 Rottach-Egern
Fichtl Ludwig	0 80 22 - 8 15 89, 85 75 34 St. Antoniusstr. 14, 83707 Bad Wiessee
Gritsch Rudi	0 80 22 - 30 85, 0151 – 147 55 286 Neureuthstr. 2, 83684 Tegernsee
Huber Martin	0 80 21 - 80 95 Auenweg 2 A, 83666 Waakirchen
Machl Inge und Karl	0 80 22 - 93 79 67 Jägerstr. 16 / 1, 83707 Bad Wiessee
Motzet Rainer	0 80 21 - 90 98 94, 50 52 37, 0171 – 760 68 52 Rieder 2, 83666 Waakirchen
Motzet Sieglinde	0 80 22 - 2 68 74 Tegernseer Str. 19, 83708 Kreuth
Ohse Helga	0 80 22 - 2 64 82 Ludwig-Thoma-Str. 32, 83700 Rottach-Egern
Ottl Ernst	0 80 22 - 9 91 51 Riedersteinweg 2, 83707 Bad Wiessee
Riedl Alfred	0 80 25 - 22 57, 99 65 09 Thalhammerstr. 43, 83714 Miesbach
Staudacher Robert	0 80 22 - 47 18 Prinz-Carl-Allee 7, 83684 Tegernsee
Wurm Sigi	0170 – 3 04 06 04 Brunntalweg 1, 83700 Rottach-Egern
Zintl Pit	0 80 22 - 8 53 53, 0170 – 1 85 56 62 Freihausstr. 3, 83707 Bad Wiessee

Alpine Auskunftsstellen

DAV Internet: www.alpenverein.de
 Alpine Auskunft
 Mo.-Fr 089-294940

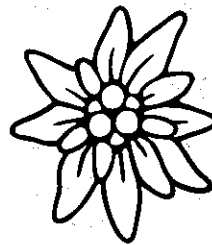
Alp.Sicherh.Serv. ASS
 24 h 0049-89-6242 4393

OeAV 0043 512-58 7828
 AVS 0039 0471-993809
 OHM (Chamonix) 0033 45053 2208

Rettung

Per Handy In allen europäischen Ländern 112

Bayern	Rettungsleitstelle Festnetz	19222
Österreich	Alpin-Notruf	140
Schweiz	REGA - innerhalb der Schweiz	1414
	aus dem Ausland 0041-333-	333 333
Frankreich	Zentraler Notruf	15
	Leitst. Chamonix PGHM 0033-450 531689	
Italien,		
Südtirol	Festnetz	118
Slowenien		112



Lawinenlageberichte

Bayern	Tonband	pers. Beratung	Faxabruf
	089-92 14-12 10	089-9214-1555	089-9214-1130
Österreich			
Kärnten	0043 463 1588	0043 6646 202229	
Oberösterreich	0042 732 1588	0043 7327 72012492	
Salzburg	0043 662 1588	0043 662 8042 2170	0043 662 8042 3033
Steiermark	0043 316 15 88	0043 316 242 200	0043 316 242 300
Tirol	0043 512 1588	0043 512 581 839	0043 512 580 915
(aus Oe:	0800 800 503)		
Vorarlberg	0043 5522 1588	0043 557 451121126	
Internet:	www.lawine.at		
Italien			
Südtirol	0039 0471 27 1177	0039 0471 414740	0039 0471 414 779
	0039 0741 270555		
Schweiz	0041 1187 Inland		
	0041 848 800 187	0041 8141 701 22	157 33871 national
			157 33876 Graubünden
			157 33879 Zentralschw.
Frankreich	0836 681 020 (Inland)		
	0033 892 68 1020 (Sönst.)		

Alpine Wetterberichte

Bayern	Alpenvereinswetterbericht	089-29 5070
DAV & OeAV	Persönl. Wetterberatung 0043 512 291600 Mo.-Sa. von 13 bis 18 Uhr	
Alpenwetter	090 091 1566-	-80
	Regionalwetter	-81
	Ostalpen	-82
	Schweizer Alpen	-83
	Gardaseeberge	-84
Südtirol	Tonband dt. od. Ital.	0039-0471-
		-271177 / -270555
Schweiz	aus dem Ausland	0041-848 800-
	per Handy	-162
	Alpenwetterbericht Festnetz	0900-55 21 38
	Spezialwetterbericht	0900-55 21 11
	Individuelle Auskünfte 24 h-Service	0900-16 23 33